

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 18 · 5.5.2017

37 Mio. zum Muttertag

Laut Studie will Niederösterreich zum Muttertag nahezu 37,1 Millionen Euro ausgeben. Was gekauft wird und wer am meisten ausgibt, lesen Sie auf

Seite 30

Foto: Zwazl



Aktuell:

**Neue Studie zum
Tag der Arbeit-
geber in NÖ**

Seite 6

GEWERBE
PARK
Seyring

Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien · Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Service:

**Ab 1.1.2018 wird
GmbH-Gründung
einfacher**

Seite 17

Zeugnisse für Luftfahrzeugtechniker



Damit ist es den beiden möglich, im September ein vierwöchiges Berufspraktikum in Belfast zu machen. WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** (links) überreichte mit Peter Harold die Stipendien und gratulierte auch den beiden Unternehmensvertretern: **Sigrid Hartner** (Chefin Bäckerei Hartner) und **Hartmut Erlinger** (Prokurist Luxbau). Foto: WKNÖ/Ismani



1. Reihe (v.l.): Direktor Ewald Übellaacker (LBS Amstetten), Werkstättenleiter Reinhard Zickbauer (BFS Flugtechnik), Ilirian Majtara, Ida Pausser, Felix Thullner, Julia Wippel, Zivorad Mitrovic, Christian Pisecki, Dir. Franz Koller, BFS Flugtechnik, Erwin Engelhart (Lehrer und Klassenvorstand, LBS Amstetten). **2. Reihe** (v.l.): Bundesspartenobfrau Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer-Schuster, Sebastian Klug (Austro Control), Philipp Zimmermann, Markus Nikolic, Marcel Schäbinger, Jatinder Singh, Lukas Marik, Raphael Schön, LABg. Christoph Kaufmann. **3. Reihe** (v.l.): Gerhard Mayerhofer (Leiter Fliegerwerft 1), Thomas Pink (Austro Control), Reinhold Hofer (Austro Control), Franz Nefischer (BFS Flugtechnik), Ralf Stoiber-Uranic, Andreas Kandioler (Innungsmeister Mechatronik), Daniel Eixelsberger, Helga Scheidle (LBS Amstetten), Ernst Kurri (Innung Mechatronik), Bernhard Beham, Manfred Riedmayer (AUA), Harald Ramoser (AUA) und Oberst Wolfgang Rafetseder.

Foto: Helga Chladt-Rabacher

Thema				Service	Sonderthema
Vernetzung leicht gemacht:				Ferienbetreuung mit Mehrwert	Nutzfahrzeuge
Coworking-Spaces in NÖ	4 - 5		10	Vitale Betriebe: Stark GmbH	25 - 29
				GmbH: E-Gründung kommt!	Branchen
Niederösterreich			11	Förderinitiative go international:	37 Mio. Euro zum Muttertag
Tag der Arbeitgeber:				Schuhfabrik Hickersberger	30
640 Millionen zusätzlich für die			12	WIFI Wine-Awards vergeben	Gewerbe & Handwerk
Beschäftigten in NÖ	6			Industrie 4.0 für KMU wichtig	Handel
Preis für ARGE Kraftwerke	7		12	Europäischer Energiemanager	Information & Consulting
Fit for Future 2017	7			Serie „Schon Barrierefrei?“:	Transport & Verkehr
Unternehmerleben hinterfragt:				Bergbahnen Mitterbach	
Karl Klein	8			Außenwirtschaft	Bezirke
Akademische Bilanzbuchhalter	9		13	Termine, VPI, Nachfolgebörse	39
HTL Waidhofen/Ybbs gewinnt			13	Zollwertkurse, Steuerkalender	Kleiner Anzeiger
			14	Insolvenzen April 2017	47
					Buntgemischt
					48

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. **Grafik:** Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln ohne auszugswise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. **Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten.** Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2016: Druckauflage 89.910. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H. 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46. E noewi@mediacontacta.at



ZAHL DER WOCHE

12

Projekte reichten acht technische Schulen aus Niederösterreich bei der Initiative „pro HTL NÖ“ ein. Jetzt wurde das Siegerprojekt von einer hochkarätigen Jury gewählt. Mehr auf den Seiten 10 und 11

KOMMENTAR

Sonja ist...

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Auswüchse aus Oberösterreich sorgen auch bei unseren Unternehmerinnen und Unternehmern für Aufregung: In einem Video der dortigen AK werden Arbeitgeber als zynische, nur nach Geld gierende und Beschäftigte verachtende Widerlinge verunglimpft. Die dortige SPÖ-Chefin Birgit Gerstorfer meint, mit einem plakatierten Slogan wie „Birgit ist gegen Scheißjobs“ einen sinnvollen Beitrag zur politischen Kultur zu leisten.

Man könnte über solche Absurditäten hinwegsehen. Aber so einfach ist das nicht. „Fäkalsprachen-Birgit“ & Co verbreiten damit nämlich eine falsche Botschaft: Unternehmer sind böse, Arbeit ist böse. Sie stehen für ein

Gegeneinander in unseren Betrieben statt ein Miteinander. Sie grenzen aus statt zusammenzuführen. Und sie haben offenbar noch immer nicht begriffen, dass es Unternehmerinnen und Unternehmer sind, die überhaupt erst Beschäftigung und damit die Grundlage für Wohlstand schaffen – einen Wohlstand, der in NÖ sogar 640 Millionen Euro mehr ausmacht als bisher bewusst (siehe dazu S. 6).

In Niederösterreich ist das glücklicherweise anders: Bei uns spiegelt sich das Miteinander auf Augenhöhe in unseren Betrieben auch im fairen Miteinander auf Augenhöhe in der Sozialpartnerschaft. Da ist man mit der AK natürlich nicht immer einer Meinung, aber die gemeinsame Basis und die Konstruktivität

stimmen. Und bei uns in Niederösterreich ist es nicht extra notwendig, in Slogan-Form zu betonen: Sonja ist gegen Hetze. Sonja ist gegen Unternehmer-Verunglimpfungen. Und Sonja ist für Intelligenz im politischen Diskurs.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

NÖM ist erste CO₂-neutrale Molkerei in Österreich

Ab jetzt arbeitet die NÖM AG in Baden CO₂-neutral. Das Unternehmen investiert seit Jahren in nachhaltige Technologien, mehr Energieeffizienz und setzt auf Ökostrom aus Österreich. Der CO₂-Ausstoß konnte dadurch auf 3.277 Tonnen jährlich verringert werden.

„Seit 2010 arbeiten wir in weiten Teilen des Betriebs mit Wärmerückgewinnung: Abwärmen von Kälte-, Druckluft- und Reinigungsanlagen werden zum Heizen, zur Warmwassererzeugung, zur Raumluftwärmerzeugung und zum Vorwärmen bei einzelnen Produktionsschritten eingesetzt. Das reduziert unseren Energiebedarf erheblich“, sagt Gerhard Bartak, verantwortlicher Projektmanager Energie der NÖM AG.

Außerdem wurden die Kälte- und die Druckluftanlage optimiert und dank neuer Dampfkesseltechnologie der Brennstoffverbrauch reduziert. Schritt für Schritt werden alle Beleuchtungen auf LED umgerüstet. Seit 2015 setzt die NÖM AG auf Ökostrom aus 100 Prozent österreichischer Wasserkraft und seit 2017 auf umweltfreundliches Erdgas. Durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten werden die verbleibenden Emissionen neutralisiert.

Seit 2016 arbeitet die Molkerei NÖM von einem Standort aus. „Dank niedrigerer Produktionskosten bleiben wir langfristig wettbewerbsfähig“, sind sich die Vorstände Alfred Berger und Josef Simon einig.

www.noem.at



Die Molkerei NÖM mit Sitz in Baden.

Foto: Mario Pampel

Wirtschaft international:

Foxconn will in den USA Jobs schaffen

Taipeh (APA/Reuters) – Der taiwanesischer Elektronik- und Computerteile-Hersteller Foxconn will in den USA Arbeitsplätze schaffen. Der Apple-Zulieferer beschäftigt bei hoher Nachfrage bis zu 1,3 Millionen Menschen und gilt als einer der größten nichtstaatlichen Arbeitgeber weltweit. Im Jänner sagte Konzernchef Terry Gou, dass Foxconn den Bau einer Anlage zur Display-Herstellung in den USA um mehr als 7 Milliarden Dollar (6,4 Milliarden Euro) erwäge.

Japan gehen die Kartoffelchips aus

Tokyo (APA/AFP) – Unwetter und eine außergewöhnlich starke Taifun-Saison dezimierten die japanische Kartoffelernte, woraufhin die beiden Chips-Hersteller Calbee und Koikeya ihre Produktion stoppten. Der japanische Snack-Marktführer Calbee setzte landesweit den Verkauf von rund 30 Chipssorten aus. Bilder im Internet zeigten leere Verkaufsregale, während bei Online-Auktionen die Preise für Chips-Sackerl auf Rekordniveau stiegen. Japanische Hersteller verkaufen jährlich Chips für 163 Milliarden Yen (1,36 Milliarden Euro).

Honda steigerte Nettogewinn

Tokyo (APA/dpa) – Der Autobauer Honda steigerte den Nettogewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag 31. März dank kräftiger Nachfrage um 79 Prozent auf 616,6 Milliarden Yen (5 Milliarden Euro). Der Umsatz sank dagegen um 4,1 Prozent.

Thema

Vernetzung leicht gemacht: In den Coworking-Spaces in NÖ!

Ein fertiges Büro mit Unternehmer-Netzwerk inklusive – das bieten Niederösterreichs Coworking-Spaces. Insgesamt zehn Coworking-Spaces präsentieren sich jetzt bei einem Tag der offenen Tür am 1. Juni.

„In einem Coworking Space herrscht ein hervorragendes Arbeitsklima und man kann sich schnell und spontan über Ideen austauschen und somit wertvolles Feedback einholen. Ein Coworking Space ist ein Vernetzungsort über Branchengrenzen hinweg“, bringt es Lukas Brunbauer, Geschäftsführer von ENTRAIN und Mieter im Convo Coworking Space in Mödling, auf den Punkt.

Das Angebot der Coworking Spaces eignet sich daher ideal für Startups und solche, die es noch werden wollen. Vor allem Ein-Personen-Unternehmen können von der lebendigen Atmosphäre des Co-Office profitieren.

Bekommt flexibel nutzbaren Arbeitsplatz

Schließlich ist die Idee hinter Coworking-Spaces klar: Man benötigt kein eigenes Büro oder Infrastruktur mehr, sondern mietet sich – meist gegen eine Monatsgebühr, aber etwa auch tage- oder wochenweise – bei einem Coworking-Anbieter ein. Dafür erhält man einen flexibel nutzbaren Arbeitsplatz inkl. Infrastruktur wie Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume, etc.

„Mit Coworking Spaces müssen sich Unternehmer nicht mehr selbst um die passende Büro-

struktur kümmern, sie bekommen sie quasi fix und fertig serviert – inklusive Internet-Anschluss und Platz für Besprechungen“, so Wolfgang Schwärzler, Spartenführer Information & Consulting in der Wirtschaftskammer NÖ. Da bei den Co-Working-Anbietern verschiedene Unternehmerinnen und Unternehmer unter einem Dach Platz finden, werden zugleich auch der kreative Austausch und das Netzwerken erleichtert bzw. forciert.

Einblicke beim Tag der offenen Tür am 1. Juni

Wie Coworking-Spaces aussehen, was sie bieten und wie Unternehmen davon profitieren, kann man sich am besten am Tag der offenen Tür der NÖ Coworking Spaces am 1. Juni anschauen (Details dazu auf Seite 5!)

Kleinstunternehmen, EPU und Gründer

- Gerade für Kleinstunternehmen, EPU, Gründerinnen und Gründer sind Coworking Spaces eine hochinteressante Variante:
- Man muss sich nicht selbst um die Infrastruktur kümmern – kann sich voll und ganz auf seine Produkte und Dienstleistungen konzentrieren.
- Geschäftsbesprechungen lassen sich hier professioneller abwickeln als etwa in der eigenen Wohnung.
- Die angemieteten Geschäftsräume ermöglichen meist ein effizienteres Arbeiten als ein Ambiente, in dem die eigene Wohnung zugleich das Büro ist und Privat- und Geschäftsleben räumlich ineinanderfließen.

Alles über Coworking in NÖ:
wko.at/noe/coworking

DIE VORTEILE VON COWORKING

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Beim Coworking wird das „Netzwerken“ den Unternehmen sozusagen gleich mitgeliefert - Beim „Kaffeeautomaten“ hat sich schon so manche erfolgreiche Business-Partnerschaft ergeben. | <ul style="list-style-type: none"> - Büro-Equipment wie Netzwerk, Drucker, Fax und Co. muss nicht extra angeschafft werden – das spart auch Kosten. - Einen Arbeitsplatz zu mieten ist kostengünstiger als gleich ein ganzes Büro. | <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftstermine lassen sich im Besprechungsraum eines Coworking Space professioneller abwickeln als zuhause. - Meist arbeitet man im Coworking Space effizienter als zuhause am Küchentisch. | <ul style="list-style-type: none"> - Meist sind die Coworking Spaces rund um die Uhr und auch am Wochenende (24/7) nutzbar – so kann der eigene Arbeitsrhythmus berücksichtigt werden. Zu sehen, wie die anderen Kollegen im Büro arbeiten, motiviert ungemein. |
|--|--|--|--|

WAS SIE BEACHTEN SOLLTEN

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wer nur in absoluter Stille arbeiten kann, ist im Coworking Space fehl am Platz. - Hier herrscht immer ein gewisser Grund-Geräuschpegel. - Der Coworking Space ist | <ul style="list-style-type: none"> zwar günstiger als ein eigenes Büro, aber natürlich auch nicht gratis wie das Büro zuhause. - Im Co-Office hören Sie die Telefongespräche der anderen, | <ul style="list-style-type: none"> aber auch die anderen Ihre Gespräche – überlegen Sie sich, ob das für Sie passt. - Alle Dateien, die Sie anlegen, müssen Sie auf Ihrem eigenen Computer oder auf | <ul style="list-style-type: none"> einem mobilen Datenträger speichern. - Auch Ihre Unterlagen müssen Sie, wenn Sie auch woanders arbeiten, immer mitnehmen. |
|--|---|---|--|

Tag der offenen Tür der NÖ Coworking Spaces

1. Juni 2017 von 10 – 18 Uhr



Tulln

- ▶ Dorfplatz St. Andrä-Wördern, 3423 St. Andrä-Wördern

St. Pölten

- ▶ Coworking Space Herrenplatz, 3100 St. Pölten
- ▶ dieBOX, 3100 St. Pölten
- ▶ Business&Quartier, 3100 St. Pölten
- ▶ Wirtschaftspark Wienerwald, 3012 Wolfsgaben
- ▶ COWÖRK, 3385 Gerersdorf

Horn

- ▶ workspace 4.0 gars, 3571 Gars am Kamp

Mödling

- ▶ Convo Coworking GmbH, 2340 Mödling
- ▶ aufmachen.at, 2380 Perchtoldsdorf

Mistelbach

- ▶ Coworking Space Mistelbach, 2130 Mistelbach

Alle Infos (Adressen, Programme,...) unter wko.at/noe/coworking


coworking
in niederösterreich

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Niederösterreich

Tag der Arbeitgeber: 640 Millionen zusätzlich für die Beschäftigten in NÖ

Der Ökonom Gottfried Haber von der Donau-Uni Krems präsentierte zum „Tag der Arbeitgeber“ eine neue Studie im Auftrag der Wirtschaftskammer NÖ.

Ein bisher in der Wirtschaftswissenschaft praktisch ausgeklammertes Thema stellte die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) heuer ins Zentrum des „Tags der Arbeitgeber“ am 30. April: Nämlich die Frage, was die Sicherheit wert ist, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich auf Gehälter und Löhne in betragsmäßig sicherer, regelmäßiger Höhe verlassen können – weitgehend unabhängig von Geschäftsschwankungen und unternehmerischen Risikofaktoren.

Wirtschaftswissenschaftler Gottfried Haber, Leiter des Forschungsbereichs Wirtschafts-, Budget- und Finanzpolitik an der Donau-Uni Krems, kommt in seiner Studie dazu auf ein beeindruckendes Ergebnis: „Allein für das Bundesland Niederösterreich tragen die Unternehmer durch die Stabilisierung der unselbstständigen Einkünfte mit rund 640 Millionen Euro zusätzlich zum Wohlstand bei.“

15 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl verweist zum „Tag der Arbeitgeber“ darüber hinaus auf weitere Leistungen der niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer, von denen das gesamte Land profitiert: Fünf Milliarden Euro machen allein die Sozialbeiträge der blau-gelben Unternehmen aus, satte 15 Milli-



V.l.: Vorstandsvorsitzender Michael Kindl (Laufen AG Austria), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Univ.-Prof. Gottfried Haber (Donau-Universität Krems).

Foto: Josef Bollwein

arden Euro werden an Löhnen und Gehältern gezahlt. Über 16.000 junge Menschen erhalten über die Lehre eine hochqualifizierte Ausbildung, über 440.000 Menschen finden in Niederösterreichs gewerblicher Wirtschaft Beschäftigung – um über acht Prozent mehr als 2010.

„Tag der Arbeitgeber und 1. Mai gehören zusammen, so wie in den Betrieben die Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeiten“, so Zwazl. „Nur, wenn es Menschen mit Unternehmergeist gibt, kann am 1. Mai überhaupt ein ‚Tag der Arbeit‘ gefeiert werden.“

Michael Kindl, Vorstandsvorsitzender von Laufen AG Austria, wo Habers Studie präsentiert wurde, schlägt in die gleiche Kerbe. „Nur eine gut funktionierende Ökonomie ermöglicht auch

die Bereitstellung eines sozialen Netzes“, so Kindl. Arbeitgeber schaffen „die Voraussetzung, dass Wohlstand überhaupt erarbeitet werden kann.“

Und Zwazl, angesprochen auf jüngste unternehmerkritische Töne aus Oberösterreich wie etwa ein Video der dortigen Arbeiterkammer: „Das ist ein absolut schlechtes Beispiel und verdient einen Kaktus als Preis für ein unqualifiziertes Miteinander. In Niederösterreich pflegen wir einen Umgang auf Augenhöhe in den Betrieben ebenso wie in der Sozialpartnerschaft.“

Haber: Unternehmen „versichern“ Beschäftigte

Mit schwankenden Umsätzen seien auch schwankende Einkünfte der Unternehmerinnen und Unternehmer verbunden, führt

Haber zu seiner Studie an. Diese Schwankungen werden von den Arbeitgeberinnen und -gebern zugunsten ihrer Beschäftigten aufgefangen.

Die Unternehmer „versichern“ also gewissermaßen die unselbstständigen Beschäftigten, da deren tariflich festgelegte Einkünfte unabhängig von den volatilen Betriebsergebnissen keinen nennenswerten Auf- und Abwärtsbewegungen unterliegen. Haber: „Eine betragsmäßig sichere Gehalts- und Lohnzahlung hat einen höheren Wert als Einkünfte, die zwar durchschnittlich gleich hoch sind, aber Schwankungen unterliegen.“

Die Risikoübernahme durch das Unternehmertum führe somit dazu, dass der sprichwörtliche Kuchen für die Arbeitnehmer größer werde – um eben die 640 Millionen Euro.

Preis für ARGE Kraftwerke



V.l.: LAbg. Helga Krismer-Huber, Alexander Simader (KEM Manager), Dieter Lutz und Kurt Merkl (Obm.-Stv. und Obmann Wehrverband Herzogenburg), LR Karl Wilfling, Horst Rier (Obmann St. Pöltner WWG), Christian Strohmayer (Obm. Stv. Altmannsdorfer WWG), LAbg. Doris Hahn (SPÖ) und Therese Dorn (Wolfswinkel WWG) mit ihrem Sohn. F: zVg

Die ARGE Kraftwerke Unteres Traisental gewann den NÖ Umweltpreis „Energy Globe NÖ“ – unter den 30 nominierten Projekten befanden sich vier Projekte aus der KEM-Region Unteres Traisental – Fladnitztal. Den großen Hauptpreis in NÖ räumten die Wasserwerksgenossenschaften unter Führung von Dieter Lutz und Kurt Merkl (Wehrverband Herzogenburg) sowie Franz Permoser

(Altmannsdorfer Wasserwerksgenossenschaft), Horst Rier und Christian Strohmayer (St. Pöltner WWG) und Therese Miedler (Wolfswinkel WWG) ab. Sie setzten sich mit ihren Maßnahmen zur Ökologisierung der Traisen durch. Landesrat Karl Wilfling strich hervor, dass es den 52 Kraftwerksbetreibern gelungen ist, Stromproduktion und ökologische Maßnahmen aufeinander abzustimmen.

Fit for Future 2017

Eine Expertenjury sucht im Auftrag des BMWFW die besten Lehrbetriebe Österreichs.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) lädt alle österreichischen Lehrbetriebe zur Teilnahme am „Staatspreis Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2017“ ein.

Ziel des ausgeschriebenen Staatspreises ist die Stärkung von Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit in der Lehrlingsausbildung. Dabei soll der Staatspreis ein starkes Signal für die Qualität in der Lehre setzen und die österreichischen Lehrbetriebe für ihre herausragende Arbeit auf dem Gebiet der Jugendausbildung auszeichnen. Zudem soll „Fit for Future 2017“ dazu beitragen, neue Betriebe für die Lehrlingsausbildung zu gewinnen sowie Eltern und Jugendliche auf die Ausbildung in Österreichs Betrie-

ben aufmerksam zu machen. Der diesjährige Sonderpreis widmet sich der „Digitalisierung in der Lehrlingsausbildung“.

„Der Staatspreis Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2017 würdigt die Leistungen der besten und innovativsten Ausbildungsunternehmen in den drei Kategorien Klein-, Mittel und Großbetriebe“, schreibt Vizekanzerl und Bundesminister Reinhold Mitterlehner zum Preis. „Engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder verschaffen den Jugendlichen die optimale Basis für ihre berufliche Entwicklung und beste Chancen für eine erfolgreiche Karriere.“

Teilnahmeberechtigt sind alle österreichischen Lehrbetriebe, wobei u.a. Ausbildungsmethoden, Weiterbildungsangebote oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung beurteilt werden. Einsendeschluß ist der 31. Mai 2017. Die Teilnahme an der Ausschreibung ist kostenlos und erfolgt online über: www.ibw.at/fitforfuture

T..

Sorgenfrei arbeiten in ganz Europa

DAS VERBINDET UNS.



EU-weit unlimited telefonieren und SMS versenden

Mit den neuen Business-Tarifen von T-Mobile telefonieren und versenden Sie SMS jetzt EU-weit unlimited. Und dazu gibt es noch mehr Datenvolumen für noch mehr Möglichkeiten. Am besten mit dem iPhone 6s um € 0,- im Tarif Business EU PREMIUM um € 49,99 monatlich.

Angebot gültig bei Neu- bzw. Zusatzanmeldungen bis 30.06.2017 im Tarif Business EU PREMIUM (Grundgebühr: € 49,99 monatlich). Mindestvertragsdauer: 24 Monate. Basispaket € 19,99 jährlich. Aktivierungskosten einmalig € 29,99. Fair Use Policy: Bis 12.06.2017 dürfen Sprachminuten und SMS für Roaming in der EU nur im Rahmen der üblichen persönlichen Kommunikation genutzt werden. Eine exzessive bzw. permanente Nutzung ist unzulässig und liegt vor, wenn in einem Rechnungsmonat 5.000 Sprachminuten (Roaming aktiv/passiv) oder 5.000 SMS (Versand) überschritten werden. Bei erstmaliger Überschreitung wird der Kunde informiert und verwahrt (per SMS, E-Mail oder telefonisch). Bei mehrmaliger Überschreitung werden die über dem Limit verbrauchten Einheiten laut Preisen der Roamingzone auf Monatsbasis nachverrechnet. Ab 12.06.2017 können inkludierte Sprach-, SMS und Datenfreieinheiten für das Inland gemäß EU-Verordnung und T-Mobile Fair Use Policy auch für Roaming in der EU (inklusive Norwegen, Liechtenstein und Island) verwendet werden. Beim Kauf eines Smartphones verrechnen wir eine Urheberrechtsabgabe (URA) von € 2,50 exkl. USt. weitere. Weitere Informationen auf t-mobile.at/URA. Alle Preise exkl. USt. Mehr auf business.t-mobile.at

Rückenschmerzen ade

Karl Klein ist seit 1970 in der Verpackungsbranche tätig. Er baute für das Schweizer Unternehmen Strapex den österreichischen Standort in Krems auf. Jetzt in der Pension hatte er Zeit zu tüfteln und erfand einen genialen Kunststoffband-Abroller für Europaletten, den er nun europaweit der Verpackungsindustrie anbieten wird.

SERIE – TEIL 52

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

NÖWI: Sie wollten in der Pension etwas Nützliches machen. Was schwebte Ihnen denn vor?

Karl Klein: Erst war ich kurze Zeit in der Gemeindepolitik tätig, aber das war nicht mein Gebiet. Ich bin dann schnell wieder zurück zu meinen Wurzeln, wo mein Know How liegt, in der Verpackungstechnik.

NÖWI: Wie kamen Sie dann auf die Idee, ein Umreifungsgerät für Europaletten zu erfinden?

Schon länger, aber erst in der Pension hatte ich Zeit, mich von Grund auf damit zu beschäftigen.

Was kann dieses Gerät gegenüber der „alten“ konventionellen Methode der Umreifung?

Verpacken ohne Bücken! Man muss das Umreifungsband nicht mehr händisch zwischen die Palettenkufen hindurchschieben,



Der spätberufene Firmengründer Karl Klein mit seinem Paletten-Bandabroller.

F: Hetzmannseder

auch nicht mehr durch nochmaliges Bücken auf der anderen Seite wieder aufnehmen. Der Kern der Idee ist ein Magnet, der eingehängt wird. So gestaltet sich das Umreifen so entspannt wie nie zuvor.

Ganz ohne Strom?

Richtig, rein mechanisch. Eine TÜV-Abnahme war daher nicht nötig. Sehr wohl aber eine Patentanmeldung.

Erzählen Sie uns Ihre Erfahrungen, die Sie machten.

Bei einer Erfindung muss man unbedingt zuerst zum Patentanwalt. 80 % der Erfindungen können nicht umgesetzt werden, weil es sie schon gibt. Das muss im Vorfeld professionell abgecheckt werden, es reicht auf keinen Fall nur selbst im Internet zu recherchieren. Hat man dann grünes Licht, dauert die Anmeldung im Minimum zwei Jahre. Eine Beschleunigung dieses Verfahrens würde der österreichischen Wirtschaft guttun!

Wieviel Geld mussten Sie in die Hand nehmen?

Ich brauchte 50.000 Euro aufwärts. Der Betrag sollte „Spielgeld“ sein, da muss man ähnlich vernünftig agieren wie im Casino, also nicht Geld investieren, welches man zum Leben braucht. Niemand weiss ja zu dem Zeitpunkt genau, wird es super oder ein Flop.

Hier steht nun das Gerät, fertig zum Verkauf. Wie lange dauerte es von der Idee bis zur Fertigstellung?

De facto fünf Jahre. 2011 ging ich in Pension, 2012 befasste ich mich konkret mit meiner Idee, 2013 war das erste Gespräch beim Patentanwalt.

Die Patenterteilung erging 2015. Auch für die Testphase sollte man sich genügend Zeit nehmen. Ich habe über Monate mehrere Firmen das Gerät testen lassen und immer wieder nachgebessert, bis ich nicht Qualität sondern höchste Qualität erreicht hatte. Danach erst konnte ich starten.

Wie geht es jetzt mit der Vermarktung weiter?

Ich bin ein Einzelunternehmer, langfristig brauche ich Partner, denn ich möchte auch im Ausland Geschäfte machen. Momentan präsentiere und verkaufe ich mein Strapshuttle mittelständischen Betrieben im Bereich Logistik, Pharma und Druckereien.

Strapshuttle heisst das Baby? Strap ist das Band und Shuttle

der Mitnehmer. Mein Baby ist ein Band-Mitnehmer!

Warum leistet sich ein Betrieb solch ein Gerät? Der Preis ist nicht unerheblich.

Der Arbeitsprozess wird kürzer, aber der Focus ist ganz klar dieser: Keine Rückenprobleme = glückliche und produktive Mitarbeiter. Leider hinken wir hier bei uns mit Mitarbeiterpflege und Ergonomie noch sehr hinten nach, in Deutschland ist man da weiter, allen voran die nordischen Länder.

Haben Sie sich damit jetzt einen Fulltime-Job angehängt?

Nein, nicht so wie früher. Als ich Geschäftsführer bei Strapex war, kümmerte ich mich zu wenig um meine Kinder, das war ein Fehler, heute weiss ich das. Jetzt absolviere ich zwei Tage Außendienst und einen Tag Büroarbeit in der Woche. Montag und Freitag bin ich für die Familie da. Das habe ich auch mit meiner Frau so abgestimmt.

Würden Sie allen Pensionisten raten, noch einmal durchzustarten?

Wenn sie eine gute Idee haben – unbedingt.

ECKDATEN

- Preis pro Gerät:
- 1.980 Euro (nur quer Umreifung)
- 2.520 Euro (längs und quer)
- www.strapshuttle.at

GANZE SERIE IM INTERNET



Unternehmerleben
Hinterfragt
www.noewi.at/unternehmerleben-hinterfragt



Akademische Bilanzbuchhalter



Wirbelnde Doktorhüte am WIFI St. Pölten: Insgesamt 21 Absolventinnen und Absolventen wurden nach intensiver, berufsbegleitender Weiterbildung zum MSc Bilanzbuchhaltung spendiert.

Sie haben damit ein klares Zeichen für lebenslanges Lernen bis hin zu einer wissenschaftlichen

Master-Thesis gesetzt, wie Vizepräsident Christian Moser seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich betonte. Für die Festrede konnte ein besonders honoriger und gerade für Bilanzbuchhalter nicht unwesentlicher Gast gewonnen werden: Finanzminister Hans Jörg Schelling.

BMD BUSINESS SOFTWARE

WE MAKE BUSINESS EASY

STARKE LÖSUNGEN FÜR JEDE UNTERNEHMENSGRÖSSE

Vom Rechnungswesen bis zur Warenwirtschaft – 27.000 Unternehmen profitieren bereits von der exakt auf ihre Anforderungen abgestimmten Software von BMD. Dank ihrer Effizienz und Anwenderfreundlichkeit sind auch zukünftige Erweiterungen ganz einfach. Fordern Sie gleich starke Informationen an!

BMDSYSTEMHAUS GMBH
Telefon: +43 (0)50 883

www.bmd.com

BMD INFO DAY
St. Pölten
18.05.2017,
Hotel Metropol

Mit der AUVA auf der sicheren Seite

Die gesetzliche Unfallversicherung ist die Haftpflicht-Versicherung des Dienstgebers für seine Dienstnehmer bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Als Ausgleich für die Übernahme der Haftpflicht gegenüber ihren Dienstnehmern durch die AUVA haben die Dienstgeber einen Unfallversicherungsbeitrag zu bezahlen. Tritt ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit ein, hat der Versicherte die Schäden, die daraus entstehen, nicht gegenüber dem Dienstgeber geltend zu machen. Die Kosten für Behandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung für jeden verunfallten Mitarbeiter werden von der AUVA getragen. Der Versicherungsschutz besteht auch bei Berufskrankheiten.

Wenn der Dienstnehmer durch einen Arbeitsunfall mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeitsunfähig ist bzw. getötet wurde, ist der Dienstgeber zur Meldung bei der AUVA verpflichtet. Ebenso muss eine bestehende Berufskrankheit durch den Dienstgeber



Fotolia/ra2studio

Gut geschützt: Als Unternehmer sind Sie bei der AUVA für den Fall eines Arbeitsunfalles und einer Berufskrankheit gesetzlich pflichtversichert.

gemeldet werden. Eine Meldung ist grundsätzlich innerhalb von fünf Tagen vorgesehen. Nach spätestens zwei Jahren sollte die Meldung aber jedenfalls erfolgt sein, da es ansonsten zum Verlust von Rentenansprüchen kommen könnte, die gegenüber dem Dienstgeber zivilrechtlich geltend gemacht werden können.

Die notwendigen Schritte für die Versorgung des verunfallten oder erkrankten Arbeitnehmers setzt die AUVA automatisch. Ein Antrag seitens des Versicherten ist bei erfolgter Meldung nicht erforderlich.

Als Unternehmer sind Sie bei der AUVA auch selbst für den Fall eines Arbeitsunfalles und

einer Berufskrankheit gesetzlich pflichtversichert. Damit haben Sie Anspruch auf beste Heilbehandlung und Rehabilitation sowie auf finanzielle Entschädigung. Der gesetzlich vorgeschriebene Beitrag ist jedoch relativ niedrig - und damit auch die Höhe der auszahlenden Leistungen. Für selbständig Erwerbstätige, pflichtversicherte neue Selbständige sowie freiberufliche Ärzte bietet die AUVA deshalb eine freiwillige Höherversicherung in zwei Stufen an. Mit einer zusätzlichen Beitragsleistung erhöhen sich die Geldleistungen an den Versicherten entsprechend. Der Jahresbeitrag für die Pflichtversicherung beträgt ca. 110 Euro. Die Höherversicherung erhalten Sie als Unternehmer mit einer zusätzlichen Zahlung von jährlich ca. 110 Euro oder ca. 165 Euro.

INFORMATION:

www.auva.at/geld

„proHTL NÖ“: HTL Waidhofen/Ybbs

Mit dem Projekt „HTL 4.0 – Digitale Produktion durch Vernetzung der Werkstättenbereiche an der HTL Waidhofen“ erhält die Schule 70.000 Euro für zukunftsweisende Schulprojekte mit Wirtschaftsbezug.

Die HTL Waidhofen/Ybbs kann sich über ein Extrageld aus Niederösterreichs Industrie freuen: Sie hat sich bei der von der Metalltechnischen und Chemischen Industrie Niederösterreichs ins Leben gerufenen Initiative „proHTL NÖ“ durchgesetzt und mit ihrem Projekt „HTL 4.0 – Digitale Produktion durch Vernetzung der Werkstättenbereiche an der HTL Waidhofen“ ein Preisgeld von 70.000 Euro gewonnen.

Hoher Praxisbezug

„Das Projekt zeichnet sich vor allem durch eine sehr ausgewogene Beziehung zwischen den zu tätigen Anschaffungen, praxisbezogenen Lehrinhalten

und einem zielgerichteten Wirtschaftsbezug aus“, würdigte Obmann Veit Schmid-Schmidsfelden (Metalltechnische Industrie in Niederösterreich), der „proHTL NÖ“ gemeinsam mit seinem Amtskollegen von der chemischen Industrie, Helmut Schwarzl, ins Leben gerufen hat, das Siegerprojekt.

„Die HTL Waidhofen/Ybbs hat sich damit unter einer ganzen Reihe von spannenden, gut vorbereiteten und wohl überlegten Projekten durchsetzen können“, so Schwarzl. Beide kündigten eine Neuauflage der Initiative im nächsten Jahr an. Insgesamt haben sich heuer acht HTL mit zwölf verschiedenen Projekten um das Preisgeld beworben.

Ziel der Initiative „proHTL NÖ“ ist es, innovative Schulprojekte an Niederösterreichs HTL zu unterstützen, die mit den regulären Schulmitteln aus Kostengründen sonst nicht umgesetzt werden könnten. Wissenschaftlich wird die Initiative vom Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) begleitet, das für die Bewerbungen ein professionelles Bewertungsschema entwickelt hat.

VR-Datenbrillen und Cobots

Das Projekt der HTL Waidhofen/Ybbs beinhaltet im Kern die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, Produkte durch den Einsatz sogenannter VR-Datenbrillen optimal zu gestalten und anschließend in einer digitalen Fabrik produzieren zu können, sowie eine Vernetzung des gesamten Werkstättenbereichs durch sogenannte „Cobots“, einen selbstfah-

renden Industrieroboter, der mit den Schülerinnen und Schülern arbeitet. „Wir haben jetzt die Möglichkeit, etwas umzusetzen, was es bisher noch nicht gegeben hat“, freute sich der Direktor der siegreichen HTL, Harald Rebhandl. „Jetzt heißt es Ärmel aufkrempeln und umsetzen.“

Hohe Bedeutung der HTL

Neben Schmid-Schmidsfelden und Schwarzl waren in der zehnköpfigen Jury unter anderem auch Bildungslandesrätin Barbara Schwarz, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und der amtsführende Präsident des Landesschulrats Niederösterreich, Johann Heuras vertreten. „Der Wettbewerb zeigt deutlich die Innovationskraft an unseren HTL und beweist, dass die technologischen Neuerungen der Digitalisierung schon an den Schulen Eingang gefunden haben und von engagierten Lehrkräf-

www.wko.at/itsicherheit

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

So schützen Sie Ihr Unternehmen!

Besuchen Sie die Roadshow IT-Sicherheit und Datenschutz der Wirtschaftskammern Österreichs und des Innenministeriums. Denn: Cyber-Kriminalität verursacht in Europa bereits jährlich einen Schaden von 750 Milliarden Euro!

Bei uns gibt's konkrete Beispiele, wie Angreifer arbeiten und welche Maßnahmen wirkungsvoll schützen.

St. Pölten | Do, 11. Mai 2017

Mariazellerstraße 97 | Julius Raab Saal

19:00 Uhr, ca. 2 Stunden

Jetzt kostenlos anmelden unter
www.wko.at/itsicherheit

GEMEINSAM.SICHER in Österreich -
eine Initiative von BMI, KSO und Österreichischer Gemeindebund



gewinnt Extrageld der NÖ Industrie

ten mit ihren Schülerinnen und Schülern bereits gelebt werden“, betonte Schwarz. Für Heuras sind „die präsentierten Projekte eine ganz starke Visitenkarte für die Potenziale unserer HTL und das hohe Niveau der technischen Ausbildung unserer NÖ HTL“.

Zwazl unterstrich die hohe Bedeutung technischer Ausbildungen für den Wirtschaftsstandort NÖ: „Technisch gut qualifizierte Schülerinnen und Schüler von heute sind Innovationsmotoren und damit Erfolgsfaktoren von morgen.“

Die Initiative „proHTL“

„proHTL NÖ“ wird neben der Metalltechnischen und der Chemischen Industrie Niederösterreichs auch vom Land NÖ, der WKNÖ, der EVN AG, der Voestalpine Krems Finaltechnik GmbH und der NÖ Nahrungs- und Genussmittelindustrie unterstützt.

www.prohtl.at



Die Aktion „proHTL NÖ“ war ein voller Erfolg. Bei der Jurysitzung mit Preisverleihung setzte sich die HTL Waidhofen/Ybbs mit ihrem Projekt durch.

Foto: Matejschek

JURY-MITGLIEDER UND TEILNEHMENDE SCHULEN BEI „PROHTL NÖ“

Acht Schulen reichten zwölf Projekte ein: HTL Mödling (3 Projekte), HTL Hollabrunn (2 Projekte), HTL Karlstein (2 Projekte), HTL Rosensteingasse Wien, HTL St. Pölten, HTL Waidhofen/Ybbs, HTL Wr. Neustadt und IT-HTL Ybbs.

Die Jurymitglieder:

- ▶ WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl
- ▶ Landesrätin Barbara Schwarz

- ▶ Veit Schmid-Schmidfelden (Obmann der metalltechnischen Industrie NÖ)
- ▶ Helmut Schwarzl (Obmann der chemischen Industrie NÖ)
- ▶ Johann Heuras (Amtsführender Präsident NÖ Landesschulrat)
- ▶ Kerstin Koren (Land NÖ)
- ▶ Wilhelm König (Landesschulinspektor für technische Schulen in Niederösterreich)

- ▶ Wolfgang Pachatz (Stv.-Leiter Abteilung für technische Schulen im Bildungsministerium)
- ▶ Herwig W. Schneider (Geschäftsführer Industriewissenschaftliches Institut)
- ▶ Stefan Pfeifer (Geschäftsführer voestalpine Krems Finaltechnik GmbH)
- ▶ Wolfgang Maier (Leiter Personalwesen EVN Konzern)



WORLD SKILLS 2017 - Die Teilnehmer

Sieben Trainingswochen plant Alexander Tury aus Engabrunn im Bezirk Krems als Vorbereitung für seine Teilnahme bei den World Skills in Abu Dhabi im Oktober ein: jeweils zwei Wochen im Juli und August sowie drei Wochen im September.

Der Betonbauer erlernte seinen Beruf bei der Strabag AG und ist dort im Bereich Hochbau tätig: „Meine Aufgabe besteht darin, Wohnbauten vom Rohbau bis zum Ende fertigzustellen“, erklärt der 20-Jährige. Mit der

Strabag hat er einen internationalen Baukonzern gefunden, dem die Lehrausbildung ein großes Anliegen ist. „Besonders stolz sind wir auf unsere Lehrlingsakademie, die mit eigenem Know-how über die Jahre aufgebaut wurde und immer wieder dem Stand der Technik angepasst und weiterentwickelt wird. Ergänzend zur praktischen Ausbildung wird damit auch eine theoretische Ausbildung angeboten“, erklärt Thomas Huber, Lehrlingsbeauftragter bei der Strabag.

Insgesamt bildet die Strabag derzeit etwa 370 Lehrlinge aus. „Immer mit dem Ziel, diese gut ausgebildeten Fachkräfte nach ihrem Abschluss im Unternehmen zu halten. Denn mit einer abgeschlossenen Lehre stehen ihnen bei uns die Türen für eine Karriere weit offen“, so Huber.

Mit Alexander Tury, der in der Freizeit gerne Sport treibt und viel mit seinen Freunden

unternimmt, hat das Unternehmen jedenfalls einen zielstrebigem Mitarbeiter gefunden: „Meine nächsten Ziele sind der erfolgreiche Abschluss der Werkmeisterschule und natürlich die Teilnahme bei den WorldSkills, um eine Medaille mit nach Hause zu nehmen!“

skillsaustria.at

Alexander Tury

aus Engabrunn
Strabag AG, Wien
Beruf: Betonbauer

Lehrlingsbeauftragter:
Thomas Huber

Jobchance 2017 hilft Langzeitarbeitslosen

3,25 Millionen Euro stehen für 300 Projekt-Plätze in diesem Jahr noch für die Unternehmen bereit.

„Ein Anstieg bei der Langzeitarbeitslosigkeit hat das Land NÖ, das Arbeitsmarktservice und die Wirtschaftskammer veranlasst, im Herbst 2016 ein spezielles Programm zu starten“, erklärt Landesrat Karl Wilfing.

Beauftragt mit der Konzeption und der Umsetzung sei der Verein „Jugend und Arbeit“. Der konkrete Auftrag lautet: Durch eine Informationsoffensive in den Bezirken zu den Fördermöglichkeiten sollen interessierte Unternehmen und langzeitarbeitslose Personen zusammengeführt werden. Dabei werden diese Personen dann in Form einer gemeinnützigen Arbeitskräfteüberlassung für vier (Männer) bzw. sechs (Frauen) Monate an Unternehmen zugeteilt.

Hauptziel ist es, einerseits die langen Perioden der Arbeitslosigkeit zu unterbrechen und zumin-

dest vorübergehend eine Beschäftigungsmöglichkeit zu schaffen, im besten Fall die Übernahme ins Unternehmen. Andererseits werden Firmen bei der Personalsuche unterstützt. Konkret können durch die Fördermittel rund 300 vorübergehende Arbeitsplätze geschaffen werden. Mindestens die Hälfte der Teilnehmer soll danach nicht mehr arbeitslos sein.

60 Prozent Lohnkosten werden übernommen

Die Förderung für diese Arbeitsplätze beträgt 60 Prozent der Lohnkosten und Lohnnebenkosten. Der Verein „Jugend und Arbeit“ übernimmt für diese Zeit die Dienstgeberfunktion und somit auch das Risiko. Unternehmen haben so die große Möglichkeit, ihre zukünftige Arbeitskraft besser kennen zu lernen. Die Kosten für die 300 Plätze im Jahr 2017 betragen dafür rund 3,25 Millionen Euro

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Aufgrund der hohen Langzeitar-



VL: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Karl Wilfing und AMS-Geschäftsführer Karl Fakler.

Foto: Land NÖ

beitslosigkeit ist es enorm wichtig, dass hier Taten gesetzt werden, dass hier gegengesteuert wird. Und zwar nicht punktuell, sondern gemeinsam“. Am wirkungsvollsten lasse sich Arbeitslosigkeit noch immer durch Zusammenarbeit, durch gemeinsame Aktionen bekämpfen. „Hier darf ich sagen, dass wir – AMS, Land und WKNÖ – an einem Strang ziehen!“ AMS NÖ-Chef Karl Fakler meint, dass

„Jobchance 2017“ für Klein- und Mittelbetriebe Unterstützung bei der Personalsuche und bei der Personalauswahl bietet. Die oft zeitaufwendige Vorauswahl durch Bewerbungen, die Abwicklung von Förderanträgen und der Verwaltungsaufwand würden vom Projektträger erledigt. Im Rahmen der Jobchance-Initiative haben 26 Personen bereits einen Job gefunden. www.jugend-und-arbeit.at

Fotografin der Woche Tina Flamm

Fotos faszinieren Tina Flamm von Kindheit an. Erinnerungen, die ein Lächeln oder auch Gedanken an besondere Orte oder Menschen herbeizaubern. Vor über 20 Jahren dann der ersehnte Moment: eine eigene Spiegelreflexkamera.

Sich ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern war für Tina Flamm Motivation, Fotografie-Workshops, Einzelcoachings und die LIK Fotoschule zu besuchen. Durch ihre Arbeit mit Jung-Eltern und deren kleinen Wundern hat sie ihre große Leidenschaft erkannt und den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

In ihrem kleinen aber feinen Studio in Wolkersdorf im Weinviertel fotografiert sie mit Tageslicht, Persönlichkeit und Emotionen kann sie so natürlich

darstellen. Sie liebt es, in ihren Fotos die Lebendigkeit von Kindern einzufangen, die Familienfotos entstehen hauptsächlich in freier Natur.

In ihrem Beruf als Fotografin für Neugeborene, Kinder und Familien kann Tina Flamm ihre Talente bestens vereinen: Kreativität, Geduld, die Liebe zum Detail und ihre einfühlsame Art bei der Arbeit mit kleinen und großen Menschen. Ihr Ziel ist es, dass sich Eltern und Kinder wohl fühlen und dabei natürliche und zauberhafte Erinnerungen entstehen.

Babys – diese kleinen Wunder – begrüßen und fotografieren zu dürfen, ehrt und berührt sie jedes Mal aufs Neue.

www.fotoflamm.at



Tina Flamm

SERIE

Fotograf/in der Woche



INTERESSE?

Sie sind Berufsfotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren? Mail an fotografen@wknue.at, T: 02742/851-19141

Die ganze Serie zum Nachlesen und alle weiteren Infos finden Sie im Internet unter:

wko.at/noe/fotografderwoche



Fotografie von Tina Flamm, liebevoll, verspielt und kreativ, Foto: Flamm

Österreich

Rot-weiß-rot-Karte: Verbesserungen erreicht

Wichtiger Verhandlungserfolg für die Wirtschaft: Die Vorgaben für qualifizierte Zuwanderung aus Drittstaaten mittels Rot-weiß-rot-Karte werden verbessert.

„Wir haben einige Adaptierungen erreicht, die Österreich als Arbeitsstandort für qualifizierte Zuwanderer attraktiver machen und können somit einen Impuls gegen den wachsenden Fachkräftemangel in unseren Betrieben setzen“, betont WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser.

Einer der wichtigsten Eckpunkte der Neuerungen bei der RWR-Karte: die Ausweitung der RWR-Karte auf Bachelor- und Doktorats-Absolventen. Derzeit wird nur jede zehnte RWR-Karte an ausländische Studienabsolventen vergeben, obwohl diese bereits



Der Arbeitsmarktzugang für Fachkräfte aus Drittstaaten per Rot-weiß-rot-Karte wird verbessert.

Foto: Manfred Burger

in Österreich sind, hier auf unseren Hochschulen qualifiziert werden und mit den österreichischen Rahmenbedingungen bestens vertraut sind. Künftig sollen diese Studienabsolventen aus Drittstaaten die Möglichkeiten haben, eine RWR-Karte zu bekommen. Eine weitere Erleichterung: künftig können auch Fachkräfte, die älter

als 40 sind und einen Lehrabschluss vorweisen, mittels RWR-Karte einwandern. Das war bisher nicht möglich. Das gleiche sollte auch für die Personengruppe der „sonstigen Schlüsselkräfte“ gelten, fordert die WKÖ, denn eine Differenzierung dieser beiden Gruppen für den Arbeitsmarktzugang ist sachlich nicht gerechtfertigt.

Mehr Rechtssicherheit in Sicht

In Sachen Sozialversicherung ist für die Selbstständigen endlich mehr Rechtssicherheit in Sicht. Ein Gesetzesentwurf zur besseren Abgrenzung zwischen Selbstständigkeit und Unselbstständigkeit soll das nun ermöglichen.

Auf Vorschlag der Sozialpartner und der Sozialversicherung wurde fixiert, dass die SVA (als zuständiger Versicherungsträger der Selbstständigen) künftig stärker in die Verfahren mit den Gebietskrankenkassen einzubinden ist, wenn nicht klar ist, wohin ein Versicherter zugeordnet werden soll.

Bei Neuanmeldung einer selbstständigen Tätigkeit soll in ausgewählten Zweifelsfällen

künftig eine Prüfung anhand eines Fragebogens erfolgen, ob eine selbstständige oder unselbstständige Tätigkeit vorliegt.

Die Entscheidung ist für spätere Prüfungen bindend, solange sich der maßgebliche Sachverhalt nicht ändert.

Bisher war es so, dass es den Gebietskrankenkassen möglich war, bis auf fünf Jahre rückwirkend Selbstständige – auch gegen

ihren Willen – in Dienstnehmer umzuwandeln und damit hohe Nachforderungen für Versicherungsbeiträge zu stellen.

Kommt es künftig zu einer Umwandlung, werden zu Unrecht geleistete Beiträge der bisher Selbstständigen an den zuständigen Krankenversicherungsträger des neuen Dienstgebers direkt überwiesen. Was bereits bezahlt wurde, wird angerechnet.

Die Beitragsschuld des neuen Dienstgebers wird damit bedeutend verringert. Die bisherige Rechtslage konnte für den Einzelnen zu existenzbedrohenden Kosten führen.

ARBEITSMARKT

Unternehmen schaffen deutlich mehr Jobs

„Österreichs Betriebe leisten ausgezeichnete Arbeit, indem sie nach Kräften Beschäftigung schaffen“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl mit Verweis auf die aktuellen Arbeitsmarktdaten für April 2017.

Demnach ist die unselbstständige Beschäftigung mit plus 64.000 Stellen im Vormonat weiter deutlich gestiegen, das ist ein Zuwachs von 1,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote sank im Vorjahresvergleich um einen halben Prozentpunkt auf 8,6 Prozent.

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen schnellte um mehr als 41 Prozent auf 55.530 in die Höhe, und die Zahl der offenen Lehrstellen kletterte auf knapp 4.300 (plus 28,5 Prozent). Besonders erfreulich fällt erneut der Blick auf die Altersgruppe 50 plus aus: hier steigt die Zahl der Beschäftigten um rund 48.000 Personen (oder mehr als 5 Prozent).

Wermutstropfen der an sich durchwegs erfreulichen Arbeitsmarktdaten ist einmal mehr der europäische Vergleich: Hier fällt Österreich noch weiter auf den 10. Rang im EU-28-Vergleich zurück.

Leitl: „Diese Zahlen zeigen deutlich: Unsere Unternehmen werfen den Jobmotor gerade wieder an. Deshalb brauchen sie jetzt besonders viel Unterstützung, damit dieser Trend längerfristig hält und der Arbeitsmarkt sich nachhaltig erholen kann. Unsere Wirtschaft muss sich jetzt gut aufstellen, um im globalen Wettbewerb mitspielen zu können.“



„Unsere duale Berufsausbildung ist ein Erfolgsrezept, sie bekämpft wirksam Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel.“

WKÖ-Präsident Christoph Leitl

Aufwärtstrend bei der Lehre



Tolles Image: Lehrlinge in Österreich sind sehr mit der Ausbildung in ihrem Betrieb zufrieden.

Foto: WKÖ/APA Picturedesk

Die Lehrausbildung in Österreich erfreut sich zunehmender Beliebtheit: Erstmals seit 2008 steigt die Zahl derer, die eine Lehre starten, wieder.

Erfreuliche Trendumkehr: In den heimischen Ausbildungsbetrieben gab es bei Lehrlingen im ersten Lehrjahr im Jahresvergleich erstmals wieder einen Anstieg um 1,9 Prozent (Stichtag 31.3.).

Die Zahl der Jugendlichen in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen sank im selben Zeitraum österreichweit um 4,8 Prozent. Trotz dieses Rückgangs wurde insgesamt ein Anstieg von 0,9 Prozent bei Lehrlingen im ersten Lehrjahr verzeichnet.

Neben dieser positiven Nachricht gibt auch eine aktuelle market-Umfrage Hoffnung, dass

dieser Trend nachhaltig ist, „denn das Image der Lehre ist sowohl bei Lehrlingen selbst, als auch bei Lehrabsolventen hervorragend“, freut sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Die Lehrlinge sind mit ihrer konkreten Lehrstelle, ihrem Arbeitsplatz, sehr zufrieden, zeigt die Umfrage. 59 Prozent geben an, dass sie mit ihrem Arbeitsplatz sehr zufrieden sind, 26 Prozent sind zufrieden. Im Durchschnitt wird von Lehrlingen die hervorragende Note 1,63 für den Arbeitsplatz vergeben. Die Durchschnittsnote, welche alle österreichischen Arbeitnehmer bei vergleichbaren Befragungen vergeben, liegt bei 2,06.

Hauptbeweggrund für die Entscheidung, eine Lehre zu beginnen, ist – sowohl bei Lehrlingen als auch bei den Lehrabsolventen (retroperspektiv) – der Wunsch

nach eigenem Verdienst und das Interesse am Lehrberuf selbst.

Der Trend zu lebenslangem Lernen und Weiterbildung verstärkt sich: Sechs von zehn Lehrlingen planen nach dem Lehrabschluss weitere Ausbildungen – Matura, Studium und Meisterprüfung sind die meistgenannten Ziele.

Talentechecks der Wirtschaftskammern zeigen den richtigen Weg

Auf dem Weg zur richtigen Ausbildungs- oder Berufswahl bieten die Wirtschaftskammern mit ihren Talente-Checks und Potenzialanalysen für Jugendliche das richtige Tool, um zwischen den rund 400 Ausbildungswegen den persönlich Passendsten zu finden. Die Tests finden teils in den Schulen, teils in den Landeskammern statt.

UMFRAGE IN ZAHLEN

3 von 4

Lehrlingen sagen, dass die Lehre besser auf das spätere Arbeitsleben vorbereitet als die Schule.

84 %

bewerten ihre Ausbildung in ihrem Betrieb nach Schulnotensystem mit 1 oder 2.

9 von 10

Lehrlingen stellen der Kompetenz ihres Ausbilders ein gutes oder sehr gutes Zeugnis aus.

Service

Ferienbetreuung mit Mehrwert

Ferienzeit bedeutet für Eltern manchmal Kinderbetreuungs-Engpass – nicht so in Niederösterreich: Die Kinder Business Week und die WIFI Kids Academy bieten ganze drei Wochen lang in St. Pölten und – heuer neu – eine zusätzliche Woche in Mödling ganztägige Betreuung für Mädchen und Burschen im Alter zwischen 7 bzw. 8 und 14 Jahren.

Kinder Business Week

Die Kinder Business Week von 17. bis 21. Juli im WIFI St. Pölten steht unter dem Motto „Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“.

In rund 70 Ideenwerkstätten und Vorträgen möchten ebenso

viele niederösterreichische Unternehmerinnen und Unternehmer die Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 14 Jahren für das Unternehmertum begeistern und einen Einblick in ihre Arbeit geben.

Die Kids können sich zu bis zu zehn Kursen anmelden und sind von 7.30 bis 17 Uhr betreut, Mittagessen und Jause inklusive.

Anmeldestart ist am 21. Mai, die Teilnahme ist kostenlos.

WIFI Kids Academy

Früh übt sich, wer ein Meister werden will! Unter diesem Motto steht die WIFI Kids Academy.

Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche der zwei Altersgruppen von 8-10 und 11-14 Jahren und findet ebenfalls im WIFI in St. Pölten (24.7.-4.8.2017) und

erstmalig auch in Mödling (7.-11.8.2017) statt.

Die Kids haben dabei die Möglichkeit, sich z.B. als miniMeistertischler, miniMeisterfilmer oder miniKüchenmeister zu beweisen.

Am Ende jedes Workshops erhält jedes Kind den miniMeisterbrief. Die Workshops können auch tageweise gebucht werden.

Der Unkostenbeitrag beträgt pro besuchtem Tag 25 Euro, Verpflegung und Materialien sind inbegriffen.

www.kinderbusinessweeknoe.at
www.noe.wifi.at/kidsacademy

4 WOCHEN FERIENBETREUUNG in NÖ

Für Kinder von
7 bis 14 Jahren!

3. KINDER BUSINESS WEEK

IN NIEDERÖSTERREICH

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“
mit der Wirtschaftskammer NÖ

17. - 21. Juli '17

Ein Ferienbetreuungsprojekt der NÖ Familienland GmbH



Anmeldestart: 21. Mai 2017

www.kinderbusinessweeknoe.at

Vorträge und Ideenwerkstätten täglich von 9 bis 16 Uhr
Ganztägige Betreuung von 7:30 bis 17 Uhr
Im WIFI der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten



WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids:
24.7. - 4.8.2017 im WIFI St. Pölten
7. - 11.8.2017 im WIFI Mödling



Meistertischler

Roboterbauer

Filmmacher

miniMEISTER
gehen auf Entdeckungsreise

Malermeister

Style-Kids
Küchenmeister
uvm...



www.noe.wifi.at

WIFI Niederösterreich

UNTERNEHMERSERVICE



„Stark“ für die Umwelt

Die Stark GmbH aus Irnfritz in der Nähe von Horn entwickelte sich in wenigen Jahren vom Abfallentsorger zur Drehscheibe für Sekundärrohstofflieferanten im Waldviertel. Zudem setzen die im Waldviertler Recyclingpark ansässigen Betriebe der Unternehmensgruppe auf Energieeffizienz.

In den letzten Jahren wuchs der Recyclingpark stetig an. Es wurden eine Werkstatt, ein Waaghaus, ein Mitarbeitergebäude und ein

Bürogebäude errichtet. Alle neuen Firmengebäude wurden nach Niedrigenergie-Standards erbaut. Als nächster Schritt folgte der Umstieg auf CO₂-neutralen Strom.

Um Ressourcen zu schonen wurde für die 50.000 m² an befestigter Betriebsfläche ein ökologisch orientiertes Konzept zur Ableitung des Niederschlagswassers realisiert. Nun wird dieses über Biofilter- und Retentionsbecken wieder in Regenwasserkanäle abgeleitet. Außerdem wird Regenwasser gesammelt und zur Befüllung der Pipibox-LKWs (WC Mietservice) für die täglichen Reinigungstouren verwendet. Auch der gesamte Fuhrpark der Stark GmbH wird mit Regenwasser gewaschen. So spart man über eine Million Liter Trinkwasser im Jahr.

Besonders die unbürokratische Unterstützung und die geförder-



SERIE, TEIL 163

Vitale Betriebe in den Regionen

ten Beratungen der ökologischen Betriebsberatung der Wirtschaftskammer werden von den Brüdern Gottfried und Reinhard Stark geschätzt: „Von ersten Ideen, was möglich wäre, bis hin zu Konzepten und konkreter Umsetzungsplanung war das äußerst hilfreich!“

www.stark-gmbh.at

Foto: Manfred Weis



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmerservice der WKNÖ

Der Niederösterreichische Innovationspreis 2017

Jetzt Innovation einreichen!
Einreichschluss ist der
19. Mai 2017

Wenn Sie eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungsinnovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann **bewerben Sie sich** und gewinnen Sie einen der vier Einzelpreise, unter anderem aus Wirtschaft 4.0, oder sogar den **Hauptpreis von € 10.000** für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, sowie der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Information und Einreichung unter www.innovationspreis-noe.at



GmbH: E-Gründung kommt!

Durch das Deregulierungsgesetz 2017 wird ab 1.1.2018 eine vereinfachte GmbH-Gründung möglich. Lesen Sie hier alles Wissenswerte.

Die entsprechenden Bestimmungen sind zunächst auf drei Jahre befristet. Die Vereinfachung betrifft Ein-Personen-GmbHs unter der Voraussetzung, dass deren Gesellschafter eine natürliche Person (insb. keine Gesellschaft) und gleichzeitig der unternehmensrechtliche Geschäftsführer ist. Die Errichtungserklärung muss sich auf bestimmte Inhalte beschränken.

Wie sieht die aktuelle Rechtslage aus?

Die Gründung einer GmbH setzt zunächst den Abschluss eines Gesellschaftsvertrags zwischen den Gesellschaftern voraus. Bei Ein-Personen-GmbHs muss der Gesellschafter eine Errichtungserklärung abgeben. Beides geschieht in Form eines Notariatsakts. Das bedeutet, dass ein Notar eine öffentliche Urkunde über den Gesellschaftsvertrag oder die Erklärung herstellt, der besondere Beweiskraft zukommt.

Sowohl der Vertrag, als auch die Errichtungserklärung haben Mindestinhalte aufzuweisen: Anzugeben sind die Firma, der Gesellschaftssitz, der Unternehmensgegenstand, die Höhe des Stammkapitals und der Betrag, der von den Gesellschaftern auf das Stammkapital zu leistenden Einlage (Stammeinlage).

Die ersten Geschäftsführer können bereits im Gesellschaftsvertrag genannt oder später mit Beschluss bestellt werden. In der Folge ist die GmbH durch die Geschäftsführer zum Firmenbuch anzumelden. Ihre Unterschrift ist öffentlich zu beglaubigen. Außerdem sind folgende Unterlagen beizubringen: Der Gesellschaftsvertrag bzw. die Errichtungserklärung in Notariatsaktform, die Gesellschafterliste, ein Geschäftsführerverzeichnis, falls vorhanden der beglaubigte Beststellungsbeschluss der Geschäfts-



führer, die beglaubigten Musterzeichnungen der Geschäftsführer, eine Bankbestätigung über die Einzahlung der bar zu leistenden Einlagen und gegebenenfalls das Gutachten der Wirtschaftskammer über den Firmenwortlaut.

Außer bei Anwendung des Neugründungs-förderungsgesetzes sind die Eintragungsgebühren zu entrichten. Die Gesellschaftsteuer wurde abgeschafft, weshalb keine Entrichtungsbesccheinigung mehr erforderlich ist. Mit der Eintragung in das Firmenbuch gilt die GmbH als entstanden und voll rechtsfähig.

Wie wird die Vereinfachung aussehen?

Erleichtert werden Gründungen der oben beschriebenen Gesellschaften, die auch die folgenden Voraussetzungen erfüllen: Zum einen hat das Stammkapital 35.000 Euro zu betragen. Ein höheres Stammkapital und Sachgründungen sind unzulässig. Zum anderen dürfen die Errichtungserklärungen neben dem gesetzlichen Mindestinhalt nur ausgewählte Klauseln enthalten: Solche über die Geschäftsführerbestellung, über den Ersatz der Gründungskosten bis zu 500 Euro, über eine etwaige Gründungsprivilegierung und über die Verteilung des Bilanzgewinns, wenn diese von Jahr zu Jahr vorbehalten

wird. Liegen die Voraussetzungen vor, so ist die Abgabe der Errichtungserklärung mittels elektronischer Signatur (Handysignatur, Bürgerkarte) über das Unternehmensserviceportal möglich. Es entfallen die Notariatsaktpflicht sowie die bisherigen Beglaubigungserfordernisse.

Alles elektronisch?

Vollelektronische Gründungen wird es aber (noch) nicht geben. Der Gesetzgeber vertritt die Auffassung, dass zur Kriminalitätsprävention die physische Identifizierung des Gründers weiterhin notwendig ist. Diese Aufgabe soll die Bank übernehmen, bei welcher nach der Kontoerrichtung die Einlagen eingezahlt werden. Diese führt anhand des persönlich vorzulegenden Ausweises eine Identitätsfeststellung durch. Zusätzlich hat der Gründer eine Musterzeichnung vor der Bank zu leisten. Nach der Entbindung

vom Bankgeheimnis übermittelt die Bank die Unterlagen an das Firmenbuchgericht.

Zeit und Kosten sparen

Die Zahl derer, die von den erwarteten Zeit- und Kostenersparnissen profitieren könnten, lässt sich bereits erahnen. Den Erläuterungen ist zu entnehmen, dass jährlich rund 10.000 GmbHs gegründet werden, wovon etwa 38 % die Voraussetzungen für eine vereinfachte Gründung erfüllen. Es besteht Grund für Optimismus, dass weitere Annäherungen an den Stand der Zeit folgen. Im Zeitalter der Digitalisierung scheinen etwa die nicht mehr zeitgemäßen Publikationspflichten im Amtsblatt der Wiener Zeitung obsolet. Außerdem sollte die Justiz zum Zweck der Zeit- und Ressourcensparnis bundeseinheitlich akzeptierte Firmenbuchformulare digital zur Verfügung stellen.

Foto: Fotolia

DER GUTE TIPP DER WKNÖ-EXPERTEN:

Eines sollte man nicht vergessen: Der Sinn von Formvorschriften liegt unter anderem im Schutz vor übereilten Entscheidungen! Die Wahl der richtigen Rechtsform ist für den Erfolg entscheidend. Damit die Segel nicht falsch gesetzt werden, sollte dieser wichtigen Entscheidung eine fundierte Analyse und Kalkulation zugrunde liegen. Auch der Firmenwortlaut muss rechtskonform sein. Im Zweifel empfiehlt es sich, fachlichen Rat bei Ihren Wirtschaftskammer-Experten einzuholen.

Kräuterfußbett als Exportschlager

Die Schuhfabrik Hickersberger mit Standort in Amstetten ist bekannt für ihr Kräuterfußbett, das sich dank der Förderinitiative go international auch zu einem Exporterfolg entwickelt hat.

Die Kräuterschuhe des Familienunternehmens haben ihren fixen Platz im österreichischen Schuhfach- und Orthopädiefachhandel genauso wie in Sanitätshäusern.

„Kräuter-Philosophie“

Zusätzlich exportiert das Unternehmen seine „Kräuter-Philosophie“ u.a. auch in die USA. „Schuld“ daran ist die Exportförderoffensive go-international, wie Geschäftsführerin Renate Grabenschweiger berichtet: „Ohne die Förderung hätten wir den Markteintritt in den USA nicht gewagt, da alleine schon bei Meseteilnahmen, Mustersendungen und Werbematerialien sehr hohe Kosten entstehen und uns die Förderung hier einen Teil der Kosten abgenommen hat.“

In welche Länder wird noch

exportiert? Grabenschweiger: „Ca. 20 Prozent unserer Schuhe bleiben in Österreich, 80 Prozent unserer Produkte verlassen das Heimatland in Richtung Deutschland, Italien, Luxemburg und Belgien – Deutschland ist seit Jahren der Hauptmarkt für unser Unternehmen. Viele unserer Schuhe gehen aber auch nach Japan, die Arabischen Emirate und Russland.“

Wichtiges Sprungbrett

Besonders schätzt man bei Hickersberger die Teilnahme an Messen: Die Präsenz auf internationalen Messen sei ein wichtiges Sprungbrett in neue Märkte, so Grabenschweiger: „Als wir damals in Moskau an unserer ersten Messe teilgenommen haben, war das schon eine ganz andere Welt.“

Das Image Österreichs im

Ausland sei allerdings sehr gut: „Österreich ist immer noch eines der größten Exportargumente, weil automatisch Qualität und

Zuverlässigkeit verbunden wird.“

Fotos: Hickersberger/WKNÖ

www.go-international.at
www.hickersberger.com



WIFI Wine-Awards vergeben



Foto: Bilderbox



vl.: Obmann Franz Ehrenleitner (Weinhandel WKNÖ), Birgit Moshhammer (WIFI), Sieger Harald Ernst, Martina Illek (Präsidentin NÖ Sommelierverein), Sieger Markus Laurer und Diplomsommelier Martin Widemann. Vorne vl.: Sieger Andreas Knötzl und Sieger Klaus Staringer. Foto: Herfert

Der WIFI-Weinfrühling wird in Kooperation mit dem NÖ Landesgremium des Weinhandels veranstaltet. Obmann Franz Ehrenleitner übergab dabei die WIFI Wine-Awards für die besten Weiß- und Rotweine:

- Kategorie Weißwein Klassik: Weingut Familie Lauer, Deinzendorf, Gelber Muskateller 2016

- Kategorie Weißwein Reserve: Weingut Familie Ernst, Großwiesendorf, Grüner Veltliner Reserve 2015
- Kategorie Rotwein Klassik: BIO-Weingut Staringer, Stillfried, BIO Rösler 2015
- Kategorie Rotwein Reserve: Weingut Andreas Knötzl, Tatten-dorf, Pinot noir Reserve 2014

Industrie 4.0: Auch für KMU wichtig!

Das WIFI Technologiegespräch zum Thema Industrie 4.0 stieß auf reges Interesse. Lesen Sie hier, warum Sie sich auch als KMU mit Industrie 4.0 beschäftigen sollten und wie Sie feststellen können, wie sicher Ihre Smartphone-Apps sind.



Die Experten des WIFI Technologiegesprächs „Industrie 4.0“: V.l. Harald Schwaiger (WIFI-Werkstättenleiter), Franz Langwieser (WIFI-Kursleiter), Arno Purkrabek (Product Manager TTControl), Leonhard Muigg (Siemens Österreich) und Johannes Moser (WIFI-Produktmanager). Foto: WIFI

Dass es nicht ohne Digitalisierung geht, zeigten die Experten beim WIFI Technologiegespräch „Industrie 4.0“ eindrucksvoll auf:

„Das Thema ist nicht nur für

Großunternehmen interessant, sondern auch für kleinere, die ihr Wissen teilen und sich mit anderen Unternehmen vernetzen. Zum Beispiel sind Störfälle durch die

Digitalisierung vorher erkennbar, so kann man schon vorbeugende Wartungsarbeiten durchführen.“

Höchste Eisenbahn also auch für KMUs, sich mit dem Thema vertraut zu machen, auch, weil das Land NÖ seit Jahresbeginn ein Sonderprogramm „Arbeitswelt 4.0 – Digitalisierung“ fördert, zum Beispiel mit WIFI-Weiterbildungskursen.

Wie sicher sind Ihre Smartphone-Apps?

Smartphone-Apps und insbesondere Messenger-Dienste sind heutzutage fast nicht mehr weg zu denken. Während mit immer ausgefalleneren Funktionalitäten um neue Kunden geworben wird, bleibt die Sicherheit der Apps und der Schutz der Privatsphäre der Nutzer oftmals im Hintergrund. Und tatsächlich bestätigen Forschungsarbeiten, dass die Sicherheitskonzepte einer Vielzahl von Smartphone-Messenger-Apps unzureichend sind und die Unterscheidung von sicheren und

unsicheren Apps für Benutzer schwierig ist.

Im Rahmen des WIFI-Technologiegesprächs „Sicherheitslücken in der mobilen Kommunikation“ am 16. Mai 2017 präsentieren Sebastian Schrittwieser (FH St. Pölten, Department Informatik & Security) und Jürgen Eckel (Entwicklungsleiter IKARUS Security Software) Schwachstellen bekannter Smartphone-Messenger und erklären, worauf bei der Auswahl einer App in Bezug auf Sicherheit und Privatsphäre unbedingt geachtet werden soll.

Wann & wo?

- WIFI Technologiegespräch „Sicherheitslücken in der mobilen Kommunikation“
- 16.5.2017, 17.30-19 Uhr
- Zentrum für Technologie und Design in St. Pölten

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter T 02742/890-2000, E kundenservice@noe.wifi.at oder online auf www.noe.wifi.at/technologiegespraeche

Meeting? Danke, aber ich bin Vegetarierin.

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI WKO NÖ

Werden Sie Europäischer Energiemanager!

Mit dem Lehrgang „Qualifizierung zum Europäischen EnergieManager“ unterstützt Sie die Wirtschaftskammer, sich optimal auf die neuen rechtlichen Vorgaben der EU-Energieeffizienzrichtlinie vorzubereiten.

Mit der Ausbildung zum „Europäischen EnergieManager“ verfügen Sie über das nötige Handwerkszeug, um im eigenen Unternehmen ein effizientes Energiemanagement umzusetzen, die Anforderungen der EU-Energieeffizienzrichtlinie zu erfüllen, Kosteneinsparungen zu erzielen und Ihre Standorte abzusichern.

Für wen eignet sich die Ausbildung?

- Betriebsleiter, Produktionsleiter
- Energiebeauftragte, interne Energieauditor, etc.
- Facility Manager, Consulter
- Energieauditor, etc.

Achtung: Bewerber mit einigen Jahren betrieblicher Praxis im Energiebereich werden bevor-

zugt. Es handelt sich nicht um eine Einführungsveranstaltung für Anfänger!

Wann und wo?

- 1. Block: 28.-30. Sept. 2017
- 2. Block: 16.-18. Nov. 2017
- 3. Block: 18.-20. Jan. 2018
- 4. Block: 15.-17. März 2018
- Abschluss:
Mittwoch, 13. Juni 2018

Der Lehrgang findet in der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, statt.

Das Zertifikat

Der Abschluss besteht aus einer schriftlichen Prüfung und der Präsentation der betriebsspezifischen Projektarbeit. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Qualifizierung zum Europäischen Energiemanager“.



schon Projektarbeit. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Qualifizierung zum Europäischen Energiemanager“.

- Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2017.

- Die Plätze sind begehrt – jetzt rasch anmelden!

Mehr Infos...

...bei Cristina Kramer und Dalibor Krstic, Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik, WKÖ,

- T 05 90 900-3297
- E cristina.kramer@wko.at
- E dalibor.krstic@wko.at
- W www.wko.at

www.energymanager.eu

Foto: Fotolia

SCHON BARRIEREFREI?

Mitterbach: Behinderte Menschen haben noch mehr Freude Barrierefreiheit

Die Bergbahnen Mitterbach transportierten vergangenen Sommer 58.000 Personen auf die Gemeindealpe. Viele davon mit Behinderung.

„Gerade bei Menschen im Rollstuhl merkt man, dass das ein Erlebnis für sie ist, wenn sie da raufkommen. Die haben dann noch viel mehr Freude als ein normaler Gast“, erklärt Dienststellenleiter Andreas Markusich.

Bei den Umbauten und Neugestaltungen wurde Barrierefreiheit in den Mittelpunkt gestellt. Die kompetente Beratung dazu wurde bei der Wirtschaftskammer in

Anspruch genommen.

„Viele kommen mit einer Begleitperson, aber unser Personal ist speziell für die Hilfestellung behinderter Menschen geschult. Wir bekommen das immer hin“, ist Markusich stolz.

Stolz ist er auch auf das Terzerhaus: „Das Terzerhaus ist an und für sich barrierefrei. Der Zugang vom Sessellift war aufgrund der Natur und des Geländes eine besondere Herausforderung. Wir haben uns

aber bemüht, den größtmöglichen Kompromiss zu finden.“ So auch beim 800 Meter langen Panoramarundweg mit fünf Informationsstationen und Ruheplätzen.

Lesen Sie in der nächsten NÖWI über die barrierefreie

Synergie zwischen dem Optiker Janner und den Augenärztinnen Mistelbach.

Zum Autor: Klaus D. Tollner ist Unternehmensberater, freier Journalist und Sachverständiger.

wko.at/noe/barrierefreiheit



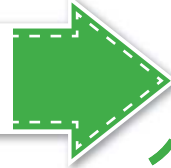
Das Terzerhaus empfängt Menschen mit Behinderung barrierefrei.

Foto: Bergbahnen Mitterbach GmbH



wko.at/noe/barrierefreiheit

**Serie
Teil 5**



Katalogausstellung auf der Medic West Africa in Nigeria

Sie suchen Geschäftspartner (Kunden, Vertretende, Vertriebspersonen) in Nigeria ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand?

Das AußenwirtschaftsCenter Lagos bietet Ihnen einen einfachen Markteintritt: die Teilnahme an der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Katalogausstellung an der Medic West Africa, der Internationalen Messe für Medizin und Pharmazie, welche vom 10. bis 13. Oktober in Lagos stattfindet.

Ihr Nutzen

- Vorstellung Ihres Angebotes auf dem Messestand des AußenwirtschaftsCenters Lagos durch Prospekte, Poster und eventuell kleine Muster.
- Präsentation Ihres Unternehmens in unserem Newsletter. Dieser wird an rund 3.000 Vertreterfirmen, Importeure und Großhändler in unserem Betreuungsbereich versandt, die an Kontakten zu österreichischen Herstellern interessiert sind.

- Firmeneinschaltung inkl. Geschäftswunsch auf www.advantageaustria.org/ng für ein Jahr.
- Wir betreuen den Stand und führen für Sie aktiv die Firmenvorstellung und die Kontaktabklärung durch.
- Auch die persönliche Teilnahme eines Vertreters Ihrer Firma ist möglich.

Jetzt anmelden!

Als Anmeldeschluss wurde der 15. Juni 2017 festgelegt. Bitte melden Sie sich rasch an!

Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bitte im AußenwirtschaftsCenter Lagos bei Hannes Scheiner unter T +234 1 280 1304, T +234 1 280 1305 oder E lagos@wko.at. Er hilft Ihnen gerne weiter!

wko.at/aussenwirtschaft/ng

Bauprojektliste Süddeutschland – jetzt anfordern!

Das AußenwirtschaftsCenter (AC) München hat eine Auflistung von aktuellen Bauprojekten in Bayern und Baden-Württemberg zusammengestellt.

Diese Liste ist gegliedert in folgende Projektarten:

- Hotelbau- und Sanierungsprojekte
- Gewerbebauten
- Freizeit- und Kulturgebäude
- Wohnbauten/ Stadtquartiere
- Bahnhöfe

Neben Informationen zum jeweiligen Bauprojekt sind zusätzlich noch Kontaktdaten der Architekten, Bauherren, Betreiber, Investoren bzw. Projektentwickler enthalten. Die Projekte sind zwischen Mitte 2017 und 2022 geplant.

In der aktuellen Version finden Sie heuer auch einige Hotelprojekte in Frankfurt am Main (Hessen) und Thüringen.

Die gesamten Daten mit aktuell 150 Projekten sind zum Preis von EUR 150 zzgl. 20 % MwSt. direkt im AC München erhältlich.



Jetzt Auszug anfordern!

Gerne erhalten Sie auf Wunsch je einen Auszug aus dem Hotel- und Gewerbebau, damit Sie abschätzen können, ob diese Daten für Sie interessant sind.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im AußenwirtschaftsCenter München bei Saskia Balser unter T +49 89 24 29 140 oder E muenchen@wko.at.

Foto: Fotolia

www.noef.wifi.at/digitalisierung

Fit für die digitale Zukunft

WIFI Weiterbildung 4.0



Anmeldung:

T 02742 890-2000
E kundenservice@noef.wifi.at
I www.noef.wifi.at



VBA-Programmierung in Microsoft Excel (Kursnummer 16897 026)

8.6.2017 - 9.6.2017
WIFI St. Pölten, € 390,-

Microsoft Excel individuell programmieren: mittels aufgezeichneter Makros mit Visual Basic for Applications.

AutoCAD Expert-Strategie und Führung (Kursnummer 35242 026)

12.6.2017 - 16.6.2017
WIFI St. Pölten, € 780,-

In diesem Seminar erweitern Sie als Führungskraft Ihr Know-how im Bereich Team-Entwicklung und statten sich mit dem nötigen Rüstzeug in technischer und rechtlicher Hinsicht aus.

Strategisches E-Business: Digitalkompetenz für Geschäftsführer (Kursnummer 11098 046)

19.6.2017 - 20.6.2017
WIFI Neunkirchen, € 380,-

In diesem Kurs bekommen Sie ein praktisches BWL-Update ohne Belehrung und Hype-Wörter für ihren unternehmerischen Alltag in einer immer digitaleren Welt.

AutoCAD Expert-Programmierung (Kursnummer 35243 026)

19.6.2017 - 21.6.2017
WIFI St. Pölten, € 780,-

Einfache und komplexe Beispiele zur Programmierung von AutoCAD®. Ideal für Personen, die AutoCAD® nutzen, und durch Automatisierung von Arbeitsschritten Zeit einsparen möchten.

Steuern und Regeln in automatisierten Anlagen (Kursnummer 33772 016)

19.6.2017 - 22.6.2017
WIFI St. Pölten, € 480,-

Dieses Seminar vermittelt die Zusammenhänge von Pneumatik, Hydraulik und Elektrotechnik mit dem Einsatz von Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) und PCs unter Zuhilfenahme modernster Technologien.

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	22. Mai	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501	WKNÖ St. Pölten
Ideensprechtag	12. Juni		WK Mödling



WIFI

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Direktvertrieb 	9.-10.6.201 jeweils Fr u. Sa 9 - 17 Uhr	Mit der berufsbegleitenden WIFI-Seminarreihe „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ erwerben Sie jetzt alle wichtigen Kenntnisse, um im direkten Kundenkontakt zu punkten. Holen Sie sich fundiertes Know-how rund um die Themen Recht, Steuern, Sozialversicherung und erfolgreiches Verkaufen. www.derdirektvertrieb.at	WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten 

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.
Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ
unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com




Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Änderungsschneiderei	Klosterneuburg	Nachfolger gesucht: Das Geschäftslokal befindet sich in Toplage in der Nähe des Rathausplatzes und ist seit 25 Jahren als Schneiderei bekannt. Nähere Informationen unter: 02243/31896 oder 0664/5849902	A 4659
Malerbetrieb	Bez. Tulln	Gut eingeführter Malerbetrieb wegen Pensionierung zu verkaufen. Großer Kundenstock und gutes Fachpersonal. Info unter Tel.: 0664/1603201	A 4663
Juwelier - Gold- u. Silberschmiede	Bez. Korneuburg	Wegen Pensionierung gut eingeführtes Juweliengeschäft in zentraler Lage in Korneuburg abzugeben. Das Geschäft besteht seit 1981 und verfügt über einen hohen Stammkundenanteil. 2012 erfolgte eine komplette Neuadaptierung. Bei Interesse können Sie uns gerne unter Tel.: 0676/3107001 kontaktieren.	A 4666

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	113,7
		VPI 05	124,5
		VPI 00	137,6
März 2017	102,7	VPI 96	144,8
		VPI 86	189,4
		VPI 76	294,3
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	516,6
		VPI I /58	658,2
Vormonat	+ 0,6 %	VPI II/58	660,4
Vorjahr	+ 2,0 %	KHPI 38	4984,3
		LHKI 45	5783,3

VPI April 2017 erscheint am: 17.05.2017
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

BERATUNGSANGEBOT

Veranstaltung	Beschreibung/Termine
Finanzierungs- und Förder- sprechtage 	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderpro- gramme für Sie geeignet sind? Bei einem ein- stündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmens- berater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) Foto: Fotolia ► 17.5. WK Baden T 02252/48312 ► 14.6. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 ► 13.9. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018

ZOLLWERTKURSE

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Mai 2017)

Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.05.2017
AUD	Australischer Dollar	1,4255
BRL	Brasilianischer Real	3,3368
CAD	Kanadischer Dollar	1,4415
CHF	Schweizer Franken	1,0690
HRK	Kroatischer Kuna	7,4468
JPY	Yen	116,9100
KRW	Südkoreanischer Won	1222,4200
MXN	Mexikanischer Peso	20,0190
RUB	Russischer Rubel	60,2656
TRY	Türkische Lira	3,9292
USD	US-Dollar	1,0725

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf:
www.bmf.gv.at/zoll unter: Kassenwerte, Zollwertkurse und Zollentrichtungskurse

STEUERKALENDER

15. Mai 2017

- ▶ Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
- ▶ Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Umsatzsteuer für März oder bei vierteljährlicher Vorauszahlung für Jänner, Februar und März (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für April (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für April (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kraftfahrzeugsteuer für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kommunalsteuer für April (Gemeinde)
- ▶ Grundsteuer, Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kammerumlage für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Landschaftsabgabe für Jänner, Februar und März (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftliche Bildung)

JUTA 2017
Alle Infos unter www.juta.at

19.05.2017
9:00-21:00 Uhr
WIFI St. Pölten

JW SPRING LOUNGE
ab 19:00 Uhr

JW
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

Tipps, Tricks & Trends für junge Unternehmerinnen und Unternehmer ... und all jene, die es noch werden wollen!

Aus rechtlichen Gründen
werden die Insolvenzen nicht
elektronisch gespeichert.

Nutzfahrzeuge

Daimler präsentiert Produkt-Neuheiten

Mit einer Vielzahl von Produkt- und Service-Neuheiten unterstrichen die Daimler Nutzfahrzeugmarken bei der 66. IAA Nutzfahrzeuge ihre Vorreiterrolle in den Bereichen Vernetzung, Effizienz und Sicherheit auch im hier und heute. Alle neuen Lösungen zählen sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit der Kunden in ihrem täglichen Geschäft aus. Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit stehen in der Prioritätenliste von Lkw-Betreibern an erster Stelle – der ideale Lkw fährt ohne Ausfall.

Ein Beispiel: Dank des präventiven Serviceprodukts Mercedes-Benz Uptime kommen Actros, Arocs und Antos diesem Optimum durch intelligente Vernetzung sehr nahe. Uptime umfasst drei Leistungen:

Vermeiden von Liegenbleibern, effizientes Management von Reparaturen und Wartung sowie die Echtzeit-Unterstützung der

Instandsetzungsmaßnahmen der Kunden.

Auch die dritte Generation des Fuso eCanter feierte seine Weltpremiere. Sie wird in Kleinserie ab 2017 ausgeliefert. „Für uns ist der eCanter mit seinem lokal emissionsfreien Antrieb auch wirtschaftlich eine attraktive Alternative zum Dieselmotor. Aufgrund der rasant steigen-



den Leistung der Batterien bei gleichzeitig deutlich geringeren Kosten wollen wir das Fahrzeug zum Marktstart zu einem wettbewerbsfähigen Preis anbieten. Die Mehrkosten der Anschaffung sollen sich für den Kunden innerhalb von weniger als 3 Jahren amortisieren“, so Marc Llistosella, Präsident & CEO Mitsubishi Fuso Truck & Bus Corporation. Hier zahlen sich auch die im Vergleich zu einem Dieselmotor niedrigeren Betriebskosten direkt aus.

Die Ergebnisse eines einjährigen Praxistests mit der zweiten Generation des Elektro-Canter haben bereits gezeigt, dass sich mit dem Fahrzeug rund 1000 Euro auf 10.000 km im Vergleich zu einer Dieselsonne sparen lassen.

Fiat Ducato



Mehr als 500.000 Familien vertrauen mittlerweile einem Reisemobil auf Fiat Ducato Basis. Vor kurzem präsentierte Fiat Professional die sechste Generation des Fiat Ducato sowie das umfangreiche Serviceangebot für Reisemobil-Besitzer.

Zu den Fiat Professional Serviceangeboten zählt beispielsweise die speziell für Besitzer von Reisemobilen entwickelte Smartphone-Applikation „Fiat Ducato Camper Mobile“. Campingplätze und Stellplatzmöglichkeiten für

Reisemobile sind dank der App nur einen Klick entfernt. Wird das Reisemobil unterwegs abgestellt, funktioniert die App als Navigationshilfe - ist der Parkplatz erst einmal registriert, führt die Navigationshilfe punktgenau zum Reisemobil zurück. Eine weitere Funktion ist die europaweite Auskunft über von Fiat Professional zertifizierte Werkstätten sowie zu Telefonnummern von Kundendienst und Pannenhilfen.

Foto: Fiat
www.fiat.at

Opel Vivaro



Der Opel Vivaro ist funktionales Nutzfahrzeug und mobiles Büro in einem. Der Combi empfiehlt sich zusätzlich als überaus geräumiges Großfamilien-Fahrzeug für die Reise: Für den komfortablen Transport des Combi-Chauffeurs und seiner Passagiere stehen maximal neun Sitzplätze zur Verfügung: der sechsfach einstellbare Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze, eine Doppelsitzbank für zwei Beifahrer sowie demontierbare Dreier-Sitzbänke in der zweiten

und dritten Reihe. Die Bank in der dritten Reihe lässt sich bei Bedarf umklappen. Zugleich reichen wenige Handgriffe aus, um aus dem geräumigen Kleinbus für neun Personen einen Transporter mit fast 6 m³ Ladevolumen zu zaubern. In der Konfiguration für bis zu sechs Personen – also ohne dritte Sitzreihe – lassen sich je nach Fahrzeuglänge bis zu 4 m³ an Gepäck verstauen.

Foto: Opel
www.opel.at

VW Crafter



Den Crafter gibt es nun auch mit 4MOTION-Allradantrieb. Den Crafter gibt es in vier Grundmodellen, drei Längen und drei Höhen. Preislich beginnt die Crafter Range trotz erweiterter Serienausstattung mit dem 2.0 TDI Front mit 102 PS TDI, ab 26.800,-* Euro (Verkaufsstart im 1. Quartal 2017). Wer nun lieber zum 4MOTION greift kann grundsätzlich mit einem Aufpreis von 3.410,-* netto Euro zum vergleichbaren Frontantrieb kalkulieren. Da der 4MOTION ab sofort in der stärkeren Variante mit 177 PS ab 34.606,-*

Euro bestellbar ist, die „kleinere“ Version mit 140 PS ab 33.027,-* Euro erst im Juni 2017 folgt, hat sich Volkswagen Nutzfahrzeuge für die starke Version ein Angebot einfallen lassen: Mit Verkaufsstart bis Ende Mai 2017 gibt es für den 177 PS 4MOTION den 4MOTION-Einführungsbonus in Höhe von 1.500,-* Euro netto.

• unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise bzw. -werte exkl. 20 % MwSt.

Foto: VW
www.volkswagen.at

Nissan e-NV200



Nissan führt in Europa eine neue Neufahrzeuggarantie über fünf Jahre oder 100.000 Kilometer für den e-NV200 ein. Die Garantie gilt für alle ab dem 1. Oktober 2016 erworbenen Neufahrzeuge der Baureihe. Mit den umfassenden Garantieleistungen setzt Nissan die Maßstäbe im Segment der Elektrofahrzeuge. Nissan ist von der Qualität der Batterien und des Elektroantriebs überzeugt und betont mit dem neuen Garantieverprechen zugleich die Haltbarkeit

und Zuverlässigkeit der gesamten Nutzfahrzeugpalette. Die fünfjährige Garantie deckt mechanische und elektrische Komponenten des e-NV200 ab, gilt auch für die Batteriekapazität und schließt einen Pannendienst mit ein. Inbegriffen sind außerdem eine bis zu zwölfjährige Garantie gegen Korrosion der Karosseriebleche sowie eine dreijährige Garantie auf die Lackierung.

Foto: Nissan
www.nissan.at

Citroën Jumpy

Der Jumpy, der sich an ein breites Publikum Gewerbetreibender richtet, ist in verschiedenen Varianten auf den Markt: als Kastenwagen, Kombi, Doppelkabine und als Plattform-Fahrgestell. Diese sind in drei Längen (XS: 4,60 Meter, M: 4,95 Meter und XL: 5,30 Meter) verfügbar, sodass jeder Kunde sein Fahrzeug ganz nach seinen Bedürfnissen auswählen kann. Der neue Citroën Jumpy zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

Die auf der EMP2-Plattform aufbauende modulare Basis kann mit einer Nutzlast von maximal 1.400 kg und einem Ladevolumen von maximal 6,6 m³ aufwarten und eine Anhängelast von maximal 2,5 t ziehen.

Die beiden Varianten mit einer marktüblichen Länge von 4,95 Meter beziehungsweise 5,30 Meter werden ergänzt durch eine völlig neue Variante mit einer Länge von nur 4,60 Meter.

eine Höhe von nur 1,90 Meter

bei den Varianten XS und M: Sie erlaubt die problemlose Einfahrt in für Fahrzeuge dieser Kategorie oftmals nur schwer zugängliche Parkhäuser.

eine in diesem Segment einzigartige Variabilität durch die Moduwork-Trennwand. Dieses System erleichtert die Arbeit im Alltag durch die Möglichkeit, den äußeren Beifahrersitz an die Trennwand hochzuklappen und bietet so ein Volumen mit ebener Ladefläche und dank der großen Durchreiche in der Trennwand eine Nutzlänge von bis zu vier Metern. Mit der schwenkbaren Schreibunterlage und den Halterungen für Tablet und Smartphone lässt sich der Citroën Jumpy darüber hinaus in ein mobiles Büro verwandeln.

Technologien wie zum Beispiel die Top Rear Vision für bessere Sicht beim Rangieren, das farbige Head-up Display sowie Citroën Connect Nav mit der vernetzten 3D-Navigation mit Sprachbedie-



nung und Touchscreen.

Technologien für noch mehr Sicherheit, wie zum Beispiel der adaptive Geschwindigkeitsregler, die Verkehrszeichenerkennung mit Empfehlungen, die Fahrer-aufmerksamkeitswarnung und Active Safety Brake.

Best-in-Class-Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte im Segment (BlueHDi 115 Stop&Start Sechsgang-Handschalter: 5,1 l/100 km und 133 g CO₂/km) sowie geringe Betriebskosten dank Dieselmoto-

ren der jüngsten Generation mit 1,6 und 2 Liter Hubraum sowie einer Leistungsspanne zwischen 95 PS mit Handschaltgetriebe und 180 PS mit Automatikgetriebe. zahlreiche Möglichkeiten für Um- und Aufbauten, welche auf die Anforderungen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern ausgelegt sind, darunter auch ein Allradumbau durch den Spezialisten Dangel.

Foto: Citroën

www.citroen.at

Citan Kastenwagen A-Edition 108 CDI kompakt

55 kW (75 PS), Vorderradantrieb

ab **12.110,- €¹**
exkl. MwSt.

Vito WORKER Kastenwagen 109 CDI kompakt

65 kW (88 PS), Vorderradantrieb

ab **20.380,- €¹**
exkl. MwSt.

Sprinter WORKER Kastenwagen

211 CDI 84 kW (114 PS), RS 3.250 mm,
Normaldach, inkl. Umweltbonus und A-Edition

ab **22.650,- €¹**
exkl. MwSt.

2 Jahre
Service
0,- Euro²

Transporter
TOP DEAL
Angebote für Unternehmer
#DasRechnetSich



Drei lohnende Geschäftsmodelle.

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 4,3–12,9 l/100 km, CO₂-Emission 111–302 g/km. ¹ UVP, nicht kartellgebunden. Freibleibend für das Serien-Fahrzeug ab österreichischer Vertretung. ² Bei Abschluss eines Service-Vertrags BestBasic für 4 Jahre/60.000 km oder 120.000 km. Angebote gültig bis 30.06.2017.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Pappas Auto GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner

AUTOHAUS ECKL Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter und Servicepartner sowie Verkaufsgent für Personenkraftwagen, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und neuer Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

Peugeot Expert



Das auf einer neuen Basis entwickelte Fahrzeug profitiert voll und ganz von den Vorteilen der modularen Plattform EMP2: Es zeichnet sich durch kompakte Abmessungen, effiziente Motoren ab 133 Gramm CO₂/Kilometer und hohe Qualität aus. Innovative Ausstattungen wie Handsfree-Seitenschiebetüren, die Modularität der Kabine durch Moduwork, Active Safety Brake, Rückfahrkamera mit VisioPark und vernetzte 3D-Navigation halten hier ihren

Einzug in dieses Segment. Der neue Peugeot Expert verträgt eine maximale Nutzlast von 1.400 kg und wird in drei Längen – zwischen 4,60 m bei der komplett neuen Kompaktversion und 5,30 m – angeboten. Der besonders für Stadtfahrten geeignete Kastenwagen ist nur 1,90 m hoch. In puncto Sicherheit erreicht er mit fünf Sternen im Euro-NCAP-Test das bestmögliche Ergebnis.

Fotos: Peugeot
www.peugeot.at

Ford Transit



Ford präsentierte auf der IAA 2016 ein besonderes Highlight: Die Ford Transit- und Ford Transit Custom-Messefahrzeuge haben den komplett neu entwickelten Ford EcoBlue-Turbodiesel-Motor mit 2,0 Liter Hubraum an Bord. Der hochmoderne Vierzylinder überzeugt mit signifikant verringerten Unterhalts- und Betriebskosten, geringerem Treibstoffverbrauch und niedrigeren Abgasemissionen. Gleichzeitig punktet der Zwei-Liter-Diesel mit deutlich

besserer Laufkultur und nochmals gesteigerten Fahrleistungen. Gegenüber dem 2,2-Liter-Vorgänger-Aggregat ist der mit 105 PS, 130 PS und 170 PS erhältliche neue Ford EcoBlue-Turbodiesel in beiden Nutzfahrzeug-Baureihen um bis zu 13 Prozent sparsamer. Die CO₂-Emissionen sinken in Kombination mit dem optional verfügbaren Start-Stopp-System auf bis zu 157 g/km.

Fotos: Ford
www.ford.at

Renault Alaskan

Mit dem Alaskan zeigt Renault in Genf eine weitere Modellneuhheit. Der Pick-up in der Nutzlastklasse von einer Tonne spielt für die internationalen Wachstumspläne von Renault eine wichtige Rolle.

Ziel ist es, mit dem Modell bei den leichten Nutzfahrzeugen über Europa hinaus zum Global Player aufzusteigen. Der französische Automobilhersteller bedient mit der Modellneuhheit ein Marktsegment, das rund ein Drittel des globalen Absatzes in der Transporterklasse und rund fünf Millionen Fahrzeugverkäufe pro Jahr ausmacht. Seine Marktpremiere feierte das im mexikanischen Cuernavaca produzierte Modell Ende 2016 in Südamerika. Die groß dimensionierte Ladefläche, die hohe Zuladung, die ausgeprägte Geländetauglichkeit und der

Allradantrieb garantieren ein vielseitiges Einsatzspektrum im Alltag. Gleichzeitig besticht der neue Alaskan mit seinem kraftvollen Design.

Der Alaskan ist auf seinen Märkten mit Heckantrieb sowie mit zuschaltbarem Allradan-

trieb im Angebot. Ergänzend zum Allradantrieb steigert die elektronische Differenzialsperre mit limitiertem Schlupf die Geländetauglichkeit. Für besonders schweres Gelände ist das mechanische Sperrdifferenzial erhältlich. Außerdem ist der Alaskan mit der Berganfahrhilfe

und dem Bergabfahrassistenten ausgestattet, der das Fahrzeug in Bergab-Passagen automatisch einbremst. Zu den technischen Highlights zählt ebenfalls die neu entwickelte Mehrlenker-Hinterachse. Die außergewöhnliche Steifigkeit dieser Konstruktion ermöglicht eine besonders präzise Radführung und hohen Fahrkomfort.

Weiteres Kennzeichen des Alaskan ist das robuste Kastenrahmen-Chassis aus hochfestem und korrosionsgeschütztem Stahl. Die Konstruktion erlaubt hohe Nutzlasten und überzeugt mit ausgezeichneter Verwindungssteifigkeit, wichtig unter anderem für den Einsatz im Gelände und im Anhängerzugbetrieb. Der Alaskan kann bis zu 3,5 Tonnen an den Haken nehmen. Damit zählt das Modell zu den besten Zugwagen seiner Klasse.



Fotos: Renault
www.renault.at

IVECO DAILY – der robuste und vielfältige Partner für jeden Einsatz

Hohe Robustheit, ausgezeichneter Komfort und enorme Vielseitigkeit machen den Daily zum perfekten Partner im Transportgeschäft.

Der IVECO Daily bietet bewährte Stärke, Vielseitigkeit, Leistung und Haltbarkeit. Die leistungsfähigen Motoren mit 2,3 und 3,0 Litern Hubraum sowie 210 PS und 470 Nm an der Spitze der Baureihe sorgen Tag für Tag für unerreichte Leistung.

Dank der fortschrittlichen Antriebstechnologien wird die Kraftstoffeffizienz weiter verbessert. Die niedrigen Wartungs- und Reparaturkosten aufgrund verlängerter Wartungsintervalle und langlebigen Komponenten führen zu zusätzlichen Einsparungen. Mit der neuen App namens DAILY BUSINESS UP ist der Fahrer im-

mer verbunden und genießt die Vorteile eines Fahr- und Business-Assistenten an Bord.

Mit der sensationellen Daily Hi-Matic, dem 8-Gang-Automatikgetriebe, die stets die passende Einstellung zur jeweiligen Situation liefert und dem modernen Cockpit, erreicht der Daily ein vollkommen neues Komfortniveau.

Jetzt im Angebot sind die TOP 3 DAILY Modelle - Kastenwagen mit 12 m³ Ladevolumen, Normal- oder Doppelkabine mit Pritsche - bereits ab € 20.900 erhältlich. Das Aktionsmodell DAILY BUSINESS PREMIUM



Foto: Iveco

beinhaltet neben Klimaautomatik, Navigationssystem, Tempomat auch über eine Rückfahrkamera und ist bereits ab € 25.900 erhältlich.

Weitere Informationen bei Ihrem IVECO Daily Händler oder Verkaufsberater.

www.iveco.at



LOSSTARTEN MIT DEN **TOP 3** DAILY MODELLEN AB € 20.900,-*

DAILY KASTENWAGEN

35S12 mit 12 m³ Laderaumvolumen, 85 kW (116 PS), Klimaanlage manuell, Laderauboden/Seitenverkleidung, ...

ab € 21.900,-*

DAILY NORMALKABINE INKL. PRITSCH

35S12, 85 kW (116 PS), RS 3.450 mm
Klimaanlage manuell, Radio Bluetooth, ...

ab € 20.900,-*

DAILY DOPPELKABINE INKL. PRITSCH

35S12 D, 85 kW (116 PS), RS 3.450 mm
Klimaanlage manuell, Radio Bluetooth, ...

ab € 21.900,-*

IVECO DAILY TOP 3 AUCH MIT MEHR PS ZU ATTRAKTIVEN PREISEN ERHÄLTICH**

* Unverbindlicher, nicht kartellgebundener Richtpreis exkl. Mwst.

** Modell 140 mit 100 kW (136 PS) Motor, Modell 160 mit 115 kW (156 PS)

Diese Angebote gelten für Gewerbetreibende in den IVECO Austria Betrieben und bei teilnehmenden IVECO Händlern bis 30.06.2017. Abbildung sind Symbolfotos. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

IVECO

Ihr Partner für nachhaltigen Transport

Branchen

37 Mio. für die Mama

Es ist der Tag, der den Müttern gehört und ganz im Zeichen der Familie steht: Am Sonntag, dem 14. Mai, feiert ganz Österreich den Muttertag.

Kinder überraschen mit einem Gedicht oder verwöhnen mit einem Frühstück. Mit liebevollen Geschenken wird den Müttern gesagt: „Danke, dass es dich gibt!“

Österreich zählt zu den europäischen Spitzenreitern, wenn es um florale Muttertagspräsente geht: Rund 20 Millionen Blumen werden hierzulande an jedem zweiten Sonntag im Mai verschenkt, 60 Prozent davon stammen bereits aus heimischer Produktion.

Insgesamt werden anlässlich des Muttertages allein in Niederösterreich immerhin 37 Millionen Euro umgesetzt (Kasten unten: Ergebnisse der SOZAB-Studie im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich).

Ob großes oder kleines Präsent: „Blumen sind der beste Weg, um seine Liebe, Dankbarkeit, Anerkennung und Bewunderung auszudrücken“, sagt Landesinnungsmeister Thomas Peter Kal-

tenböck (NÖ Gärtner und Floristen). „Schmeichelnde Pastelltöne in verwaschenem Rosa, aber auch Blau- und Grüntöne liegen im Trend. Dazu romantische Vintage-Elemente, die wir heuer in jedem floralen Muttertags-Werkstück finden“, weiß der Innungsmeister, „sehr beliebt sind auch kleine Sträuße mit Buschrosen und Vergissmeinnicht – besonders für Kinder das ideale Geschenk.“

Die Beliebtheitsskala führt unangefochten die Rose an, aber auch gemischte Blumensträuße, wie etwa aus Hortensien, Gerbera, Lilien, Freesien, Tulpen, Mai-glöckchen und Vergissmeinnicht, stehen am Tag der Mütter hoch im Kurs.

Als farbenprächtiger Liebling unter den Topfpflanzen hat sich die Hortensie durchgesetzt. „Überaus beliebt sind in diesem Jahr auch schön gestaltete Kräutervariationen für die Küche, die später



ausgesetzt werden können.“ Wer mit seinem floralen Liebesbeweis zum Muttertag auch etwas Gutes tun möchte, hat dazu mit dem umfangreichen Angebot an fair angebauten Blumen und Pflanzen Gelegenheit. Die Floristik-fachgeschäfte bieten ein breites Sortiment an Produkten, die mit dem weltweiten Gütesiegel „Fair Flowers Fair Plants“ (FFP) ausgezeichnet sind.

Der Muttertag wird seit über 100 Jahren zelebriert: Am 8. Mai

1914 erklärte der US-Kongress den zweiten Sonntag im Mai offiziell zum Muttertag. Zurückzuführen ist dies auf das Engagement der amerikanischen Frauenrechtlerin Anna Jarvis aus Philadelphia. Acht Jahre später wurde der Muttertag 1922 auch in Österreich eingeführt, was Marianne Hainisch, der Mutter des damaligen Bundespräsidenten Michael Hainisch zu verdanken ist.

www.ihr-florist.at

Foto: Blumenbüro Österreich

ERGEBNISSE DER STUDIE ZUM MUTTERTAG

NÖ Spartenobmann Franz Kirnbauer (Handel): Für den Muttertag wollen voraussichtlich etwa



zwei Drittel der Menschen in NÖ ab 15 Jahren ein Geschenk kaufen. Unsere Kundinnen und Kunden erwartet in den heimischen Geschäften beste Beratung und ein erstklassiges Service. Das liegt nicht nur an der profunden Lehrlingsausbildung im Handel, sondern auch an unserer Flexibilität, die im Hinblick auf die Work-Life-Balance besonders für Jung- und Kleinstfamilien sehr attraktiv ist.

Foto: Kraus

Einkauf „Muttertag“

- Mehr als 40 Prozent sind sich „sehr sicher“ einen Einkauf zu tätigen, 17 Prozent sind sich „eher sicher“
- Zu den aktivsten Käufern gehören die 15 bis 29-Jährigen, unter denen beinahe zwei Drittel der Befragten ganz sicher etwas besorgen wird.

Beschenkte Personen

- Vor allem Frauen sind Zielpersonen der Geschenke am Muttertag, so werden Mütter (68 Prozent) am häufigsten beschenkt. Während drei Viertel der Frauen ihre Mütter beschenken, machen dies bei den Herren etwa zwei Drittel.

- Auch Lebenspartnerinnen sowie Schwiegermütter werden zum Teil beschenkt (von jeweils 16 Prozent der Befragten)

Beliebte Geschenke

- 8 von 10 Personen verschenken „Blumen“ zum Muttertag
- Mehr als ein Viertel der Befragten verschenkt „Süßes“. Knapp ein Drittel der Männer aber nur knapp ein Viertel der Frauen tendieren zu Süßem – besonders attraktiv ist das Verschenken von Süßem auch für die Jüngeren von 15 bis 29 Jahren.

Ausgaben

- Wenn etwas zum Muttertag ausgegeben wird, dann kaufen 4 von 10 Befragten Geschenke

bis 20 Euro. Vor allem 15- bis 29-jährige kaufen vermehrt in den günstigen Kategorien, während Menschen ab 30 Jahren kaum mehr Geschenke unter 10 Euro besorgen.

- Etwas mehr als 40 Prozent der Befragten kaufen Geschenke im Bereich zwischen 20 und 50 Euro. Etwa jeder Zehnte schenkt etwas in der Preiskategorie über 75 Euro.
- So gibt jede Person in NÖ im Schnitt 26,22 Euro aus. Betrachtet man nur die Schenkenden selbst, so erhöht sich dieser Wert auf 41,19 Euro. In Summe werden damit fast 37,1 Mio. Euro in ganz NÖ ausgegeben.

Leistungsschau der Zimmererlehrlinge auf der WISA

Die Landesinnung Holzbau führte auf der diesjährigen WISA-Messe in St. Pölten erneut ihr publikumswirksames Schauzimmern durch. Dabei fertigten vier Teams zu je drei Lehrlingen innerhalb von zwei Tagen hochwertige Kinderspielhäuschen aus Holz samt Bänken und Tisch.

Innungsmeister Josef Daxelberger lobte die angehenden

Facharbeiter in den höchsten Tönen: „Diese Aktion ist der beste Beweis dafür, dass es sich bei der Zimmerei um einen attraktiven und modernen Lehrberuf handelt. Die Möglichkeit, noch ein viertes Lehrjahr in der ‚Zimmereitechnik‘ dranzuhängen, bietet einen zusätzlichen Anreiz.“ Bürgermeister Matthias Stadler (St. Pölten) verfolgte die Ehrung des erfolgrei-

chen Teams mit der Abhaltung der traditionellen Gleichenfeier und gratulierte Josef Daxelberger zur erfolgreichen Aktion. (Bild rechts). Besonderer Dank gilt neben den Sponsoren und teilnehmenden Lehrbetrieben Messe-Organisator Frank Drechsler für die Zusammenarbeit sowie Franz Lugbauer und Christian Hager für die optimale Betreuung der Lehrlinge.



St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler (links) gratuliert Innungsmeister Josef Daxelberger zur erfolgreichen Aktion.

Foto: Wolfgang Huber

TEILNEHMENDE LEHRLINGE UND FIRMEN 2017

- ▶ Fabian Mantler und Kevin Weinstabl; Fa. Herbert Eschelmüller GesmbH, 3874 Litschau
- ▶ Patrick Kronsteiner, Christopher Wagner, Alexander Weiß; Fa. Holzbau Winkler GmbH,

- 3250 Wieselburg
- ▶ Mike Eichberger und Maximilian Wallner; Holzwerk Harold GmbH, 3451 Plankenberg
- ▶ Gustav Lagler, Johannes Latzenhofer, Dominik Tesch;

- Fa. Franz Schütz GmbH, 3610 Weißenkirchen und 3623 Kottes
- ▶ Bernhard Madl, Elk Fertighaus GmbH, 3943 Schrems
- ▶ Gerald Steinbichler, Pabst HolzverarbeitungsgesmbH, 3361 Aschbach

ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Förderungen & Angebote

Die Landesinnung unterstützt Maßnahmen zur Weiterbildung und zur Lehrlingsausbildung, sowie den Ankauf von Normen mit zahlreichen Förderungen, Kostenzuschüssen und Serviceangeboten wie dem Leistungspool, einer Plattform zum Austausch und zur besseren Zusammenarbeit. Alle Informationen dazu sowie einen Übersichtsfolder für konkrete Förderungen gibt es auf wko.at/noe/elektro unter „mich über Förderungen der Landesinnung informieren“. Das aktuelle Leistungsportfolio umfasst unter anderem:

- ▶ Der **Leistungspool** – konkrete Möglichkeit für Kooperationen: Diese Plattform dient dem Austausch und der besseren, übergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Betrieben. Geteilt in zwei Rubriken, können Unternehmen spezielle Kompetenzen oder Maschinen beziehungsweise Geräte präsentieren. So können andere bei Bedarf auf die Suche gehen, wenn ihnen selber ein Facharbeiter oder eine bestimmte Maschine für ein Projekt fehlt. Genauso verhält es sich auch mit der Ausstattung: Spezialgeräte, die weniger oft gebraucht werden oder einen sehr hohen Anschaffungspreis haben, amortisieren sich schneller, wenn sie

verliehen werden können. Ein Gewinn für beide Seiten – die Leistungsplattform bietet die notwendige Vernetzung. Dazu Alfred Babinsky, Innungsmeisterstellvertreter und Initiator des Projekts: „Der Leistungspool ist eine kreative Möglichkeit für gelungene Kooperationen. Wir wünschen uns mehr Aktivitäten – einerseits, dass Betriebe aktuell ihre Angebote hineinstellen, und dass andererseits bei Bedarf ohne Scheu darauf zurückgegriffen wird. Ein Zusammenrücken tut uns allen gut – und bereichert beide Seiten!“

- ▶ **Weiterbildungen:** Technische, fachspezifische oder kaufmännische Fortbildung hält Unternehmer und Mitarbeiter fit. Nur, wer auf dem Laufenden bleibt, ist den ständig wechselnden Herausforderungen gewachsen. So werden Kurskosten bis zu 50 Prozent gefördert (maximal 150 Euro). Pro Jahr sind höchstens fünf Einreichungen pro Betrieb möglich – bis der Fördertopf ausgeschöpft ist.
- ▶ **„Arbeiten unter Spannung“:** Mitarbeiter mit Zusatzausbildungen und fachspezifischen Kenntnissen sind gefragt, damit kann das Leistungsangebot eines Betriebes erweitert werden.

Bei „Arbeiten unter Spannung“ kommt der wichtige Aspekt der Sicherheit hinzu, Schulungsmaßnahmen können in diesem Bereich Leben retten. Die Landesinnung investiert daher bewusst: Es warten Fördergelder bis zu 200 Euro pro Schulung (bis 50 Prozent der Kurskosten).

- ▶ **Qualifizierungsförderung** für Beschäftigte: www.noefwi.at/ams-foerderung
- ▶ Immer aktuell ist auch der jährliche **WK-Bildungsscheck** über 100 Euro, der für alle angebotenen Kurse im WIFI einzulösen ist: elektroinfo.at/bildungsscheck
- ▶ Die **Lehrlingsausbildung** wird vielfach gefördert. Während der Ausbildungszeit erhält der Lehrbetrieb die Basisförderung (Unterstützung je nach Lehrjahr von bis zu drei Lehrlingsentschädigungen). Zur Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung, für gute Erfolge im Zeugnis, für Nachhilfekurse oder Kosten für Dienstfreistellungen wegen Nachprüfungen oder Wiederholungen für lernschwache Lehrlinge gibt es finanzielle Unterstützung. Wenn Erwachsene eine Lehre absolvieren oder sich Ausbilder weiterbilden, können ebenso Förderungen beansprucht werden: www.lehrefoerdern.at

LIM Fritz Manschein empfiehlt: „Machen Sie von unseren Angeboten auch Gebrauch!“

F: NÖ Landesinnung



- ▶ Die Elektroinnung stellt auch sämtliche **Materialien für die Lehrabschlussprüfungen** zur Verfügung. Die Übernahme dieser nicht unerheblichen Kosten stellt eine Form der Unterstützung dar – sonst müssten die Utensilien vom Lehrberechtigten selbst finanziert werden.
- ▶ **Normenförderung:** Fachspezifische Normen, die beim ÖVE angekauft werden können, gehören zum täglich Brot in der Branche der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker. Damit diese doch kostenintensiven Investitionen nicht eingespart werden, gibt es auch dafür Zuschüsse von der Innung. Pro angekaufter Norm können maximal 150 Euro Förderung beantragt werden. Auch hier gilt die Obergrenze von fünf Einreichungen pro Jahr und Mitgliedsbetrieb.

Kontakt:

- ▶ T 02742 851 19131
- ▶ E elektro@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/elektro

FRISEURE

Ehrung – wem Ehre gebührt!

„Sich über viele Jahre am Markt behaupten, Lehrlinge ausbilden, Arbeitsplätze schaffen und sich immer wieder etwas Neues für die Kunden einfallen zu lassen und entsprechend weiterzubilden, das ist in der heutigen Zeit eine tolle Leistung“, erklärt Landesinnungsmeister Reinhold Schulz.

Und wie in seinem Bundesland üblich, wurden dafür bereits zum 8. Mal all jene Friseurinnen und Friseure eingeladen und geehrt, die 2016 mit ihrem eigenen Salon ihr 20., 30., 40., oder 45-jähriges Betriebsjubiläum feierten. Ebenfalls geehrt wurden auch die

JungmeisterInnen, die 2016 ihre Meisterprüfung abgelegt haben und denen „die Zukunft gehört“, so Reinhold Schulz weiter. Geehrt und anschließend gefeiert wurde heuer im Rogendorfersaal des Schlosses Pöggstall, dem Ort in dem heuer die Landesausstellung NÖ beheimatet ist.

Die geladenen Unternehmerinnen und Unternehmer erhielten jeweils eine Ehrenurkunde sowie die bronzene, silberne oder goldenen Ehrennadel der NÖ Friseurinnung. Die Jungmeister erhielten das internationale Dekret „EU-Meister Level C (Salon-

management)“ und ebenso eine Ehrennadel der Landesinnung.

LIM Reinhold Schulz wies auf den bedenklichen Abwärtstrend der Lehrlingszahlen hin: „Vor zehn Jahren hatten wir bei 1.200 Betrieben etwa 1.200 Lehrlinge. Heute haben wir bei nicht ganz 1.700 Betrieben nur noch knapp 600 Lehrlinge!“ Sein Appell daher: „Man muss die Aus- und Weiterbildung zukunftsorientiert weiterentwickeln und zeigen, dass dieser Beruf Kreativität und Innovationsgeist mit sich bringt. Denn das sind die Parameter für die Jugend, die diesen Beruf ergreifen!“



Besondere Ehre wurde Erich Lackner zuteil, dem ältesten, noch aktiven Friseurs Österreichs, am Foto flankiert von LIM-Stv. Dieter Holzer (links) und LIM Reinhold Schulz. Er steht mit seinen 88 Jahren nach wie vor zwei bis drei Tage pro Woche im Salon: „Meine Motivation ist die Freude am Beruf und dass ich meinen Kunden Freude bereite. Und solange das Spaß macht, werde ich das auch weiterhin tun.“

Foto: Madlmayr

EHRUNGEN

für 20 Jahre:

- Silvia Mock
- Manuela Stejnek
- Leopoldine Zant

für 30 Jahre:

- Monika Hager
- Herbert Rigler
- Christine Spreitzenbart

► Astrid Weixlbaum

für 50 Jahre: Erich Lackner

Jungmeisterinnen & -meister:

- Melanie Aigner
- Derya Bektas
- Bernadette Edinger
- Christina Etlinger
- Astrid Karner

► Nicole Popp

- Heidemarie Rieder
- Sarah Scheibenhofer
- Jasmin Stürzenbecher
- Anita Veigl
- Denise Weixelbaum
- Elisabeth Weselka
- Romana Wagner

GESUNDHEITSBERUFE

Besuch der „Akademie für Österreichs Zahntechnik“

Bei ihrem Besuch der Zahntechnikakademie in Baden überzeugte sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl von der „hervorragenden Qualität der Ausbildung und der guten Zusammenarbeit mit der Berufsschule“.

Bei der Gesprächsrunde wurden unter anderem Themen wie das neue Berufsbild für Zahntechniker und die Herausforderungen für die Branche durch die Digitalisierung diskutiert.



Von links: Gerhard Nelwek (Leiter der AÖZ), Dieter Jank (GF Bundesinnung Gesundheitsberufe), Markus Gogolok (Direktor-Stv. LBS Baden), Andreas Marquardt (Bezirksstellenleiter Baden), Richard Koffu (BIM Zahntechniker), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Alfred Kwasny (LIM Zahntechnik), Evelyn Platschka (Direktorin LBS Baden) und im Zahnarztstuhl Jariko Ribarski (Bezirksstellenobmann Baden).

Foto: zVg

FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND MASSEURE

Berufsschule St. Pölten: Unterwegs nach Hallwang

20 Schülerinnen der Berufsschule St. Pölten aus den Bereichen Kosmetik und Fußpflege besuchten das Unternehmen SynPharma in Hallwang. „Die duale Ausbildung bietet eine große Bandbreite an Praxis und Theorie. Exkursionen wie diese vermitteln wichtiges

Hintergrundwissen und können sogar den Schritt in die Selbständigkeit erleichtern. Zusätzlich vermitteln sie Hintergrundwissen über die in den Betrieben verwendeten Produkte“, betont Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner.

Foto: Landesinnung



LEBENSMITTELGEWERBE

Beste Bäckerlehrlinge Niederösterreichs ausgezeichnet

Die zwölf besten Lehrlinge Niederösterreichs traten in der Landesberufsschule Baden zum Lehrlingswettbewerb 2017 an. Die Aufgabenstellungen reichten vom Flechten eines sechsteiligen Striezel über Brote wirken und daraus Wecken schlagen, bis zu Salzstangerl drehen und Kipferl formen. Kreativität war nicht nur bei der Herstellung von fünf verschiedenen Formen von Plundergebäck gefragt, sondern vor allem auch bei der Kreation des Dekor- und Schaugebäcks.

Der Wettbewerb beinhaltete auch einen Theorieteil, in dem auch eine Teigwaren-Berechnung für die Herstellung komplexer Backwerke gefragt war. „Die Wahl der Gewinner war äußerst schwierig und eng“, erklärte Herbert Bruckner, Bezirksinnungsmeister in Krems und Jury-Vorsitzender. LIM Johann Ehrenberger nahm die Siegerehrung vor und überreichte den Preis zum besten Nachwuchsbäcker sowie den Preis zum besten Praktiker an Stefan Hohneder (Lehrbetrieb Erwin Straub). Johann Puchegger („Zum Schneebergerbäck“) sicherte sich den zweiten Platz. Den dritten Platz belegte Sarah Hofegger (Haubi's GmbH). Die Auszeichnung zur besten Theoretikerin mit fast voller Punktzahl ging an Natalie Keusch (Haubi's GmbH).

Beim Bundeslehrlingswettbewerb am 18. und 19. Juni in der Tiroler Fachberufsschule St. Nikolaus in Innsbruck werden der Erst- und Zweitplatzierte aus NÖ gegen die Gewinner der restlichen Bundesländer antreten. Unter dem heurigen Motto „Tirol – Herz der Alpen“ wird dabei der beste Bäckerlehrling Österreichs gekürt.



Von links: Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger, Johann Puchegger, Stefan Hohneder, Sarah Hofegger, Herbert Bruckner (Jury) und Günther Heinzl (Fa. Diamant).

Foto: Piestrzyńska

Lehrlingswettbewerb der Konditoren

Insgesamt 19 Teilnehmer (16 NÖ, 3 Bgld.) ritteten beim Lehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Baden um Pokale, Prämien und WIFI-Bildungsschecks.

Den ersten Platz holte sich Tanja Kinast aus 3364 Neuhofen an der Ybbs (Lehrbetrieb Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft, 3300 Amstetten), den zweiten Platz belegte Gabriele Holzner aus 3355 Ertl (Lehrbetrieb Moshammer Norbert Gesellschaft m.b.H., 3333 Böhlerwerk), und den dritten Platz sicherte sich Florentina Lenzatti aus 3552 Dross (Lehrbetrieb Cafe-Konditorei Hagmann GmbH, 3500 Krems). Die Aufgabenstellung umfasste:

- ▶ Garnierarbeiten auf einer Tortenattrappe mit Stanitzel (Cornet)
- ▶ Erstellung eines Blumen-Buketts
- ▶ Modellieren von drei verschiedenen Marzipanfiguren
- ▶ Marzipankörper (drei mal fünf



Von links: Karin Ferstl, LIM Thomas Hagmann (Konditoren), LABg. Christoph Kainz, Ronald Köller, Florentina Lenzatti, Bezirksstellenleiter Andreas Marquart (Baden), Tanja Kinast, Gerhard Waitz, Gabriele Holzner, Bürgermeister Stefan Szirucsek, Direktorin Evelyne Platschka und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.

Foto: Pressestelle Baden/SAP

Stück) mit Tunkmasse überziehen, davon mindestens eine Sorte mit Gabeldekor versehen
▶ Glasieren und Garnieren der be-

reitgestellten Petit-fours-Körper mit Fondant
▶ Festtagstorte mit 24 cm Durchmesser mit Glasur

Tanja Kinast und Gabriele Holzner werden Niederösterreich beim Bundeslehrlingswettbewerb (21-22. Juni) in Villach vertreten.



Junior Sales Champion

Lehrlingsausbildung liegt der WKNÖ sehr am Herzen. Die Sparte Handel bietet Handelslehrlingen daher einmal im Jahr die Möglichkeit, im Rahmen des Junior Sales Champions ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Dabei zeigen die Teilnehmer, was sie können, und eine Jury sowie das Publikum führen die Bewertung durch. Alle Interessenten müssen sich dazu einem Casting stellen:

Über die Sommermonate werden in St. Pölten und Theresienfeld bei vier Castingterminen die besten Nachwuchsverkäufer ermittelt. Die zehn Besten des Castings treten dann am 19. September 2017 im WIFI St. Pölten gegeneinander an. Beim Wettbewerb wird ein zehnminütiges Verkaufsgespräch mit zwei Schauspielern geführt. Dabei ist auch ein kurzer Verkaufsteil in englischer Sprache zu führen. Eine prominent besetzte Jury, darunter Olympiateilnehmerin Beate Schrott, sowie das Publikum, bestehend aus Schülerinnen und

Schülern der Landesberufsschulen, stimmen über den Sieger ab.

Die drei Besten des Wettbewerbs werden auch mit attraktiven Preisen belohnt: 1.500, 700 beziehungsweise 300 Euro.

Zusätzlich gibt es für jeden Teilnehmer eine Urkunde und einen kleinen Anerkennungspreis.

Die beiden Erstplatzierten vertreten NÖ außerdem beim Bundeslehrlingswettbewerb am 11. Oktober 2017 in Salzburg.

- ▶ **Teilnahmeberechtigt** sind Lehrlinge und Lehrabsolventen mit Lehrabschlussprüfung im Jahr 2017.
- ▶ Das **Höchstalter** ist 21 Jahre (Jahrgang 1996 und jünger).
- ▶ Der Ausbildungsbetrieb muss **Mitglied** in der Sparte Handel sein. Teilnahmeberechtigte Lehrlinge können sich gerne selbst anmelden.
- ▶ Weitere **Nominierungen** können über die Lehrbetriebe, Lehrabschlussprüfer und Landesberufsschulen erfolgen.

Social Media in der Sparte Handel



Michael Reiter (in der Mitte) mit den Teilnehmern und den für Facebook typischen „Gefällt mir“-Daumen.
Foto: WKNÖ

Die Sparte Handel organisierte bereits den zweiten Workshop zum Thema „Mit Facebook und Google einfach mehr Kunden erreichen!“. Aufgrund der großen Nachfrage sind bereits weitere Workshops für Juni geplant.

Facebook bietet die Möglichkeit mit keinem oder geringem Budget viele Kunden zu erreichen. Wie man das macht, lernten die Teilnehmer am Workshop Schritt für Schritt. Jeder konnte für sein Unternehmen eine Facebookseite erstellen. Es wurde außerdem erklärt, wie man mit interessanten Beiträgen schnell

seine Fangemeinde wachsen lassen kann. Aufgrund der großen Nachfrage veranstaltet die Sparte Handel zwei weitere Workshops zum Thema „Mit Facebook und Google geschäftlich erfolgreich!“. Die Veranstaltungen sind am 1. und 20. Juni.

Am 30. Mai referiert Michael Reiter außerdem bei der Veranstaltung „Social Media im Handel“ in der WKNÖ. Die Veranstaltung kann kostenlos vor Ort oder auch über Live-Stream mitverfolgt werden. Nähere Informationen auf

wko.at/noe/handel

Liebe Lehrlinge,

Sie beenden 2017 erfolgreich Ihre Lehre und ich möchte Sie zu diesem wichtigen Schritt Ihrer Ausbildung herzlich beglückwünschen.

Beim Lehrlingswettbewerb der Sparte Handel können Sie Ihr erworbenes Können und Wissen präsentieren. Den Siegern winken attraktive Geldpreise.

Nähere Informationen entnehmen Sie dem Folder oder Sie wenden sich direkt an Ihre Berufsschule oder an die Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Als Obmann der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz im Betrieb und der Berufsschule bedanken und lade Sie zur Teilnahme am Lehrlingswettbewerb 2017 ein.

Alles Gute für Ihre weitere berufliche und private Zukunft.



Freundliche Grüße

KommR Franz Kirnbauer
Obmann der Sparte
Handel der WKNÖ



Beate Schrott, Olympiateilnehmerin und Jury-Mitglied beim Junior Sales Champion

„Es macht einfach Spaß, sein Bestes zu geben, im Sport wie im Job. Ich bin gespannt, welche Leistungen heuer beim Junior Sales Champion geboten werden!“

Hier finden Sie das Video zum Wettbewerb:



Anmeldung

Übermitteln Sie ein formloses Schreiben per Mail oder Fax mit Namen und Geburtsdatum des Lehrlings. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann von uns zugesandt.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 23. Juni 2017.

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Sparte Handel
Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten

T 02742/851 - 19331
F 02742/851 - 19339
E jsc@wknnoe.at
H wko.at/noe/jsc



**VERKAUFSTECHNISCHER
LEHRLINGSWETTBEWERB
DER SPARTE HANDEL**

**19. September 2017
WIFI St. Pölten**

BAUSTOFF-, EISEN-, HARTWAREN- UND HOLZHANDEL

Einladung zur Ländertour und zum Golfturnier

Golf Trophy 5. Juli 2017
DIAMOND COUNTRY CLUB



meets

LÄNDERTOUR 2017



Leier



Michael Koch



AUSTROTHERM

Die Landesgremien NÖ und Bgld laden erstmals gemeinsam zur **Länder-Tour am 31. Mai 2017** ein. Besucht werden die Firmen

- Leier Baustoffe GmbH & Co KG
- Baustoffgroßhandel Michael Koch GmbH
- Austrotherm GmbH

Programm:

- 7 Uhr: Abfahrt in St. Pölten: WKNÖ, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten (Lunchpaket im Bus)
- 8.30 Uhr: Zustiegsmöglichkeit in Eisenstadt bei der WK

BGLD, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

- Besichtigung der Firma Leier in Ungarn
- Mittagessen auf Einladung der Firma Leier
- Besichtigung der Baustoffgroßhandel Michael Koch GmbH in Neusiedl/See
- Besichtigung der Firma Austrotherm in Purbach
- Besuch eines Heurigen auf Einladung der beiden Landesgremien
- 19 Uhr: Rückkehr nach St. Pölten



Einladung zur Golf Trophy 2017:

- am 5. Juli 2017
- im Diamond Country Club in Atzenbrugg

Programm:

- 11.30 Uhr: Eintreffen und Anmeldung
- 13 Uhr: Kanonenstart
- 18.30 Uhr: Aperitif mit anschließender Einladung zum Abendessen und Siegerehrung

Gespielt wird im Zweier Scramble. **Achtung:** begrenzte Teilnehmeranzahl, die Plätze werden nach zeitlichem Eingang der Anmeldung vergeben!

Anmeldung und weitere Informationen per Telefon unter 02742/851-19311 oder E-Mail handel.gremialgruppe1@wknoe.at

Wir danken unseren Sponsoren:

Wienerberger

AUSTROTHERM

PIPELIFE

Profi

ACO

LAFARGE

DOMOFERM

SCHIEDEL

ISOVER

BOU

Sopro

SOUDAL

MENSCHEN. TATEN. IDEEN.



Mehr Infos und alle Videos unter:
www.mti-noe.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Metalltechnische Industrie

Die Metalltechnische Industrie NÖ leistet als größte Industriebranche einen wesentlichen Beitrag zur positiven dynamischen Entwicklung Niederösterreichs. Die Unternehmen erwirtschaften im Jahr einen Produktionswert von rund 6,4 Mrd. Euro. Das sind 14 Prozent der gesamten NÖ Wirtschaftsleistung.

M T I METALLTECHNISCHE INDUSTRIE NÖ

AUSSENHANDEL

Geschäfts- kontaktmesse



Das Modell der Geschäftskontaktmesse „Topf sucht Deckel“ hat sich bei den NÖ Unternehmen gut etabliert – rund 300 Unternehmen hatten sich zur Veranstaltung in St. Pölten angemeldet. Das Landesgremium hat bei Geschäftskontaktmessen einen eigenen Infostand, um außenhandelspezifische Fragen zu beantworten. Von links: Gremialobmann Robert Fodroczi, go-international-Expertin Claudia Ziehaus und Gremial-GF Andreas Hofbauer. Foto: Toni Ferk

DIREKTVERTRIEB

„Ausgezeichnete“ Direktberater



In feierlichem Rahmen wurde den erfolgreichen Absolventen des WIFI Lehrganges „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ das Zertifikat „Ausgezeichneter Direktberater“ überreicht. Obmann Herbert Lackner (2. links vorne): „Die positiven Feedbacks der Teilnehmer unterstreichen den Wert dieser Veranstaltung.“ Nächster Kurs: WIFI St. Pölten, 9.6.2017 und 10.6.2017. Alle Informationen zur Förderung des Lehrganges und zur Anmeldung unter www.derdirektvertrieb.at/noe unter der Rubrik WIFI Kurs Direktvertrieb – Förderung. F: Kraus

„Social Media im Handel“



30. Mai 2017, 10.00 - 12.30 Uhr, Saal K1-3, Wirtschaftskammer NÖ
Die Sparte Handel ermöglicht eine kostenlose Teilnahme.

Vortrag Michael Reiter: „Mit Social Media einfach mehr Kunden erreichen“
Social Media ist eine neue Art der Kommunikation. Michael Reiter zeigt Ihnen, welche der vielen sozialen Netzwerke wirklich relevant sind und wie Sie diese in Ihrem Handelsbetrieb effizient einsetzen können.

Vortrag Rainer Neuwirth: „Best practice Beispiel myProduct.at“
MyProduct.at vereint seit 2009 die besten österreichischen Landwirte, Familienbetriebe, Startups & Manufakturen auf einer Onlineplattform. Rainer Neuwirth erzählt die Erfolgsgeschichte von myProduct und spricht über die spannende Rolle, die Social Media in der Praxis spielt.

Die Veranstaltung kann in St. Pölten oder auch digital über Live-Stream besucht werden. Das Seminar ist Teil der österreichweiten Serie „Handel goes www Part3“.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage wko.at/noe/handel
Melden Sie sich gleich direkt auf unserer Homepage oder unter handel.sparte@wknoe.at
oder unter 02742/851 - 18301 bis 23.5.2017 zur Veranstaltung an!

NÖ Direktvertrieb: Fixpunkt auf der WISA



Beim Stand des Direktvertriebes strahlten die Gewinner – neben Informationen über die Vorteile der Branche gab es dank des traditionellen Glücksrads auch reihenweise Preise. Auch die Prominenz besuchte den Stand des Direktvertriebs. Am Foto von links: Obmann a.D. Walter Stummer, Roman Haiderer (Bezirksstelle St. Pölten), Obmann Herbert Lackner, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (St.Pölten).

Foto: Gerlinde Kayser

HANDEL MIT MODE UND FREIZEITARTIKELN

NÖ Tennis-Landesmeisterschaft Gars



Von links: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich in seiner Funktion als Präsident des NÖ Tennisverbandes bei der Überreichung der Siegeregals des Landesgremiums „Handel mit Mode und Freizeitartikeln“ mit dem Finalisten Bernie Schranz, dem NÖ Landesmeister im Tennis, Markus Sedletzky, und Berufsgruppenobmann Michael Nendwich (Sportartikelhandel).

Foto: zVg



FINANZDIENSTLEISTER

Sport, Bildung und Finanzen

Die NÖ Finanzdienstleister veranstalteten wieder die „Aktion Finanzdienstleister-Tag“ in Kooperation mit NÖ Top-Fußballklubs: 218 Schüler kamen zum Spiel des Bundesligisten SKN St. Pölten gegen die Spitzenmannschaft aus Altach (siehe Foto). Die Finanzdienstleister übernahmen die Kosten des Bustransfers sowie die Eintrittskarten für die Schüler.

Mit dieser schulbezogenen Veranstaltung wollen die Finanzdienstleister jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich für Sport – besonders für Fußball – zu begeistern und gleichzeitig darauf hinweisen, wie wichtig Finanzbildung für das weitere Leben ist. Denn letztlich ist es besser, sich in Geldangelegenheiten – egal ob Finanzieren, Vorsorgen oder Veranlagen – den Rat eines unabhängigen geprüften Experten, eines gewerblichen Vermögensberaters,



einzuholen. Dazu läuft aktuell auch ein Gewinnspiel auf **facebook.com/finanzdienstleister.noel**

Die NÖ Finanzdienstleister verlosen zwei VIP-Tickets für das Bundesliga-Spiel SK Rapid gegen SKN St. Pölten am Sonntag, dem 28. Mai 2017 um 16.30 Uhr im neuen Allianz-Stadion. Und so geht's: Auf Facebook „Finanzdienstleister Niederösterreich“ eingeben, den Beitrag liken und in einem Kommentar schreiben, mit wem Sie das Spiel anschauen möchten. Das Los entscheidet am 22. Mai 2017 um 12 Uhr. Foto: Reßl

Sie möchten auch besucht werden?



Die Wirtschaftskammer NÖ setzt die große Mitglieder-Besuchsaktion auch 2017 fort.

Wenn auch Sie von Mitarbeitern der WKNÖ besucht werden wollen, melden Sie sich bei uns!



Melden Sie sich einfach:

Wirtschaftskammer NÖ
Kommunikationsmanagement
T 02742/851-14101
F 02742/851-14199
E kommunikation@wknoe.at
W wko.at/noe/besuchsaktion





Aktion „Kein Leben ohne Lkw“

zu Besuch in den Volksschulen St. Pölten (Mary Ward), Puchberg am Schneeberg und Grünbach



Franz Paulischin (Franz Paulischin Ges.m.b.H. & CO. KG., 2514 Tribuswinkel) machte Halt bei den Volksschulen Grünbach (rechts hinten am Foto oben) und Puchberg am Schneeberg (Bildmitte hinten am Foto unten), um den Kindern alle Sicherheitsaspekte und die Rolle des Lkw im Alltag zu vermitteln.

Fotos: Elke Winkler

In speziellen Workshops erarbeiten Schüler der dritten und vierten Klassen gemeinsam mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler auf spielerische Art, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag

ohne Lkw aussehen würde. Dazu machten die Lkw der NÖ Unternehmer vor den Volksschulen Halt. In den Klassenzimmern hatten die Transporteure und Elke Winkler viel zu tun, um alle Fragen der Kinder zu beantworten. Dabei wurden die zentralen

Themen der Aktion kindgerecht behandelt: Kosten, Nutzen, Umweltverträglichkeit und vor allem der heurige Schwerpunkt „Verkehrssicherheit“ (toter Winkel, Schutzweg, Sicherheitsabstand).

„Auch, wenn der Lkw oft nicht das beste Image hat, ist es Tatsache, dass wir unseren Lebensstandard ohne Transportwirtschaft so nicht leben könnten“, erklärt Karl Gruber, Fachgruppenobmann des NÖ Güterbeförderungsgewerbes.

Die Aktion vermittelt die Wichtigkeit der Lkw auf spielerische Weise: mit einem Vortrag, einem Malheft sowie dem imposanten Lkw selbst – zum „Reinsetzen

Tamara Brunnsteiner (rechts hinten am Foto oben) von der Sindl Transport GmbH Co KG (3105 St. Pölten-Radlberg) besuchte in St. Pölten die Volksschule „Mary Ward“.

und unter die Motorhaube blicken“. Dazu Workshop-Leiterin Elke Winkler: „Die Kinder haben die Möglichkeit, alles, was sie in Sachen Lkw interessiert, direkt bei den Menschen aus der Praxis zu erfragen und sehen darüber hinaus, wie die Milch für ihr Müsli auf den Frühstückstisch kommt.“ Die Workshops laufen bis zum Sommer in ganz NÖ, die Fortsetzung der Initiative ist für den Herbst geplant.



ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer startete 2016 die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler von Volksschulen in Niederösterreich mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen noch bis zur Sommerpause in ganz NÖ. Bis jetzt nahmen mehr als 700 Schülerinnen und Schüler an der Aktion teil. Zum Nachlesen gibt es die Serie unter: wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



Vom Lehrling zum Master



Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch und informieren Sie sich über Ihre Möglichkeiten! www.noe.wifi.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Girls' Day Klosterneuburg 2017

„Mädchen hervor“, hieß es beim „Girls' Day“ am 27. April in der Außenstelle Klosterneuburg der Wirtschaftskammer NÖ. Auf Initiative der WKNÖ-Außenstelle Klosterneuburg und von Frauen-, Familien- und Bildungsstadträtin Maria-Theresia Eder organisierte Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel diesen Tag speziell für Mädchen, an dem auch eher unübliche Frauenberufe im Blickpunkt standen.

Nach der Begrüßung durch Außenstellenobmann Walter Platteter referierte LABg Christoph Kaufmann über die tollen Möglichkeiten für Mädchen in technischen Berufen am Beispiel der Hubschraubertechnik in Langenlebarn. In Langenlebarn werden unter vielen Burschen zwei Mädchen ausgebildet und gerade diese beiden fallen durch ausgezeichnete Leistungen auf.

Richtige Berufswahl als Entscheidung fürs Leben

Danach hob Frauen-, Familien- und Bildungsstadträtin Maria Theresia Eder klar hervor: „Die Berufsentscheidung ist eine der wichtigsten Entscheidungen des Lebens! Gerade in der heutigen schwierigen Wirtschaftslage ist die Lehre als krisensichere Ausbildung nicht mehr wegzudenken. Aus dem großen Spektrum an möglichen Berufen gilt es den richtigen für die Zukunft zu wählen, vielleicht auch in einem Berufsfeld, das für Frauen nicht ganz so typisch ist.“

Als weitere Vortragende konnte Janine Eichinger gewonnen werden, die als Lehrling in der Lebensmittelversuchsanstalt tätig ist. Sie schilderte in sehr offenen und persönlichen Worten wie sie den Einstieg in die Berufswelt erlebt hat und wie spannend aber auch anspruchsvoll sich die Ausbildung gestaltete.

WKNÖ-Lehrstellenberaterin Eva Gonaus informierte über die vielfältigen Möglichkeiten, die ein Lehrberuf bietet und auch über die Initiative Karriere mit Lehre (Lehrabschluß mit Matura).

Exkursionen zu mehreren Unternehmen

Nach einer Stunde angeregtem Informationsaustausch und einem von der Wirtschaftskammer Niederösterreich bereitgestellten Frühstück wurden die Mädchen mit einem Bus der Firma ZuklinBus GmbH zu den zu besichtigenden Unternehmen Porsche Weilguni, Lebensmittelversuchsanstalt, Lackierzentrum Klosterneuburg und ZuklinBus gebracht. Diese Betriebe präsentierten ihre Unternehmen und boten einen intensiven Einblick in den beruflichen Alltag.

„Oft wissen viele nicht, welche vielfältigen Berufsmöglichkeiten man ergreifen kann und deshalb ist es notwendig, dass die Mädchen in direkten Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Unternehmerinnen treten können, um auch untypische Berufsbilder wie hier am Girlsday kennen zu lernen“,



vl.: Ingeborg Berger, Brigitta Pollitt, Stefan Mann, Walter Platteter, Christoph Kaufmann, Friedrich Oelschlägel, Maria-Theresia Eder mit Schülerinnen der Klosterneuburger Mittelschulen.
Foto: NÖN/Victoria Heindl

zeigt sich Stadträtin Maria-Theresia Eder vom Sinn der Veranstaltung überzeugt.

Es gilt daher unermüdlich weitere Aufklärungsarbeit, gerade bei den Mädchen und deren Eltern zu betreiben. Insbesondere die Lehre und die Vielfalt an verschiedenen, spannenden Lehrberufen bieten auch vor allem den Mädchen besonders zukunftssträchtige und krisensichere Chancen. Der Lehrabschluss ist eine absolute Spitzenausbildung, die sich hinter der Matura oder auch einem Uni-Abschluss keinesfalls verstecken muss, so die Regionalpolitikerin weiter.

Die Wirtschaftskammer NÖ hat daher beispielsweise den flächendeckend in den Niederöster-

reichischen Schulen angebotenen und durchgeführten Begabungskompass durchgesetzt. Dies soll die Orientierung erleichtern und die Angst vor angeblich nicht geschlechtsspezifischen Berufen mindern. Mädchen und Burschen steht gleichermaßen das ganze Berufsspektrum offen.

Girlsday bereits zum 16. Mal in Niederösterreich

Der Girlsday findet in NÖ bereits zum 16. Mal statt und beinhaltet Firmenbesuche, bei denen die Schülerinnen einen Einblick in den Ablauf des Berufsalltags bekommen sollen.

Eine umfassende Erstinformation bietet www.frag-jimmy.at.



Im Lackierzentrum Klosterneuburg von Martin Kaltenbrunner bekamen die Schülerinnen beim Betriebsbesuch einen ersten Einblick in den Arbeitsalltag.

Fotos: Kaltenbrunner



Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Stadtmarketing Klosterneuburg bündelt Interessen

Die Entscheidung, die touristisch-operativen Agenden der Stadt Klosterneuburg mit jenen des Standortmanagements/Stadtmarketings zusammenzulegen, war der Startschuss, der zur Begründung eines neuen Dachvereins, dem Verein Stadtmarketing Klosterneuburg, führte.

Ziel des neuen Verein ist es, alle relevanten Player der Stadt Klosterneuburg in eine möglichst homogene Struktur einzubinden, um die Kommunikation zwischen Wirtschaft, Tourismus, Weinbau, Kultur, Stift und Stadt zu optimieren, Synergiepotentiale zu erkennen und zu nutzen, Entscheidungswege zu verkürzen und auch Missverständnissen rechtzeitig vorzubeugen. Die Bündelung aller Ressourcen der Stadt zur Weiterentwicklung der Dachmarke Klosterneuburg ist ein wesentlicher Baustein dieser Struktur.

„Die Auflösung des Bezirks Wien Umgebung ist ein Grund mehr, Flagge zu zeigen und die

Innen- und Außenwahrnehmung Klosterneuburgs zu stärken – dies vor allem auch im Sinne eines starken Wirtschaftsstandorts Klosterneuburg.

Je wichtiger den Verantwortungsträgern Klosterneuburgs qualitative Wahrnehmbarkeit ist, desto mehr muss der Verein Stadtmarketing Klosterneuburg als wichtiges Steuerungsinstrument der Stadtgemeinde gestärkt werden, und zwar inhaltlich, organisatorisch, personell und budgetär“, erklärt WK-Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, der diese Dachmarkenentwicklung von Anfang an maßgeblich vorantrieb und als Schriftführer fungiert.

Und Vereins-Obmann Michael Reichenauer ergänzt: „Mit sichtbaren und spürbaren Tätigkeiten und Initiativen für die regionale Bevölkerung und für die Touristen soll Klosterneuburg als lebendiger Wohnort mit unzähligen Möglichkeiten und als interessantes Ausflugsziel präsentiert werden.“



V.l.: Vera Martens, Julian Leithner, Martin Czerny, Außenstellenobmann Walter Platteter, Nicola Askapa, Leopold Kerbl, Caroline Bayer, Michael Reichenauer und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg/Schuh-Edelmann

Im neuen Info-Center können sich Interessierte über Neuigkeiten in der Stadt und der Region informieren, Tickets für verschiedene Veranstaltungen kaufen, aber auch Kurzparkscheine und eine Auswahl an Fahrscheinen erwerben.

Das Stadtmarketing Klosterneuburg Info-Center befindet im Eingangsbereich des Freizeitentrums Happyland und ist von Montag bis Freitag von 09.00 bis 19.00 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag von 10.00 bis 16.00 Uhr besetzt.



**Du schaffst, was du willst!
Mit mentaler Stärke zum Erfolg**

Vortrag von Wolfgang Fasching

am Mittwoch, dem 17.5.2017
(Kurs-Nr. 12082116)

Beginn: 19 bis 21 Uhr

Bezirksstelle Klosterneuburg
Rathausplatz 5, 3400 Klosterneuburg

Teilnahme-Beitrag: € 50
(inkl. Imbiss nach der Veranstaltung)

**Mit dem WK-Bildungsscheck ist die
Veranstaltung für Unternehmer/Innen GRATIS!**

Bitte um Antwort mittels beiliegender Fax-Allonge 02742 890-2100 oder per E-Mail an kundenservice@noe.wifi.at oder telefonisch unter 02742 890-2000.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): FiW-Unternehmerinnenfrühstück



Maria-Theresia Eder (vorne 2.v.r.) mit den teilnehmenden Unternehmerinnen des FiW-Frühstücks in Klosterneuburg.

Foto: zVg

Knapp 20 Unternehmerinnen folgten der Einladung zum regelmäßig stattfindenden Unternehmerinnenfrühstück. Diesmal luden Stefanie Dotti und Cosima Adletzberger in „den elfengrünen Garten“ in Weidling ein.

„Gerade die Natur hilft uns wieder das innere Gleichgewicht zu erlangen und Kraft zu schöpfen. Wichtig ist es, Natur und Mensch in Einklang zu bringen“, so die Veranstalterinnen, die als Energetikerin sowie Lebens- und Sozialberaterin tätig sind.

Besonders freute der Besuch der Stadträtin für Bildung, Familien und Frauen, Maria-Theresia Eder, die sehr interessiert an der Veranstaltung teilnahm.

Neben einem köstlichen, überwiegend basischen Frühstücksbuffet konnten sich die Unternehmerinnen auch wichtige Tipps und Tricks für einen vitalen, gesunden und attraktiven Körper holen.

Das nächste Treffen findet am 22. Juni um 8.30 Uhr im Kierlinghof bei Barbara Probst statt.

Tulln: Infoveranstaltung: E-Mobilität & Energieeffizienz



V.l. Angela Kornfeil-Vogel, Julius Zechmeister, Jürgen Schlögl, Birgit Gräll, Franz Figl, Bezirksstellenobmann Christian Bauer und Matthias Zawichowski.

Foto: Bst

Vor kurzem fand in der Wirtschaftskammer Tulln eine Infoveranstaltung zum Thema „Elektromobilität & Energieeffizienz“ statt.

Zu Beginn bestand die Möglichkeit zu Testfahrten mit Elektroautos. Nach den Testfahrten folgten Impulsvorträge durch Jürgen Schlögl (WKNÖ), Birgit Gräll (Energy Changes Projektentwicklung), Franz Figl (ConPlusUltra GmbH), Angela Kornfeil-Vogel (Schinnerl Metallbau GmbH) sowie Matthias Zawichowski und Julius Zechmeister (beide im-plantat Raumplanungs GmbH & Co KG). Bei diesen Vorträgen wurden die zahlreich erschienenen Unter-

nehmerinnen und Unternehmer über Heizungsumstellung, Installation von PV-Anlagen, Optimierung Ihres Fuhrparks und einem wirtschaftlich lohnenden Umstieg auf Elektrofahrzeuge informiert.

Jürgen Schlögl informierte über die kostenlose ökologische Betriebsberatung der WKNÖ, welche in Form von Kurz- und Schwerpunktberatungen angeboten wird. Die anfallenden Kosten dieser Beratungen werden zu 100 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der WKO und des Landes NÖ gefördert, wie er in seinem Vortrag vor dem Auditorium betonte.

Tulln: Tullner Kfz-Bezirksinnungstag 2017

Der alljährlich stattfindende Tullner Kfz-Bezirksinnungstag fand in diesem Jahr im Römerhof in Tulln statt. Rund 35 Kfz-Unternehmer folgten der Einladung, die von Wolfgang Hummel, Bezirksvertrauensperson der Kfz-Techniker und des Kfz-Handels, organisiert wurde.

Als Ehrengäste konnte Wolfgang Hummel den Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik NÖ, Karl Scheibelhofer, sowie Heinz Müller, Chefredakteur des Branchenmediums Auto & Wirtschaft, begrüßen. Rechtsanwalt Johannes Öhlböck, spezialisiert

auf Kfz-Vertriebsrecht, informierte über das Kraftfahrzeugsektorschutzgesetz, den Ausgleichsanspruch für Vertragshändler, den Investitionersatzanspruch und Detailfragen der Totalschadenliquidation nach einem Haftpflichtschaden. Nach dem Vortrag wurden aktuelle Rechtsfragen unter intensiver Teilnahme der anwesenden Mitglieder diskutiert.

Anregungen zu anderen Schwerpunkten, wie die Gewährleistung und Garantie im Kfz-Vertrieb, wurden für den nächsten Kfz-Bezirksinnungstag bereits vorgemerkt.

Tulln: 10 Jahre health & balance



V.l.: Christian Dam mit Bezirksstellenobmann Christian Bauer.

Foto: Bst

Christian Dam hat sich seinen Traum vom eigenen Fitnessstudio verwirklicht. „Ob Einsteiger oder Fortgeschrittene, ob jung oder nicht mehr ganz so jung, ob Lust auf Power oder Sehnsucht nach purer Entspannung – wir haben für jeden das passende Programm“, so der Firmenchef.

Besonders stolz ist Christian Dam auf die Betreuung durch sein

erstklassiges Trainerteam sowie seinem Angebot der ganzheitlichen Gesundheitsvorsorge unter Einbeziehung von Ärzten und Therapeuten.

Aus Anlass des runden Firmenjubiläums überreichte Bezirksstellenobmann Christian Bauer die 10-Jahres-Urkunde und gratulierte dem engagierten Unternehmer herzlich.



Innovation erfolgreich auf den Markt bringen!

Haben Sie für Ihr neues Leistungsangebot den optimalen Vertriebsweg ausgewählt?

TIP Technologie- und InnovationsPartner

www.tip-noe.at/innovationsroadmap



V.l. Rechtsanwalt Johannes Öhlböck, Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik NÖ Karl Scheibelhofer, Maximilian Hummel, Bezirksvertrauensperson Wolfgang Hummel und Gerd Lang (Castrol).

Foto: A&W Verlag/Heinz Müller

St. Pölten:

2. JW-Autospeed Networking in St. Pölten



V.l.: Anton Mayringer (Bezirksvorsitzender), Katharina Kittel (Bezirksvorsitzender-Stv.), Barbara Brandstetter (Bezirksvorsitzender-Stv.) und Eva Hofbauer.

Foto: zVg

Nach dem Erfolg der Erstaufgabe im Vorjahr fand am Ende April die zweite Ausgabe dieses Formats statt. Das Team der Jungen Wirtschaft St. Pölten und das Autohaus Hofbauer luden zum Netzwerken in einer ungewöhnlich Atmosphäre ein. Über 40 junge Unternehmer folgten dieser Einladung und konnten in zehn verschiedenen Autos neue Kontakte knüpfen.

Networking, also der Aufbau neuer Kontakte, ist gerade im Geschäftsleben besonders wichtig. Die Junge Wirtschaft St. Pölten kombinierte daher die klassische Form der Kontaktbörse mit einem tollen Ambiente inmitten schöner Autos. Dabei konnten die Teilnehmer auch die neuen SKODA Modelle im Autohaus Hofbauer kennenlernen.

Nach einer festgelegten Reihenfolge wurden die einzelnen Fahrzeuge mit jeweils vier Teilnehmern besetzt und diese hatten dann jeweils drei Minuten Zeit sich den anderen vorzustellen. Pro Gesprächsrunde zu je zwölf Minu-

ten standen dabei neue Speednetworking-Partner zur Verfügung.

Bei diesem ausgeklügelten System lernte jeder Teilnehmer in kürzester Zeit zahlreiche andere Unternehmer und auch Autos kennen. In den Pausen und beim anschließenden Get-together konnten die neuen Kontakte bei einem kleinen Imbiss und Getränken weiter vertieft werden.

Das Team der JW St. Pölten rund um Bezirksvorsitzenden Anton Mayringer freute sich über die vielen positiven Rückmeldungen und kann sich eine Neuauflage im nächsten Jahr sehr gut vorstellen.

Am 31.5. findet das nächste JW Café im Coworking Space diebox statt (8-10 Uhr). Als regelmäßige Plattform für junge Unternehmer im Bezirk St. Pölten bietet das JW Café am letzten Mittwoch des Monats eine Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auch über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, um neue Ideen und Tipps für das eigene Geschäft zu erhalten.

St. Pölten:

4. Platz für Ilse Bichler von der TMS St. Pölten bei Ö-Meisterschaft

Nach ihrem fulminanten Sieg beim NÖ Sprachbewerb in der schwierigen Englisch-Italienisch-Switch-Disziplin ging es für Ilse Bichler von der Tourismusschule St. Pölten nun nach Linz zur Bundessprachmeisterschaft.

Bei großer Konkurrenz musste die Grillenbergerin mehrere Gesprächsrunden meistern, ehe sie nach starken Leistungen zum

„Kleinen Finale“ zugelassen wurde. Hauptgesprächsthema der jeweils 15 Minuten langen Runden war „Amnesty International“.

Letztendlich schaute für Ilse Bichler von der TMS St. Pölten der sensationelle 4. Platz heraus.

„Es war eine großartige Erfahrung, bei so einem Wettbewerb einmal dabei zu sein. Es hat mich sehr gefreut, Schüler aus ganz

Kirchberg (Bezirk St. Pölten):

Mitarbeitererehrungen bei Schindlegger



V.l.: Christian Schindlegger, Elisabeth Fichtinger (20 Jahre), Jürgen Rainer (20 Jahre), Sylvia Gansch (20 Jahre), Frieda Schindlegger und Bezirksstellenleiter Gernot Binder. Nicht am Foto: Karin Schindlegger (35 Jahre).

Foto: zVg

Kürzlich ehrte die in Kirchberg ansässige Firma Schindlegger ihre Mitarbeiter, die dem Unternehmen seit vielen Jahren die Treue halten. Der Familienbetrieb wurde 1958 in Kirchberg eröffnet und 1983 um eine Filiale in Obergrafendorf erweitert. 1987 wurde das Schuhgeschäft um die Orthopädieschuhtechnik durch Christian Schindlegger vergrößert. Seit 1997 wird der Betrieb als KG geführt.

2010 und 2011 wurden beide Geschäfte renoviert und um einen

Textilbereich für Damen als auch für Herren erweitert.

Derzeit beschäftigt der Betrieb 13 Mitarbeiter. Die Firma Schindlegger ist stolz, dass ihr die Mitarbeiter über Jahre hinweg die Treue halten und so die Qualität für die Kunden auf hohem Niveau gewährleistet ist.

Zu diesem Anlass gratulierte Bezirksstellenleiter Gernot Binder und bedankte sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit. Er wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Geförderte Seminare für Lehrlinge
in den WK-Bezirksstellen!**
Alle Infos unter: www.vwg.at

**JETZT
ANMELDEN!**



Ilse Bichler nach ihrem Auftritt bei der Bundessprachmeisterschaft in Linz, wo sie den 4. Platz erreichen konnte.

Foto: zVg

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtag

Bezirksstellen im Internet

- wko.at/noe/amstetten
- wko.at/noe/klosterneuburg
- wko.at/noe/lilienfeld
- wko.at/noe/melk
- wko.at/noe/purkersdorf
- wko.at/noe/stpoelten
- wko.at/noe/scheibbs
- wko.at/noe/tulln

DO, 11. Mai, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.

Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 2. Juni, an der **BH Lilienfeld**, Haus B, 1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 8. Mai, an der **BH Melk**, Abt Karl-Strasse 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12** und **13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 22. Mai, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer **26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**. An-

meldung unter T 07482/9025, DW 38239.

FR, 12. Mai, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

Mo, 8. MAI an der **BH Tulln (Bau)**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Amstetten (Bez. AM) 18. Mai
Ferschnitz (Bez. AM) 17. Mai
Haunoldstein (Bez. PL) 14. Juni

Kaumberg (Bez. LF) 8. Juni
Perschling (Bez. PL) 8. Ma
Ramsau (Bez. LF) 2. Juni
St. Andrä-Wördern (Bez. TU) 30. Mai
St. Georgen an der Leys (Bez. SB) 31. Mai
Traisen (Bez. LF) 15. Mai
Wilhelmsburg (Bez. PL) 11. Mai

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten DI, 16. Mai (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld DO, 18. Mai (8-12 Uhr)
Melk MI, 17. Mai (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs MO, 15. Mai (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf FR, 28. Mai (8-11 Uhr)
Tulln DO, 1. Junii (8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg FR, 19. Mai (8-12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**

**Verkaufsklima?
Hauptsache, es regnet nicht.**

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nützen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu. Jetzt Kursbuch bestellen auf www.noef.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI
WKO NÖ

Wieselburg (Bezirk Scheibbs): Neuwahl Bezirksvorsitz Junge Wirtschaft



V.l.: Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater, Sonja Aigelsreiter, Richard Wenninger und Martin Teufel.

Foto: Bst

Nach 15 Jahren Tätigkeit in der JW Scheibbs und fast 10 Jahren als deren Vorsitzender wurde Martin Teufel von Richard Wenninger als neuer Bezirksvorsitzender abgelöst.

Die Neuwahl fand im Brauhaus Wieselburg statt. Das Team von

Richard Wenninger wird durch die Stellvertreterin Sonja Aigelsreiter und Jürgen Resch ergänzt. Die Verabschiedung von Martin Teufel sowie die Vorstellung des neuen Teams erfolgt im Rahmen der neuen Teams erfolgt im Rahmen der Langen Nacht der Wirtschaft am 8.6. in der Bezirksstelle Scheibbs.

Wieselburg (Bezirk Scheibbs): Mitarbeitererehrung im Autohaus Tazreiter



V.l.: Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Günther Gleiss (20 Jahre), AK Scheibbs Bezirksstellenleiter Helmut Wieser, Manfred Großschopf (25 Jahre), Sonja Stockinger (25 Jahre), Werner Tazreiter und Maria Tazreiter (25 Jahre).

Foto: Bst

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden im Autohaus Tazreiter vier Mitarbeiter für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.

Von Seiten der Wirtschaftskammer überreichte Bezirksstellenob-

frau Erika Pruckner die Medaillen und Ehrenurkunden.

Im Herbst des heurigen Jahres wird es noch Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Unternehmens geben.

Lunz am See (Bezirk Scheibbs): 10 Jahre Metallwerkstatt Michael Müller



V.l.: Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Michael Müller, Tochter Elisabeth Müller, Anita Müller und Tochter Monika Müller.

Foto: Bst

Seit 10 Jahren betreibt Michael Müller in Lunz am See seine Metallwerkstätte. Er ist Spezialist im Bereich CNC-Maschinen und bietet daneben auch klassische Metalltechnik und Schlosserarbeiten an.

Zum runden Jubiläum besuchten ihn und seine Familie Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater und überreichten eine Urkunde.

Randegg (Bezirk Scheibbs): Neueröffnung von Kathi's Café-Bar



Im März hat Kathrin Wurm (Bildmitte) ihr Kaffeehaus in Randegg neu eröffnet. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (li.) besuchte gemeinsam mit Bürgermeisterin Claudia Fuchsluger (re.) die Jungunternehmerin und wünschte ihr viel Erfolg.

Foto: Bst

Loosdorf (Bezirk Melk):

Schauraumeröffnung bei Winkler & Wippel



V.l.: Wolfgang Wippel, Rosemarie Wippel, Renate Winkler, Firmenchef Andreas Winkler, Sarah Winkler, Marion Plank (Obfrau „Loosdorf bewegt“), Thomas Vasku (Vizebürgermeister Loosdorf) und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Foto: zVg

Kürzlich eröffnete Andreas Winkler in Loosdorf einen neuen Schauraum. Zur Eröffnung stellte sich auch der Bezirksstellenobmann von Melk, Franz Eckl, ein.

Mit dem neuen Schauraum schuf die Familie Winkler eine hervorragende Möglichkeit, ihre Produkte optimal zu präsentieren und kundenorientiert in den Fokus zu stellen. Die Angebotspalette reicht von Fenstern, Türen,

Garagentoren und Zäunen bis hin zu Sonnenschutzeinrichtungen.

„Wachstum ist ein Symptom. Wenn man erfolgreich ist, wächst man automatisch und kontinuierlich. Wir sind sehr stolz, ein Unternehmen, wie das von Andreas Winkler bei uns im Bezirk zu haben. Der neue Schauraum ist Ausdruck seines Erfolges und das freut mich sehr“, erklärte Franz Eckl.

Ybbs (Bezirk Melk):

25 Jahr Jubiläum Carport & Holzbau GmbH



Vor 25 Jahren wurde die jetzige Carport & Holzbau GmbH als Zimmerbetrieb gegründet. Was mit dem Bau von Holzstiegen begann, hat sich durch den Innovationsgeist des motivierten Firmeninhabers zu dem heutigen Vorzeigebetrieb entwickelt, der sich nun insbesondere auf den Bau von Carports spezialisiert hat. Karl Brandstetter freute sich, zwei Mitarbeitern der ersten Stunde anlässlich seines Firmenjubiläums die Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer überreichen zu dürfen. Er gratulierte den Jubilaren und bedankte sich für das Engagement und hofft auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit. Im Bild (v.l.): Karl Brandstetter, Gertrude Brandstetter und Leopold Stamminger.

Foto: Bst

St. Leonhard am Forst (Bezirk Melk):

Hausmesse bei fass&more



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl mit Karin und Josef Prirschl. Foto: Bst

Aus gebrauchten Weinfässern stellt Josef Prirschl mit der Unterstützung seiner Familie Gebrauchs- und Dekoartikel für den Garten her. Im Rahmen der Hausmesse von fass&more wurden Regentonnen, Blumen- und Kräutertröge, Stehtische und Barhocker sowie liebevoll gestaltete Dekoartikel ausgestellt und natürlich zum Verkauf angeboten.

Die Gäste hatten neben der Möglichkeit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen, auch die Gele-

genheit, dem Künstler direkt bei seiner Arbeit zuzusehen und das Entstehen des einen oder anderen Kunstwerkes zu beobachten.

Unter den Gästen der Hausmesse befand sich Bezirksstellenobmann Franz Eckl, der sich über die Vielfalt der Produkte erstaunt zeigte: „Josef Prirschl zeigt uns hier eindrucksvoll, was aus einem Produkt gemacht werden kann, dass in seiner ursprünglichen Aufgabe eigentlich bereits ausge-dient hatte.“



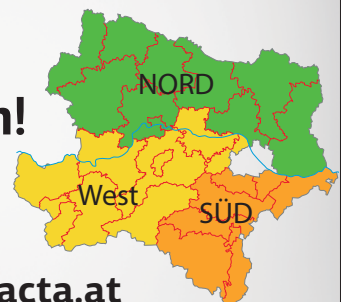
Alle Services unter
wko.at/noe

WERBE-TIPP

**Global denken –
regional werben!**

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at



mediacontacta

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Bezirksfrühstück der Friseure



Zahlreiche FriseurInnen nutzten die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches beim Bezirksfrühstück. Foto: Bst

Bezirksvertrauensfrau Priska Kunz organisierte ein Frühstück der Friseure im Landgasthof „Zum Schüller“ in Hainfeld. Mehr als die Hälfte aller Branchenkolleginnen und -kollegen im Bezirk folgten ihrer Einladung.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Wolfgang Dorner berichtete über Aktuelles aus der Landesinnung. Lehrstellenbera-

ter Wolfgang Hoffer informierte über alle Aspekte rund um die Lehrlingsausbildung. Weiters gab es Produktpräsentationen der Firmen Schwarzkopf und Andmetics.

Die Produkte der Landesinnung der Friseure wie Schirme, Tragtaschen, Vordrucke von Preislisten und Gutscheinen kamen genauso gut an wie das Frühstück von Gastwirt Robert Schüller.

Hohenberg (Bezirk Lilienfeld): Energie neu: Raus aus dem Öl, rein in die Zukunft



V.l.: Raimund Rockenbauer, Manfred Fichtinger, Maria Kollar, Rene Kausl und Rudolf Leitner. Foto: Bst

Vier Installationsbetriebe haben sich zu „con4“ zusammengeschlossen und bieten zusätzlich zu ihrem Kerngeschäft, gemeinsam ein für Niederösterreich regional abgestimmtes, flächendeckendes Komplettpaket für energieeffiziente Haustechnikanlagen an.

Die Firma Bad-Heizung-Solar Kollar aus Lilienfeld ist einer der vier Betriebe und bringt ihre Vorteile ins Gesamtpaket von „con4“ ein. Ziel ist eine gemeinsame Umsetzung von Haustechnikanlagen im Zuge von Sanierung und Neubau bei kommunalen, gewerblichen und privaten Gebäuden.

Angeboten wird eine sichere, technisch wie wirtschaftlich optimierte Lösung für Heizungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger in Kombination mit aktuellster Heiztechnologie und einem innovativen Dienstleistungsmodell. In Hohenberg im Markt 17 zeigt „con4“ ihre maßgeschneiderte innovative Lösung für eine Energiezukunft ohne Öl am Projektbeispiel „Nahwärme Rockenbauer“. Mitversorgt mit dieser Nahwärme durch Hack-schnitzel werden Wohnhäuser und Gewerbebetriebe am Standort sowie in der Nachbarschaft.



MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Mai		
20.05.-21.05.	Oldtimer Messe Tulln	Messe Tulln
Juni		
02.06.-11.06.	St. Pölten Volksfest	Stadt St. Pölten
09.06.-11.06.	WIR2017 – Die Dienstleistungsmesse Österreichs	Freiheitsbühne Gföhlerwald
15.06.-18.06.	BIOEM – Bio- und Energiemesse	Großschönau
29.06.-02.07.	Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
August		
05.08.	32. Oldtimer- und Teilemarkt	VAZ St. Pölten

Datum	Messe	Veranstaltungsort
24.08.-03.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
31.08.-04.09.	Int. Gartenbaumesse Tulln	Messe Tulln
September		
02.09.-03.09.	Haustier aktuell	Arena Nova
08.09.-10.09.	Wimpassinger Messe	Kulturzentrum Wimpassing



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Hollabrunn: Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge

Im Bezirk Hollabrunn werden 274 Lehrlinge in 134 Lehrbetrieben ausgebildet. In einem feierlichen Rahmen erhielten die bezirksbesten Lehrlinge und ihre Lehrherren Ehrenurkunden.

Für die Leistungen der Lehrlinge und auch der Lehrherren bedankten sich auch Landtagsabgeordneter Bürgermeister Richard Höggl und Landtagsabgeordneter Walter Naderer, Karl-Josef Weiss in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Leiter des Finanzamtes Hollabrunn Anton Trauner, AMS-Chef Hollabrunn Josef Mukstadt, AK-Leiter-Stv. Hollabrunn Christian Kantner, Direktor der polytechnischen Schule Erwin Kraus sowie WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

Qualifizierte Fachkräfte stärken die Wirtschaft

„Ihr habt mit euren Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung einen wichtigen Grundstein für eure berufliche Laufbahn gelegt“, eröffnete WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky den Abend. „Unsere Lehrlinge tragen nach



1. Reihe v.l.: Elias Foucek (Lehrbetrieb Elektro Babinsky), Julia Beck (LB Birgit Grosschopf), Lukas Steiner (Lehrbetrieb Wolfgang Eser), Mike Lauer (Lehrbetrieb VCS Gastronomie, C. Schüller), Vanessa Thumfort (Lehrbetrieb Druck Hofer), LAbg. Bgm. Richard Höggl und Christoph Schüller. 2. Reihe v.l.: Melanie Haider (Lehrbetrieb Marco Ruby), Melanie CHRISTIAN (Lehrbetrieb Finanzamt), Claudia Ossowsky (Lehrbetrieb Fetter Baumarkt), Iris Hrazdil (Lehrbetrieb Profi Reifen- und Autoservice), Birgit Schick (Lehrbetrieb Justizanstalt Göllersdorf), Inge Hofer und AMS-Leiter Josef Mukstadt. 3. Reihe v.l.: Marco Ruby, LAbg. Walter Naderer, Teamleiterin Finanzamt Hollabrunn Helga Kasper, Harald Zehetner (Lehrbetrieb Fetter Baumarkt), Birgit Grosschopf, Tischlermeister Wolfgang Eser, Dir. Erwin Kraus, AK-Leiter-Stv. Christian Kantner, Leiter Finanzamt Anton Trauner, Karl-Josef Weiss in Vertretung des Bezirkshauptmannes, WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Verena Kusy-Thurner und Karin Fleischhacker.

Foto: Bst

erfolgreicher Lehrabschlussprüfung als qualifizierte Fachkräfte wesentlich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der niederöster-

reichischen Wirtschaft zu stärken“, erklärte der Obmann weiter. Weiters bedankte sich Obmann Babinsky bei allen ehemaligen

Lehrlingen für ihre Lernbereitschaft und bei ihren Lehrbetrieben und Lehrherren für die Bereitschaft zur Ausbildung.



Vom Lehrling zum Master



Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch und informieren Sie sich über Ihre Möglichkeiten! www.noewi.at

Pulkau (Bezirk Hollabrunn):

Firma Geist am neuen Betriebsstandort



VL: Michael und Claudia Geist und Ex-Skirennläuferin Alexandra Meissnitzer (5.v.r.) mit dem Mitarbeiterteam der Firma Geist. Fotos: Geist

Ab sofort sind Tradition und Innovation der Firma Geist am Hauptplatz in Pulkau vereint: Der Experte im Bereich Haus- und Energietechnik eröffnete im April seinen neuen Betriebsstandort und stieß gemeinsam mit Gemeinde- und Wirtschaftsvertretern, Partnern und Freunden auf eine erfolgreiche Zukunft an.

Michael Geist ließ die 98-jährige Geschichte des Familienbetriebes bei der Eröffnung Revue passieren und zeigte sich stolz, heute einen Betrieb mit 16 Mitarbeitern zu führen: „Dieses Team, unsere Bereitschaft auf Neuerungen rasch zu reagieren und somit immer am Puls der Zeit zu sein sowie unsere jahrzehntelange

Erfahrung stellen das Potenzial unserer Firma dar.“

Neben den großzügigen Büro- und Lagerräumen bildet vor allem der sogenannte Wohlfühlraum das Herzstück der neuen Location. Denn hier können Kunden am eigenen Körper erleben, wie sich gesundes Heizen und Kühlen über Boden, Decke und Wand anfühlt. „Nicht nur die passende Einrichtung und Lage sorgen für Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden. Das richtige Raumklima ist ein ebenso wichtiger, wenn auch unsichtbarer Wohlfühlfaktor“, so Michael Geist. „Um das zu verstehen, muss man den Unterschied spüren. Und genau dafür ist unser Wohlfühlraum da.“

Im Wohlfühlraum können Kunden am eigenen Körper erleben, wie sich gesundes Heizen und Kühlen über Boden, Decke und Wand anfühlt.



Poysdorf (Bezirk Mistelbach):

Mitarbeitererehrung bei der Auto-Parisch GmbH



VL: Josef Wimmer, Andreas Schitz, Thomas Leisser, Markus Wetzenkircher, WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Katrin Klinghofer, Sabine Seiser, Robert Wiesmann, Gerhard Richter, Christoph Eigner, Johannes Skoda, Georg Grossauer und Gerhard Gorke. Foto: zVg

Im Rahmen einer Firmenfeier des Poysdorfer Unternehmens Auto-Parisch GmbH & Co KG ehrte Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka auf Einladung der Firmenleitung seitens der Wirtschaftskammer NÖ folgende langjährige Mitarbeiter: Teileleiter Robert Wiesmann erhielt für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit die Goldene Mitarbeitermedaille samt Urkunde und Kfz-Techniker Gerhard Richter für seine 35-jährige Betriebszugehörigkeit die Goldene Mitarbeitermedaille samt

Urkunde, Teiletechniker Markus Wetzenkircher für 20 Jahre im Unternehmen die Mitarbeitermedaille samt Urkunde und Finanzleiterin Sabine Seiser wurde für ihre 15-jährige Zugehörigkeit mit einer Urkunde ausgezeichnet. Kfz-Techniker Andreas Schitz, Katrin Klinghofer (Verrechnung) Johannes Skoda (Verrechnung) und Werkstättenleiter Thomas Leisser bekamen für ihre 10-jährige Mitarbeit in der Firma eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ überreicht.

Magersdorf (Bezirk Hollabrunn):

Tag der offenen Gärtnerie bei Firma Eder



Zu einem Tag der offenen Gärtnerie lud die Familie Eder in ihren Gärtneriebetrieb in Magersdorf ein. Die vielen Besucherinnen und Besucher konnten sich dabei vom großen Angebot der Gärtnerie Eder überzeugen. Der Familienbetrieb besteht bereits seit 1938 und wurde 1984 von Gerald Eder übernommen und weiter ausgebaut. VL: WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Birgit und Andrea Eder sowie Bürgermeister Erwin Bernreiter.

Foto: Babinsky

Korneuburg: Unternehmerinnenfrühstück „Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte“

Psychologische Grundmechanismen spielen in der Wahrnehmung und Bewertung unseres Gegenübers eine große Rolle. Aus diesem Grund lud FiW-Bezirksvertreterin zum Unternehmerinnenfrühstück mit Vortrag ins Blaha B.I.Z ein. Referentin Kerstin Tomancok ist zusätzlich zu ihren psychologischen Ausbildungen auch selbstständige Farb- und Stilberaterin. „Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Unser Erscheinungsbild, also jenes Bild, welches wir von uns selbst nach außen tragen, vermittelt Inhalte und Botschaften und sagt oft mehr über uns aus, als wir vermuten“, so die Vortragende.

Da unser Äußeres einer Visitenkarte gleicht, kann dieses aktiv als Marketingwerkzeug für unsere Botschaften verwendet werden.

Im ersten Schritt sollte bewusst überlegt werden, was man selbst durch sein Äußeres vermittelt, welche Botschaften man sendet und welches Bild man von sich zeigen will.

Kleidungshierarchie, Passform und Farbwirkung wurden als Hilfsmittel zur Steigerung der eigenen Professionalität als Unternehmerin erörtert und mit praktischen, bildhaften Beispielen

untermauert. Die Teilnehmerinnen erhielten auch Tipps, wie sie ihre eigene optische Kompetenz durch stilistische Ausdrucksmittel erhöhen können.

www.kerstin-tomancok.at



Bezirksvertreterin Sabine Danzinger (7.v.l.) begrüßte zahlreiche interessierte Unternehmerinnen zum Vortrag der Systemischen Beraterin und Coach Kerstin Tomancok (8.v.l.).

Foto: zVg

Mistelbach: „Erfolgreich mit Erneuerbaren Energien“



V.l.: WKNÖ-Vizepräsident Bezirksstellenobmann LABg. Kurt Hackl, Ferdinand Eder, Thomas Polke, Andreas Juhász, Christoph Stenzel, Thomas Elsenwenger, Matthias Humpeler, Thomas Holemar und Jürgen Schlögl.

Foto: zVg

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung zu einem Infoabend ins Haus der Wirtschaft Mistelbach zum Thema „Erfolgreich mit Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Elektromobilität im Unternehmen“.

Nach einer Begrüßung durch Bezirksstellenobmann WKNÖ-Vizepräsident LABg. Kurt Hackl wurde das Beratungsangebot der Ökologischen Betriebsberatung vorgestellt. Weiters setzten verschiedene Vortragende Inputs zu folgenden Themen: Einsparungspotentiale und Erneuerbare Ener-

gien mit Wegen zur Umsetzung im Betrieb, Umfang und Inhalt der Energieberatungsförderung mit Beispielen, aktuelle Fördersituation in der Photovoltaik bei Kleinanlagen und aktueller Entwicklungsstand bei Stromspeicherungen und Stromtankstellen, aktuelle Fördersituation in der Photovoltaik bei Großanlagen und Nutzung von WEB-Grünstrom, betriebswirtschaftlich sinnvolle Nutzung von Elektrofahrzeugen im Unternehmen, Vorteile der E-Flotte für KMU u.v.m.

Beim anschließenden Imbiss blieb Zeit zum Networking.

Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg): Kinder-Ferien-Camps von Konrad Schwarzjirg



Konrad Schwarzjirg (Bildmitte) mit den Kids beim Klettern.

Foto: zVg

Konrad Schwarzjirg betreibt am Standort Langenzersdorf (Korneuburg) sowie in Wien Strebersdorf die KS ferienamps.at GmbH, eine Ferienbetreuung für Kinder.

Diese Tagescamps ohne Übernachtung können immer wochenweise (Mo-Fr) in Anspruch genommen werden. Die Kinder werden entweder von ihren Eltern oder vom Campbustransfer in der Früh gebracht. Am Vormittag kann aus unterschiedlichen Aktivitäten gewählt werden: Basketball, Fußball, Tennis, Tischtennis, Taekwondo, Mountainbike Schwimmen, Klettern, Bogenschießen, Hockey, Cheerleading, Parkour, Reiten, Sportmix, Beachvolleyball, Tanzen, Musical, Zirkus, Schach, Backen, Lerncamp, Ferienschule, Englisch und Französisch-Native.

Am Vormittag gibt es eine gesunde Jause, mittags stehen in der Schulkantine zwei Menüs zur Verfügung und am Nachmittag gibt es eine Kinderjause. Nach dem Mittagessen wird ein Freizeitprogramm mit drei unterschiedlichen Schwerpunkten geboten (Schwimmen, Sport, Kreativ). Die Kinder können zwischen 16 und 17 Uhr abgeholt werden.

„Durch unsere langjährige Erfahrung und die Weite des Geländes ist unser Feriencamp eines der größten Anbieter im Raum Wien. Eltern geben uns auch sehr oft Feedback, dass wir das am breitesten gefächerte Angebot bietet“, freut sich Betreiber Konrad Schwarzjirg über die vielen positiven Rückmeldungen.

www.ferienamps.at

Korneuburg-Stockerau: Vortrag „Das Spiel mit der Macht“



Rechts: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser begrüßte die Vortragende Silke Mader, Unternehmensberaterin, eingetragene Mediatorin, zertifizierte Trainerin und Coach für Burnout-Prävention, in der Bezirksstelle. Links: Die Teilnehmer des Vortragsabends nutzten die Gelegenheit, relevante Fragen an die Vortragende zu stellen.

Fotos: Bst

„Macht ist die Summe an Mitteln, eigene Absichten durchzusetzen! Und Macht in Organisationen und Unternehmen nennt man Mikropolitik“, so die diplomierte Trainerin Silke Mader, die in der Bezirksstelle darüber informierte, wie Machtspiele erkannt werden können und was dazu führt, Macht auszuüben.

Dabei kann Mikropolitik sowohl eine konstruktive und produktive, als auch eine destruktive und störende Seite haben.

Positiv wirkt sich Mikropolitik aus, wenn eigene Absichten im Einklang mit den Firmeninteressen durchgesetzt werden. Zu

den negativen Machtspielen zählt etwa die Intrige.

Tipps, wie Sie die Spielregeln im Machtspiel ändern:

- ▶ Tragen Sie Gerüchte niemals weiter.
- ▶ Hinterfragen Sie das Verhalten von Kollegen, die Ihnen Informationen verspätet oder gar nicht zukommen lassen.
- ▶ Nehmen Sie Machtdemonstrationen nur hin, wenn sie sich innerhalb eines akzeptablen Rahmen bewegen.
- ▶ Sie werden „mächtiger“, wenn Sie Grenzen aufzeigen und so einen niveaureichen Umgang am Arbeitsplatz sicherstellen.

Gerasdorf (Bezirk Korneuburg): Sprechtag im Gerasdorfer Büro



Für WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (l.) und WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (Mitte) ist es ein persönliches Anliegen, die Kontaktpflege vor Ort zu den Mitgliedsbetrieben in den Gemeinden zu verstärken und bei wichtigen regionalwirtschaftlichen Fragen im Bezirk und in der Region federführend die Initiative zu ergreifen. Aus diesem Grund standen Christian Moser, Peter Hopfeld und WK-Bezirksstellenausschussmitglied Andreas Minnich für Unternehmensgespräche im Gerasdorfer Büro auf der Leopoldauerstraße zur Verfügung.

Foto: Bst

Bezirk Korneuburg/Stockerau: Erhaltungsmaßnahmen auf der S3 (Stockerau Nord bis Hollabrunn Süd)

Von Mai bis Ende Oktober 2017 werden auf der Weinviertler Schnellstraße S3 in 5 Bauabschnitten:

- ▶ Stockerau Nord nach Sierndorf
- ▶ Sierndorf nach Obermallebarn
- ▶ Obermallebarn nach Göllersdorf
- ▶ Göllersdorf nach Großstelzendorf,
- ▶ Großstelzendorf nach Hollabrunn Süd

in beiden Fahrtrichtungen (Wien und Hollabrunn) Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.



Foto: Fotolia

Für diese Maßnahme sind jeweils Totalsperren einer Richtungs-fahrbahn zwischen zwei Anschlussstellen erforderlich. Für jeden Abschnitt werden etwa 3 Tage je Richtungsfahrbahn benötigt. Die Fahrtrichtung Wien wird in der Zeit von 9 Uhr bis 5 Uhr am Folgetag und die Fahrtrichtung Hollabrunn von 19 Uhr bis 15 Uhr gesperrt. Die Umleitungsstrecken sind großräumig beschildert und erfolgen über die standardisierten Umleitungsstrecken. Die restliche S3 bleibt weiterhin befahrbar. Informieren Sie bitte Ihre Kunden, Geschäftspartner und Zuliefererfirmen!

Mistelbach: Junge Wirtschaft-Vortrag „Burn-out Prävention“



V.l.: Silvia Chovanec-Gleiszner, Ernst Halkort, Kathrin Höfer, Amina Gu-sejnova, Philipp Teufl und Petra Krejci.

Foto: Bst

Die Junge Wirtschaft des Bezirkes lud in den Veranstaltungssaal der Raiffeisenbank Mistelbach zu einem Vortrag über „Burn-out Prävention“ ein. Ziel der Veranstaltung war es, bei den Unternehmen Bewusstsein zu schaffen, um Anzeichen eines Burn-out frühzeitig zu erkennen. Gerade Selbstständigkeit erfordert überdurchschnittlich hohe Arbeitszeiten und Verantwortung. Damit

das nicht zum seelischen und körperlichen „Ausbrennen“ führt, wurden im Rahmen des Vortrages verschiedene Techniken zur Verbeugung nähergebracht und die unterschiedlichen Aspekte eines Burn-out beleuchtet.

Zur Veranschaulichung wurden mit den Teilnehmern im Anschluss auch Übungen gemacht, die im Alltag helfen können, sich selbst nicht zu überfordern.

Gänserndorf:

Wiedereröffnung und 70 Jahre Sanitätshaus Luksche sowie 70 Jahre Förster Transporte



V.l.: Robert Förster, Andreas Hager, Dagmar Förster sowie Felix und Hertha Luksche.

Fotos: Bst



V.l.: Andreas Hager, Robert und Dagmar Förster sowie Wirtschaftsvertreter Reinhard Wachmann.

Nach Umbauarbeiten anlässlich der Filialvergrößerung lud Betriebsinhaberin Dagmar Förster zu einer großen Wiedereröffnungsfeier in ihre Filiale nach Gänserndorf ein.

Sanitätshaus Luksche feiert Wiedereröffnung

Am Ende der Bauphase ist ein Sanitätshaus entstanden: Große, helle und einladende Räumlichkeiten versehen mit Duftelementen ergeben ein besonderes Flair. In verschiedenen Kategorien – vom Kleinkindbedarf bis zur würdigen Alterspflege – sind in breiter Produktpalette all jene Dinge erhältlich, die dem Namen Sanitätshaus alle Ehre machen.

Zahlreiche Gäste konnte Dagmar Förster begrüßen, darunter Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Geschäftspartner, Kunden und Freunde der Familie. In ihrer Festrede bedankte sie sich unter anderem bei der Firma Lahofer für die Unterstützung, bei ihren Mitarbeitern für die ambitionierte Hilfe während der Umbauphase und abschließend in würdig respektvoller Weise bei ihren ebenfalls anwesenden Eltern, die den Grundstein für die heutige Firma gelegt haben.

Ihrem kaufmännischen Geschick und ihrer gewinnenden Art ist es zu verdanken, dass das Sanitätshaus Luksche mit mehreren Filialen weit über die Grenzen der Region bekannt und präsent ist.

In seiner Ansprache betonte Andreas Hager, Obmann der WK-Bezirksstelle Gänserndorf, die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Belebung der Ortszentren: „Vorzeigebetriebe wie das Sanitätshaus Luksche sind eine Initialzündung für andere Betriebe und auch Gründer, im Zentrum der Stadt zur Branchenvielfalt beizutragen.“

Dank für ihre Funktion bei Frau in der Wirtschaft

Er beglückwünschte Dagmar Förster zu ihrem geschäftlichen Erfolg und sprach großen Dank im Namen der Bezirksstelle und der Wirtschaftskammer Niederösterreich für ihr Engagement aus: „Nicht nur im Bezirks-

stellenausschuss, sondern vor allem auch in ihrer Funktion als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft leistet sie stets großartige Arbeit.“

70 Jahre Jubiläen beider Firmen

Neben der Gratulation zur Wiedereröffnung der Filiale hatte Obmann Andreas Hager noch zwei Überraschungen bereit: Die Firma Sanitätshaus Luksche besteht wie die Förster Transporte und Handels GmbH, der Betrieb ihres Ehegatten Robert Förster, seit 70 Jahren. So konnte Obmann Hager anlässlich dieser Feierstunde auch Urkunden für Dank und Anerkennung überreichen.

QUERDENKER GESUCHT!



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**

PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY:

**GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!**

WWW.NDU.AC.AT

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtag

FR, 12. Mai, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 19. Mai, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12
Uhr**, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 18. Mai, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 19. Mai, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 18. Mai, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 16. Mai, am **Magistrat Stadt Krems**,
Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 10. Mai, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

MO, 15. Mai, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

DO, 11. Mai, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von
8 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 9. Juni, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	7. Juni	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	6. Juni	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	6. Juni	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	7. Juni	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	17. Mai	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	22. Mai	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	24. Mai	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	23. Mai	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	30. Mai	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Ulrichskirchen-Schleinbach (Bez. MI)	8. Mai
Aggsbach Markt (Bezirk Krems)	8. Mai
Pillichsdorf (Bez. MI)	10. Mai
Staatz (Bez. MI)	16. Mai
Stronsdorf (Bez. MI)	26. Mai
Stadtgemeinde Korneuburg	1. Juni

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden Di von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

09.05.2017 – JW CAFÉ
COOKTOWN
„ERFOLGREICHES SELBSTMANAGEMENT“

Ort: Bisambergerstr. 1
2100 Korneuburg
Beginn: 08:00 Uhr

APSC Business Solutions & U
www.apsc.at

Junge Wirtschaft

COOKTOWN
THE HEART OF

Krems:

Zehn Jahre Kremser Altstadtlokale

WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann (r.) gratulierte Armin Oswald zum zehnjährigen Jubiläum seiner Kremser Altstadtlokale.

Foto: zVg



Aus der Lokalszene in Krems ist er nicht mehr wegzudenken:

Armin Oswald, Gastronom mit Leib und Seele bereichert mittlerweile seit einem Jahrzehnt die Kremser Altstadt mit seinen Bars zum Wohlfühlen und Genießen.

Die XO Bar & Lounge in der Margarethenstraße bietet Cocktails, hochwertige Weine aus der Region, feinste Whiskys und Zigarren in angenehmer Atmosphäre mit zeitgenössischer elektronischer Musik.

Die Quba – direkt gegenüber der

XO Bar & Lounge – ist eine chillige Location für ein erwachsenes, anspruchsvolles Publikum.

Der Q-Stall am Hohen Markt, also in direkter Nachbarschaft zur XO Bar & Lounge und zur Quba, ist Anlaufstelle für tanzmotivierte, partyhungrige Nachtschwärmer.

Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann gratulierte Armin Oswald zum erfolgreichen Gastro-Konzept und gratulierte dem Gastronomen mit einer Urkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Krems:

Junge Wirtschaft informiert über Digitalisierung



V.l.: Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Vortragender Markus Aulenbach und Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Krems Stefan Seif. Foto: Bst

Informationen aus erster Hand vermittelte Markus Aulenbach, der auf Einladung der Jungen Wirtschaft in der Bezirksstelle Krems über die „Einflüsse der Digitalisierung auf unser tägliches Arbeiten“ referierte.

Der Experte stellte diverse

Neuerungen in der Informationstechnologie vor. Digitalisierung betrifft jede Branche, daher sollten sich die Unternehmen auf diesen grundlegenden Wandel einstellen. Interessante Gespräche gab es auch noch beim anschließenden Netzwerken.

Brunn am Wald (Bezirk Krems):

„Der Friseur“ ist übersiedelt



V.l.: Andreas Wandl, FiW-Bezirksvorsitzende Gaby Gaukel, Inhaberin Christa Schiller-Geyer und Innungsmeister-Stv. Dieter Holzer. Foto: zVg

Christa Schiller-Geyer ist mit ihrem Friseurbetrieb von Lichtenau nach Brunn am Wald übersiedelt.

Die Eröffnung des neuen Standortes erfolgte Anfang April mit einem tollen Eröffnungsfest mit Frühschoppen, Freibier, Würstel, Kaffee und Kuchen, zu dem sehr viele Gäste kamen. Christa Schil-

ler-Geyer freut sich, mit ihrem Team ihre Kunden in den neuen Räumlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Zur Eröffnung gratulierten Innungsmeister-Stv. Dieter Holzer (rechts im Bild), FiW-Bezirksvorsitzende Gaby Gaukel und Andreas Wandl (Lichtenauer Wirtschaft). www.derfriseur.at

Krems:

16. Mai: Energie-Autonomie in Haus und Betrieb



Gemeinsam mit der e-Marke Austria lädt die WK-Bezirksstelle Krems zu einem kostenlosen Infoabend „Energie-Autonomie in Haus und Betrieb“ am Dienstag, dem 16. Mai 2017, in die WK-Bezirksstelle Krems ein.

Das erwartet Sie:

- ▶ Ab 16.30 Uhr besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des energieautonomen Musterhauses der e-Marke Austria.
- ▶ 18.30 Uhr: Beginn der Veranstaltung – Begrüßung
- ▶ 18.35 Uhr: Das energieauto-

nome Haus – Systemischer Überblick über die Zukunft des Bauens

- ▶ 19 Uhr: Das smarte Home
- ▶ 19.20 Uhr: Die Zukunft der Mobilität – Mythen und neue Möglichkeiten der e-Mobilität
- ▶ 19.45 Uhr: Unsere Experten beantworten Ihre Fragen

- ▶ **Details und Anmeldung** bei der WK-Bezirksstelle Krems, T 02732/83201 oder unter „Veranstaltungen“ auf www.wko.at/noe/krems

Foto: Fotolia

Waidhofen/Thaya: „Jobchance 2017“ in der WK-Bezirksstelle



V.l.: Rolf Werner (Lehrstellenberater), Edith Zach (Leiterin AMS Waidhofen/Thaya), WK-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger, Josef Janisch (Arbeitnehmerförderung des Landes NÖ) Elisabeth Hofer (Verein Jugend und Arbeit) und Alice Maurer (Verein Jugend und Arbeit). Foto: Bst

Unter dem Titel „Jobchance 2017“ wurde in der WK-Bezirksstelle Waidhofen/Thaya über eine neue Lohnkostenförderung informiert, die das AMS und das Land NÖ anbieten. Die Initiative zielt darauf ab, arbeitssuchende Personen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind, zu unterstützen und eine dauerhafte Arbeitsmarktintegration zu erreichen. Die Personen werden vom Verein „Jugend und Arbeit“ angestellt und für vier

beziehungsweise sechs Monate an interessierte Betriebe überlassen. Für die Überlassungsdauer werden nur 40 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten in Rechnung gestellt. Mehr Infos unter: www.jugend-und-arbeit.at

Weiters referierten WKNÖ-Lehrstellenbeauftragter Rolf Werner über Lehrstellenförderungen und Josef Janisch (Arbeitnehmerförderung des Landes NÖ) über den Weiterbildungsscheck und andere Förderungen.

Waidhofen/Thaya: Frau in der Wirtschaft: Selbstverteidigungskurs



FiW-Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffl (5.v.r.) mit den Kursteilnehmerinnen. Foto: Bst

Frau in der Wirtschaft Waidhofen/Thaya veranstaltete in Kooperation mit dem Jiu-Jitsu Club KSV Göpfritz/Wild einen Selbstverteidigungskurs für Frauen. Die Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffl konnte dazu Unternehmerinnen aus dem Bezirk und

deren Mitarbeiterinnen begrüßen. Die moderne Selbstverteidigung im täglichen Leben wird besonders für Frauen immer wichtiger. In acht Doppelstunden wurden wirksame Techniken erlernt, die in der Abwehr von Angreifern eingesetzt werden können.

Großdietmanns (Bezirk Gmünd): Birgit Witura feiert zehnjähriges Betriebsjubiläum

Die Schneiderei und Näherei begleitet Birgit Witura schon seit ihrer Kindheit, da bereits ihr Vater jahrelang einen Schneiderbetrieb führte. Es lag daher auf der Hand, dass sie die Textilfachschule in Groß Siegharts besuchte und diese als Herren- und Damenkleidermacherin mit gutem Erfolg abschloss.

Der Traum von der Selbstständigkeit stand für die sympathische Unternehmerin schon lange fest. Somit wurde auch beim Hausbau in Großdietmanns bei Gmünd gleich eine Werkstatt mit eingeplant. 2006 war es dann endlich soweit, und Witura wagte mit ihrer eigenen Änderungsschneiderei den Schritt in die Selbstständigkeit.

Sie bietet nicht nur Änderungen, Reparaturen und diverse Näharbeiten von Vorhängen bis hin zu Tischdecken und Bettwäsche an, sondern auch ein Bügelservice.

An oberster Stelle steht für sie die Kundenzufriedenheit. Sie punktet dabei nicht nur mit ihrem großen Fachwissen und ihrer Genauigkeit, sondern auch mit ihrer Flexibilität. Wenn Not am Mann



Birgit Witura in ihrer Nähstube in Großdietmanns bei Gmünd. Foto: Bst

ist und ein Kleidungsstück enger oder weiter umgenäht werden muss, oder auch eine Saum- oder Ärmellänge angepasst werden muss, dann erledigt die Chefin diese dringenden Arbeiten sofort.

Anlässlich ihres zehnjährigen Firmenjubiläums gratulierte Bezirksstellenleiter Andreas Krenn und überreichte der Unternehmerin eine Urkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie einen Blumenstrauß.

Innfritz (Bezirk Horn): Malerbetrieb setzt auf Frauen-Power



V.l.: Susanne Höfer, Nadja Scharltner, Firmenchef Christian Buhl und Karin Steindl. Foto: zvg

Frauen in Männerberufen, das ist für Malermeister Christian Buhl kein leeres Schlagwort. Sein Betrieb, spezialisiert auf Stuckdekoration, Fassaden und Innenmalerei, besteht mittlerweile seit über zehn Jahren. Sein Mitarbeiterteam ist rein weiblich: Es besteht aus der Doppelmeisterin (Maler und Bodenleger) Nadja Scharltner, der Gesellin

Susanne Höfler und dem Lehrling Karin Steindl. „Ich bin begeistert von der Genauigkeit, der Kreativität und dem Engagement, mit der meine Mitarbeiterinnen ihre Arbeit verrichten. Auch unsere Kunden wissen das zu schätzen. Das Arbeiten mit meiner Damemannschaft macht einfach Freude“, stellt Unternehmer Christian Buhl fest.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Wie man Crowdfunding richtig einsetzt

In Fernsehshows versuchen Start-Ups Investoren für sich zu gewinnen, und auch andere Medien sind voll mit Berichten über Jungunternehmer, die ihr Geschäft durch Crowdfunding finanzieren. Sind solche Finanzierungsmodelle nur für Start-Ups oder doch auch für gut situierte Unternehmen geeignet? Worin liegen die Vorteile und wo die Risiken?

Solche und andere Frage standen in Mittelpunkt der dritten Ausgabe von Leading Minds – 2015 von Anke van Beekhuis, ins Leben gerufen. Dass dieses Thema Geschäftsführerin unter dem Titel „Crowdfunding & Investoren als Geldregen?“ dem Zeitgeist entspricht, zeigt die Tatsache, dass trotz winterlicher Temperaturen

rund 65 Geschäftsführer, Eigentümer und Führungskräfte aus allen Bereichen der Wirtschaft der Einladung ins Zieselrot nach Schwechat folgten.

Seine Erfahrung auf dem Gebiet von Crowdfunding und Crowdinvesting gab Daniel Horak, CO-Gründer und Managing Partner der Crowdinvestingplattform CONDA, wieder. In seinem Vortrag erläuterte Horak die unterschiedlichen Formen des Crowdfundings und stellte die rechtlichen Grundlagen in Österreich dar.

Zudem umriss er den Crowdfunding-Markt, der seit 2013 ein durchschnittliches Wachstum von rund 130 Prozent aufweist und betonte die Wichtigkeit einer vernünftigen Mischung aus un-



V.I.: Daniel Horak (CONDA) und die Veranstalter Anke van Beekhuis, Vera Sares (FiW-Bezirksvertreterin) und Peter Miskulnig.

Foto: zVg

terschiedlichen Finanzierungsformen für den Unternehmenserfolg.

Horak stellte auch klar, dass Crowdfunding für Unternehmen Aufwand bedeutet. „Vorbereitung ist alles“, meinte er hinsichtlich des späteren Erfolgs von Crowdfunding-Kampagnen. So gilt es etwa die eigene Community zu mobilisieren und aktiv mögliche Interessenten anzusprechen. Als

Erfolgsbeispiele nannte er unter anderem die oekostrom AG, die in weniger als zwei Tagen eine Million Euro an Crowdinvesting sammeln konnte und auch Rapid Wien, die 3 Millionen Euro für den Bau des neuen Allianz Stadions über die Crowd finanzieren konnten.

Mehr Fotos finden Sie unter www.leadingminds.at

Götzendorf (Bezirk Bruck an der Leitha):

Neuer Fuhrpark der PICCARDI Entsorgung GmbH



V.I.: Stadtrat Thomas Bäuml, Gabriele Pipal, Günter Piccardi sen., Bürgermeister Erich Klein, Günter Piccardi jun. und Florian Ceyka. Foto: zVg

Im Rahmen einer Firmenfeier präsentierte die Piccardi Entsorgung GmbH am Standort Götzendorf ihre neuen Gerätschaften.

Durch die Erweiterung des Fuhrparks um ein Fahrzeug für Dichtheits- und Druckprüfungen sowie eines Kanalreinigungsfahrzeuges ist der Betrieb nach wie vor auf dem letzten und modernsten

Stand der Technik. Als Vertreter der Bezirksstelle nahm die Bezirksvertrauensfrau der Güterbeförderer, Gabriele Pipal, an der Veranstaltung teil. Sie konnte sich dabei von den Serviceleistungen des Unternehmens überzeugen und wünschte abschließend Familie Piccardi und ihrem Team für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Erste Hilfe Management im Betrieb



V.I.: Markus Palkowitz (RK-Bezirksstellengeschäftsführer), Günther Niemeck (RK-Bezirksstellenleiter), Alexander Aigner (RK-Teamleiter für externe Ausbildung), Michael Kirschka (Bezirksstellenkommandant) und WK-Außenstellenleiter Mario Freiberger. Foto: Bst

Erste Hilfe kann für jeden Betrieb zum lebensrettenden Thema werden. Daher veranstaltete die Außenstelle Schwechat einen entsprechenden Impulsvortrag.

Die Referenten Günther Niemeck und Alexander Aigner vom Österreichischen Roten Kreuz informierten über Arbeitnehmerschutz, wie viele Ersthelfer bestellt werden müssen, welche

Erste-Hilfe Kurse für Mitarbeiter notwendig sind und welches Erste-Hilfe Material nach ASchG und AStV vorgeschrieben wird.

Durch die optimale Vorbereitung und Schulung der Mitarbeiter nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz schaffen die Unternehmer in ihrem Betrieb zu gewährleisten und hohe Folgekosten zu vermeiden.

Fischamend (Bezirk Bruck an der Leitha): Betriebsbesuch bei Autopflege Buga



Außenstellenobmann Fritz Blasnek (l.) und Florian Buga.

Foto: Bst

Autopflege BUGA hat sich aus einer kleinen Waschstraße entwickelt. In mehr als zehn Jahren ist das Unternehmen ständig gewachsen und ist heute einer der größten Fachbetriebe in ganz Österreich im Bereich Autopflege und Fahrzeugreinigung. Mit Standorten in Wien und Fischamend leistet die Firma ein Auftragsvolumen

von mehr als 10.000 Fahrzeugen pro Monat. Das Unternehmen Autopflege Buga bietet Autoreinigung innen und außen, Autopolitur, Textilaufbereitung sowie Sitzschampoonierung, Autofolierung, Scheibentönung sowie Geruchsneutralisierung. Außenstellenobmann Fritz Blasnek wünscht alles Gute für die Zukunft.

Bruck an der Leitha: Neuer Standort für „Kleiner Laden“



FiW-Bezirksstelle Gabriele Jüly (l.) und Daniela Henke.

Foto: Bst

Mit Ende des Vorjahres schloss Jungunternehmerin Daniela Henke ihren kleinen Laden am alten Standort in der Fußgängerzone von Bruck Leitha.

Nach umfangreichen Renovierungen konnte das Geschäft nunmehr in den ehemaligen Räumlichkeiten der Stadtbibliothek am Brucker Hauptplatz wiedereröffnet werden. Als gut sortierter

Nahversorger bietet das Geschäft ein Sortiment an Lebensmitteln, kleine Snacks sowie Mehlspeisen. Auch Catering zählt zum Angebot des „kleinen Ladens“. In Vertretung der Bezirksstelle gratulierte FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly zur erfolgreichen Geschäftseröffnung und wünschte viel Erfolg am neuen Standort.

www.derkleineladen.co.at

Münchendorf (Bezirk Bruck an der Leitha): Tag der offenen Tür bei Peter Szihn



VL: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Peter Szihn und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

Foto: Bst

Anlässlich des Tages der offenen Tür führte Firmenchef Peter Szihn persönlich durch seinen Betrieb. Seit 2000 verarbeitet er biogene Abfälle, hauptsächlich Strauchschnitt, Pferdemit, Laub und Mähgut, zu Kompost.

„Unser Ziel ist die optimale Kompostierung. Dies gelingt uns durch richtiges Mischen der Fraktionen, regelmäßiges Umsetzen der Mieten und bedarfsgerechtes Befeuchten. Wir legen Wert auf höchste Qualität des Ausgangsmaterials. Daher verwenden wir

nur biogene Materialien, die frei von Störstoffen wie Kunststoffe, Steine, Glas und Bauschutt sind“, so Peter Szihn. Bei Biomasserecycling können gewerbliche und Privatkunden Biokompost der Güte A+, Rasenerde, Divotmix, Pflanzerde und Mulch beziehen. Beim Tag der offenen Tür erfuhr der Hobbygärtner auch Wichtiges für sein Gartenparadies: „Woraus wird der Kompost gemacht? Ist die Erde bio? Was nehme ich zum Abdecken? Hochbeete – Gärtnern auf hohem Niveau.“



Leistungsübersicht 2016

Flächendeckende **LKW Maut** abgewehrt.

In **30** **NÖ Volksschulen** nach dem Motto „Wie kommt das Müsli auf den Frühstückstisch“ die **Notwendigkeit** von **LKW-Transporten** den Kindern altersgerecht erklärt.

2. NÖ Fahrschullehrtag mit **Rekordbesucherzahl** abgehalten.

Fachgruppenförderung für die **Anschaffung** von **Registrierkassen** für Taxi-/Mietwagenunternehmen beschlossen.

und abgewickelt - **€ 100** je angeschaffter **Registrierkasse**; diese sind überdurchschnittlich betroffen, da sie systemwidrig die Erleichterung für mobile Gruppen nicht in Anspruch nehmen können und somit in jedem KFZ mit Barzahlungen eine Kasse benötigen.

Geförderte Beratungsaktion für Tankstellenunternehmen zur Erfüllung der Verpflichtungen nach dem EEEffG initiiert.

Mödling:

Frau in der Wirtschaft: Mit dem Unerklärlichen zum Erfolg

FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner gewann bei der Informationsveranstaltung zum Thema „Astrologie und Aufstellungsarbeit in der Wirtschaft“ Unternehmensberaterin und AstroCoach Gabriela Steiner für einen Einblick in die Wirtschaftsastrologie.

Gabriela Steiner beschreibt die Astrologie als Lehre von der Zeitqualität: „Astrologie basiert auf astronomischen Berechnungen. Die Sterne machen nichts. Sie zeigen etwas an. Die Astrologie arbeitet mit der Synchronizität. Die Bedeutungen der Tierkreiszeichen, Planeten und Häuser werden auf die wirtschaftlichen Branchen, Berufsfelder und Unternehmensbereiche übertragen. Damit können wir Aussagen über die Stärken und Schwächen, die Chancen und Herausforderungen eines Unternehmens, deren Mitarbeiter und Wirtschaftsfaktoren treffen.“

Gabriela Steiner arbeitet den Nutzen von Wirtschaftsastrologie für Unternehmer im Bereich der Personalastrologie heraus:



„Wir erkennen die persönlichen Erfolgsfaktoren im Horoskop von Bewerbern, unterstützen bei der optimalen Teamzusammenstellung und steigern die Effizienz von Trainingsmaßnahmen durch optimales astrologisches Timing.“

Die Organisationsastrologie helfe beim Erkennen von Stärken und Schwächen eines Unternehmens, der Ermittlung des optimalen Zeitpunktes für Firmengründung, Marketingmaßnahmen etc.

Finanzastrategie könne Unsicherheiten bei Aktivitäten am Finanzmarkt verringern.

Im zweiten Teil der Informationsveranstaltung widmete sich Gabriela Steiner der Aufstellungsarbeit in der Wirtschaft. Dabei werden Personen aus dem Unternehmen oder abstrakte Positionen, wie zum Beispiel Aufgaben, Ziele und Produkte, mit Stellvertretern in den Raum gestellt.

Es kommt bei den Teilnehmern

www.kmu-center.at
Das Service-Center für UnternehmerInnen
Ihre Firmen-Adresse im Herzen von Wien
Pro Service nur € 90,-/Monat:
Geschäftsadresse
Telefon - Service
Räumlichkeiten
All inkl. Webseite
Business - Film
Vereinbaren Sie jetzt
Ihr Info-Gespräch:
+43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at
Nettopreise vorbehaltlich Preisänderungen & Druckfehler

V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner, Gabriela Steiner und Karin Dellisch-Ringhofer. Foto: zVg

der Aufstellung zu einer so genannten „repräsentativen Wahrnehmung“. Gefühle, Körperempfindungen oder Gedanken werden durch die Aufstellungsarbeit der übernommenen Rolle zugeordnet. Durch Interventionen des Aufstellungsleiters wird das Anfangsbild laufend verändert. Letztendlich entsteht ein Lösungsbild, das beim Aufstellenden und seinem Umfeld Veränderungsprozess ermöglicht“, so Gabriela Steiner.

Unsere Lehrstellenberater



Wollen Sie mit der Lehrlingsausbildung neu beginnen?

Haben Sie Fragen zur Lehrlingsausbildung, zu Verbundmaßnahmen oder zur Lehrbetriebsförderung?

Erfüllt Ihr Lehrling nicht Ihre Erwartungen?

Wir helfen Ihnen weiter.



Eva Gonaus

Mödling, Tulln, Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat
T 0676/82831791
E eva.gonaus@wknoe.at



Wolfgang Hoffer

Amstetten, Lilienfeld, Scheibbs, St. Pölten
T 0676/82831794
E wolfgang.hoffer@wknoe.at



Salvator Jäger

Bruck/Leitha, Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach
T 0676/82831796
E salvator.jaeger@wknoe.at



Markus Schreiner

Melk, Gmünd, Zwettl
T 0676/82831793
E markus.schreiner@wknoe.at



Claus Michael Nagl

Baden, Neunkirchen, Wr. Neustadt
T 0676/82831795
E claus-michael.nagl@wknoe.at



Rolf Werner

Horn, Hollabrunn, Krems, Waidhofen/Thaya
T 0676/82831792
E rolf.werner@wknoe.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

DO, 18. Mai, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30**
Uhr. Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 7. Juni, an der **BH Bruck/Leitha**, Fisch-
amender Straße 10, von **8 – 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02162/9025, DW
23230 bzw. 23235

FR, 12. Mai an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 19. Mai an der **BH Neunkirchen**, Pei-
schingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 12. Mai, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von
8 bis 12 Uhr.

Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 11. Mai, an der **BH Bruck an der Leitha**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**. Anmel-
dung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V
in Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener**
Neustadt, Grazer Str. 52, T 02622/27856,
angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unter-
lagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:

Aspangberg-St. Peter (Bez. NK)	8. Mai
Feistritz am Wechsel (Bez. NK)	8. Mai
Maria Enzersdorf (Bez. MD)	31. Mai
Gießhübl (Bez. MD)	19. Mai
Schwarza im Gebirge (Bez. NK)	5. Mai

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden:	DI, 9. Mai (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	DO, 11. Mai (8-12/13-15 Uhr)
Mödling:	FR, 12. Mai (8-12 Uhr)
Neunkirchen:	MI, 10. Mai (7-12/13-14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	MO, 8. Mai (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat:	FR, 2. Juni (8-12 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Mai		
20.05.-21.05.	Oldtimer Messe Tulln	Messe Tulln
Juni		
02.06.-11.06.	St. Pölten Volksfest	Stadt St. Pölten
09.06.-11.06.	WIR2017 – Die Dienstleister- messe Österreichs	Freichlichtbühne Gföh- lerwald
15.06.-18.06.	BIOEM – Bio- und Energiemesse	Großschönau
29.06.-02.07.	Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
August		
05.08.	32. Oldtimer- und Teilemarkt	VAZ St. Pölten
24.08.-03.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
31.08.-04.09.	Int. Gartenbaumesse Tulln	Messe Tulln
September		
02.09.-03.09.	Haustier aktuell	Arena Nova
08.09.-10.09.	Wimpassinger Messe	Kulturzentrum Wimpas- sing
09.09.-10.09.	Wirtschaftstage Spannberg	

Datum	Messe	Veranstaltungsort
29.09.-01.10.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
29.09.-30.09.	Waldviertler Jobmesse	Wirtschaftsforum Wald- viertel
30.09.-01.10.	Du & das Tier Tulln	Messe Tulln
Oktober		
05.10.-07.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
05.10.-08.10.	Apropos Pferd	Arena Nova
05.10.-06.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
06.10.-08.10.	cultiva Hanfmesse	Pyramide Vösendorf
November		
03.11.-05.11.	Gesund & Wellness Tulln	Messe Tulln



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Mödling:

15 Jahre „ÜBV Die Agentur“ – Ümmü Gülsüm Büyüktepe eröffnet neue Büroräume

Die Bilanzbuchhaltungskanzlei „ÜBV Die Agentur“ feierte mit langjährigen Klienten und Gästen ihr 15-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auch die neuen Büroräume am neuen Standort in Brunn am Gebirge, Anrissenweg 1, eröffnet.

2002 in Maria Enzersdorf gegründet, hat sich das Unternehmen in der Region fix etabliert. Vor allem Klienten mit türkischen Wurzeln profitieren von der sprachlichen Kompetenz bei der Betreuung. Ümmü Gülsüm Büyüktepe war 2002 eine der ersten selbstständigen Buchhalterinnen in Niederösterreich, die dieses Service angeboten hat. „ÜBV Die Agentur“ betreut Buchhaltung von Einnahmen/Ausgaben-Rechnung bis Bilanzierung und Personalverrechnung.

„Mein Team und ich sind verlässlicher Partner für Ihr



vl.: Firmenchefin Ümmü Gülsüm Büyüktepe (im roten Sakko) mit ihren Ehrengästen bei der Eröffnungszereemonie.

Foto: zVg

Rechnungswesen“, erklärte die Geschäftsführerin bei der Feier. „Besonderen Wert lege ich auf die profunde Ausbildung meiner Mitarbeiterinnen einerseits und Vertrauen und Kontinuität in

der Dienstleistung für unsere Klienten andererseits. Unsere Eröffnungsfeier am neuen Standort ist eine schöne Gelegenheit, um uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue zu be-

danken. Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung sind für uns die Grundsteine zum heutigen Erfolg. Gerade in dieser doch sehr sensiblen Branche setzen wir auf den persönlichen Kontakt“, so Ümmü Gülsüm Büyüktepe.

Unter den Gratulanten befanden sich der Brunner Bürgermeister Andreas Linhart, der Präsident des IGGÖ Ibrahim Olgun, Botschaftsrat Fatih Mehmet Karatas, Handelskammerpräsident aus Konya Ramanzan Erkus und Pfarrer Adolf Valenta.

Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer gratulierten dem gesamten Team und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Ein reichhaltiges orientalisches Buffet von „ETAP Catering“ schloss an den Festakt an.

Baden:

60. Geburtstag von Gustav Martinek



vl.: Bezirksvertrauensmann Gerhard Maschler, Gabriele und Gustav Martinek und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.

Foto: Bst

Seinen 60. Geburtstag feierte der bekannte Badener Gastwirt Gustav Martinek.

Bereits in dritter Generation wird der Betrieb in der Jägerhausgasse 7 geführt, der neben dem traditionellen Wirtshaus auch 13 Gästezimmer beherbergt. Neben seiner selbstständigen Tätigkeit

engagierte sich Martinek über viele Jahre sowohl in der Fachgruppe Gastgewerbe als auch im WK-Bezirksstellenausschuss. Zum Geburtstag gratulierten Gustav Martinek Gastronomie-Bezirksvertrauensmann Gerhard Maschler und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

BACHELORSTUDIUM (BSC)

MANAGEMENT BY DESIGN

**BWL TRIFFT DESIGN THINKING:
DAS KREATIVE MANAGEMENT-STUDIUM!**



WKO **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ

Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI

JETZT ANMELDEN!
WWW.NDU.AC.AT



TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

1 Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

2 Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.
Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos.
Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, **Tel.: 02742/851-17401**

c. Unternehmerservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert. Der 4-stündige Beratungseinstieg wird zu 100% gefördert, weitere 20 Stunden zu 66 % (max. 60 Euro pro Stunde). Kontakt: wko.at/noe/bum bzw. **Tel.: 02742/851-16801**

3 Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

4 Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

5 Nachfolgebörse

Die Nachfolgebörse ist eine Onlinplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmern, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht. Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörse im Internet unter www.nachfolgebörse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „Niederösterreichische Wirtschaft“ zu schalten. Nachfolgebörse und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdaten der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Bad Fischau-Brunn (Bezirk Wiener Neustadt): Eröffnung „Körper-Seelen-Balance“



Elisabeth Lind (links) und FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr.

Foto: Birgit Graf-Oberleitner

Nach nicht einmal sechsmonatiger Umbauzeit öffnet die „Körper – Seelen – Balance“ ihre Pforten.

In der liebevoll restaurierten Alten Schule in Bad Fischau findet das Wohlfühlzentrum seine neue Heimat. Elisabeth Lind erfüllt sich hier den Traum von einem Haus, in dem Menschen verschiedenste Angebote zum Thema Wohlfühl-

len und Gesundheit vorfinden. Selbstständige Kooperationspartner können hier Räume mieten.

Auf www.ksbalance.at kann man sich jederzeit über das aktuelle Angebot informieren. Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Anita Stadtherr, gratuliert zur Eröffnung und wünscht der Unternehmerin viel Erfolg.

Neunkirchen:

JW und FiW-Vortrag über Kindernotfälle

Frau in der Wirtschaft und Junge Wirtschaft veranstalten am 9. Mai 2017 um 18.30 Uhr im Haus der Wirtschaft, Triester Straße 63, in Neunkirchen, einen gemeinsamen Vortrag zum Thema „Kindernotfälle“.

- Mein Kind kann nicht mehr atmen oder hat etwas Giftiges verschluckt oder hat sich verbrannt!
- Wie kann ich meinem Kind/Enkelkind am raschesten helfen? Welche Schritte sind zu setzen? Wer hilft mir?

Notfälle im Kinder und Säuglingsalter stellen Eltern bzw. Großeltern vor eine große Verantwortung, gepaart mit großer Unsicherheit. Aus diesem Grund freuen wir uns, Ihnen einen kostenlosen Einblick in die Erste-Hilfe für Kinder und Säuglinge anbieten zu können.

Nehmen Sie zum Wohle Ihrer Familie die Chance wahr von einem zertifizierten Trainer einer

Rettungsorganisation einen Überblick über die aktuellsten Erste-Hilfe Maßnahmen für Kinder und Säuglinge zu bekommen.

Da leider nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern für die Schulung möglich ist, bitten wir bis spätestens 8. Mai um Anmeldung unter neunkirchen@wknoe.at oder T 02635/65163. Foto: Fotolia



Kirchschlag (Bezirk Wiener Neustadt): „Volles Haus“ bei der Gewerbeschau



V.l.: Ernst Bauer, Elfriede Bauer, Martina Forthuber, Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka und Bürgermeister Josef Freiler. Foto: zVg

Die traditionelle Gewerbeschau lockte wieder zahlreiche Gäste aus den umliegenden Gemeinden an. Wie jedes Jahr präsentierten die Gewerbetreibenden ihre Produkte. Die aus der ehemaligen Hausmesse hervorgegangene

Gewerbeschau ist mittlerweile weit über die Landesgrenze ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender. Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka konnte sich von den zahlreichen Angeboten überzeugen.

Willendorf (Bezirk Neunkirchen):

Ehrung – wem Ehre gebührt!



V.l.: Heinrich Bacher, LIM-Stv. Dieter Holzer, Herbert Rigler und Landesinnungsmeister Reinhold Schulz. Foto: Landesinnung der Friseure

„Sich über viele Jahre am Markt behaupten, Lehrlinge ausbilden, Arbeitsplätze schaffen und sich immer wieder etwas Neues für die Kunden einfallen zu lassen und entsprechend weiterzubilden – das ist in der heutigen Zeit eine tolle Leistung“, so der Landesinnungsmeister der Friseure NÖ, Reinhold Schulz, bei der Veranstaltung „Ehrung – wem Ehre gebührt“ im Rogendorfersaal des Schlosses Pöggstall. Diese Veranstaltung wurde zum 8. Mal durchgeführt und es wurden jene

Unternehmer geehrt, die im Jahre 2016 ihr 20., 30., 40. oder 45-jähriges Betriebsjubiläum feierten. Ebenfalls wurden die Jungmeister, die 2016 ihre Meisterprüfung abgelegt haben, geehrt.

Friseurmeister Herbert Rigler aus Willendorf erhielt eine Ehrenurkunde und die Silberne Ehrennadel der NÖ Friseurinnung für seine 30-jährige betriebliche Tätigkeit. Bezirksinnungsmeister der Friseure des Bezirkes Neunkirchen, Heinrich Bacher, gratulierte zu dieser Auszeichnung.

Reichenau an der Rax (Bezirk Neunkirchen):

Verdiente Unternehmer geehrt

Das Wander & Bergsteiger Opening, das zum 5. Mal vom Verein „Hüttenwirte Rax & Schneeberg“ in Kooperation mit der Marktgemeinde Reichenau veranstaltet wurde, wurde zum Anlass genommen, zwei hochverdiente Reichenauer Unternehmer zu ehren.

In seinen Worten betonte Bürgermeister Hans Ledolter, dass Reichenau derzeit im Tourismus hervorragend aufgestellt ist. Sowohl bei den Nächtigungszahlen als auch im Tagestourismus liegt Reichenau im Spitzenfeld der Destination Wiener Alpen.

Durch kluge Standortpolitik der Gemeinde ist es gelungen, eine Spitzenposition im landesweiten Tourismus einzunehmen. Dies ist natürlich nur möglich, wenn in der Gemeinde engagierte Betriebe tätig sind, die unermüdlich attraktive Angebote für die Gäste schaffen. Der Erfolg Reichenaus basiert nicht zuletzt auf dem langjährigen Wirken der beiden Unternehmerfamilien Scharfegger und Flackl. Daher hat der Gemeinderat der Markt-



gemeinde Reichenau einstimmig beschlossen, den Seniorchefs Alfred Flackl und Fritz Scharfegger den Ehrenring der Marktgemeinde Reichenau zu verleihen.

Beide prägen mit ihren Familien seit Jahrzehnten die Tourismuswirtschaft in Reichenau und bieten unseren Gästen unverzichtbare Angebote: Alfred Flackl

mit dem bekannten Ferien- und Seminar-Hotel Flackl-Wirt, dem Café im Kurpark samt Tennisplatz und Bootsverleih und dem traditionsreichen Freibad Reichenau und Fritz Scharfegger mit dem Top-Ausflugsziel Raxseilbahn und „Scharfeggens Raxalpen Resort“, das die beliebten Betriebe Raxalpenhof, Kaiserhof, Berggasthof,

Ottohaus und das Café Reichenau umfasst. Die Laudatio für die beiden Persönlichkeiten hielt Vizebürgermeister Hannes Döller, worauf Bürgermeister Hans Ledolter die Ringe überreichte. LAbg. Hermann Hauer gratulierte in Vertretung von LH Johanna Mikl-Leitner und überbrachte die Grüße der Landeshauptfrau.

V.l.: LAbg. Hermann Hauer, Fritz Scharfegger, Alfred Flackl, Bürgermeister Hans Ledolter und Franz Eggl.

Foto: zVg



Beratungsscheck

für den niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl.

gratis

Ort: bei einem Notar Ihrer Wahl in NÖ

Zeitraum: bis 31. Dezember 2017

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der niederösterreichischen Notare.

Als Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich können Sie ein kostenloses Beratungsgespräch (Dauer: bis zu 1 Stunde) in Anspruch nehmen, zu allen Themen, die Sie beschäftigen. Alles, was Sie dazu tun müssen? Bis 31. Dezember 2017 einen Termin bei einem der 103 Notare in Niederösterreich vereinbaren.

Den niederösterreichischen Notar Ihrer Wahl finden Sie auf www.notarsuche.at

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-; Mindestgebühr € 25,-; Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Wir machen Ihre **Telefonansage**
www.joker-records.at

ANHÄNGER

**Verkauf, Verleih & Service, Repa-
raturen und \$57a Überprüfungen,
HÄNGERPROFI-Steininger,**
2111 Gewerbepark Tresdorf bei Kor-
neuburg, Tel. 02262/73 4 09,
www.steiningr.co.at

BAUEN & WOHNEN

Schwimmbadwasser Jetzt OXY
Sauerstoff-Pulver einfach einstreuen!
www.poolpofi.at 02732/814 80

www.isootherm.at Hygienisch rei-
ne Innenausbau-Paneele. Perfekter
Schimmel- Feuchteschutz.
02732/766 60

BUCHHALTUNG

BILANZBUCHHALTUNG
Ich übernehme Ihre laufende Buchhal-
tung, Einnahmen/Ausgaben Rechnung
oder die doppelte Buchhaltung!
MJ BILANZBUCHHALTUNG in
Korneuburg,
Email: office@mjbilanzbuchhalterin.at
www.mjbilanzbuchhalterin.at

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtliche Geschäftsführerin
für Transportgewerbe zu vergeben.
Tel.: 0043 664/463 64 15

GESCHÄFTSLOKALE

REISEBÜRO, südl. NÖ., großer
Stammkundenanteil, wegen Ruhe-
stand zu verkaufen.
Anfragen unter Chiffre „003“ an
noewi@mediacontacta.at

DIENTSTLEISTUNGEN

Software-Entwicklung
für die Automatisierungstechnik,
Hochsprachen oder Assembler.
Tel. +43 681/104 864 38

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

OLDTIMERANKAUF

2Rad & 4Rad, 0664/330 25 51

KONZESSIONEN

Gewerbeberechtigung für Frisör, Kos-
metik und Fußpflege zu vergeben.
Tel. 0650/221 00 00

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

SUCHE

Selbstständiger Tischler sucht im
Raum Wien, Weinviertel oder Wald-
viertel zusätzliche Aufgaben.
Tel. 0676/475 56 98

STAPLER

Für Ihren leichten Einsatz.

ab
€ 2.390,-
exkl. MwSt.



Hotline 050 61409
www.jungheinrich.at

EJE M13

JUNGHEINRICH
Machines, Ideas, Solutions.

VERKAUFE

**Container u. Behälterbau,
Fördertechnologien, Stahl-
konstruktionen** für den
Kommunal- und Agrarbereich.
Tel.: 02269/22 87
office@hdt-foodmachines.at

Wegen Geschäftsübersiedelung und
Sortimentsänderung günstig abzuge-
ben: PVC Reste, Vorhangstoffe, diver-
ses Inventar, wie ein Paternoster für
4lfm Rollen. Näheres, sowie Preise
auf Anfrage unter: 0664/258 25 86
oder office@castka.at

JORNS Abkantmaschine für Bleche
Länge 6 m, BJ 1997 Type Norma Line
125 SM-CNC 400-6, € 24.000,-+
20% Mwst wegen Pension abzugeben
Tel. 07277/24 72

VERMIETE

Freie Lagerflächen (Halle & Außenla-
ger) zu vermieten. Nähe Tulln / direkt
an S5. Tel. 02278/25 27-0

RABATTE WORTANZEIGEN:

4 Einschaltungen zum Preis von 3!
Mail: noewi@mediacontacta.at

Bezirke

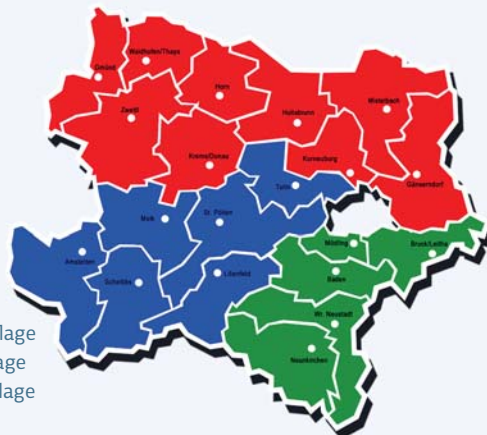
Niederösterreichische Wirtschaft

Zielgenau und ohne Streuverlust inserieren!
Angepasste Preise für Ihr Inserat im Bezirksteil
Inserieren sie nur in Ihrer Mutation (Nord, Süd oder West)

1/1 Seite € 2.400,-
1/2 Seite € 1.200,-
1/4 Seite € 600,-
1/8 Seite € 300,-

Preise exkl. 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.

Region Nord: ca. 26 400 Auflage
Region Süd: ca. 32 750 Auflage
Region West: ca. 29.700 Auflage



Für weitere Formate bzw. Fragen stehe ich gerne zur Verfügung! Sonja Wrba, T + 43 1 523 18 31, E noewi@mediacontacta.at

Buntgemischt

Sommerspiele Schloss Sitzenberg

Die Sommerspiele auf Schloss Sitzenberg im Tullnerfeld tischen von 3. bis 25. Juni ein spritziges Arrangement aus Eifersucht, Intrige und Hochstapelei auf. Das beste Rezept für eine rasante Komödie voller Sarkasmus!

Mit Franz Molnárs „Olympia“ setzt Intendant Martin Gesslbauer auf eine gehaltvolle Komödie, die mit ihrer Situationskomik, ihrem Temporeichtum und ihrem Wortwitz viel „Übung für die Lachmuskeln“ verspricht. Das hochkarätige Ensemble der Sommerspiele im eindrucksvollen Arkadenhof von

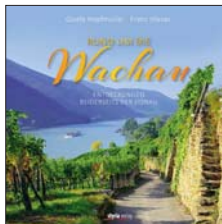
Schloss Sitzenberg wird von den Publikumsliebblingen Edith Leyrer, Susanne Hirschler und Gerhard Dorfer angeführt. In der Zeit kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges gewährt Franz Molnár einen humorvollen Blick hinter die Fassade der Aristokratie. Schauplatz ist ein österreichischer Kurort. Die Premiere findet am 3. Juni statt. Begleitendes Kulturprogramm in Sitzenberg: „Peter und der Wolf“ am 10. Juni im Pfarrstadl Sitzenberg und die Matinee „Der unsterbliche Österreicher – Anton Kuh“ am 25. Juni. Alle Spieltermine und Infos finden Sie unter:

www.sommerspiele-sitzenberg.com



Rund um die Wachau

Es ist mit der Wachau wie mit Venedig: Jeder glaubt, diese einzigartige Landschaft zu kennen – und übersieht dabei Verborgenes abseits bekannter Pfade. Gisela Hopfmüller und Franz Hlavac widmen sich den lohnenswerten Kultur- und Naturjuwelen des Wachauer Hinterlandes. Sie besuchen urige Buschenschanken, alte Gasthäuser, versteckte Kirchen, prächtige Schlösser und skurrile Museen. Und haben natürlich viele persönliche Geheimtipps „auf Lager“, die auch Wachau-Kenner überraschen werden. Styria Verlag, ISBN: 978-3-222-13560-6



www.styriabook.at

Musikfest auf Schloss Weinzierl

Vom **25. bis 28. Mai** findet das Musikfest Schloss Weinzierl bei Wieselburg statt, bei dem der Wiener Klassik mit Werken von Haydn, Mozart, Beethoven, Ries und Hummel ebenso Raum gegeben wird, wie der Musik des 20. Jahrhunderts mit Werken von Prokofjew, Dohnányi und französischen Komponisten. Das Altenberg Trio Wien hat hervorragende Musiker aus verschiedenen Ländern zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Kartenbestellungen unter: office@musikfest-weinzierl.at, T 07416/52437-127



www.musikfest-weinzierl.at

Theater Forum Schwechat



Im Mai gibt es die 2. Eigenproduktion 2017 des Theater Forum Schwechat. Sie trägt den Titel „Nacht, Mutter“. „Nacht, Mutter“ erhielt 1983 den Pulitzer-Preis für Theater, den renommierten Hull-Warriner Award der Dramatists Guild,

den Susan Smith Blackburn Prize und vier Nominierungen für den Tony Award. Die **Premiere ist am 11. Mai**, Vorstellungen laufen bis Anfang Juni. www.forumschwechat.com

Museumsfrühling Niederösterreich

Gewaltig und kreativ geht es am **20. und 21. Mai** im Museum Niederösterreich in St. Pölten (Kulturbezirk 5) und Egon Schiele Museum in Tulln (Donaulände 28) zu. Beim Museumsfrühling Niederösterreich bieten beide Museen für junge Gäste und Familien ein tolles Programm. Im Museum Niederösterreich steht das Programm ganz im Zeichen der aktuellen Sonderausstellung „Gewaltig! Extreme Naturereignisse“. Im Egon Schiele Museum dokumentieren 15 Originalgemälde das frühe Werk von Tullns berühmtestem Sohn. www.museumsfruehling.at



Fotos: Helmut Lackinger, Reinhard Steiner, zVg.

GEWINNSPIEL

„BIOEM“ Energiespar- und Hausbaumesse. Wir verlosen 3x2 Karten. Mitspielen & gewinnen!

Die größte Energiespar- und Hausbaumesse Niederösterreichs, die BIOEM, öffnet von **15. bis 18. Juni** bereits zum 32. Mal ihre Pforten. Für diese vier Tage ab Fronleichnam wird Großschönau wieder einmal zur Messemetropole Niederösterreichs. Im Mittelpunkt stehen acht Themenschwerpunkte und tolle Attraktionen für Jung und Alt. Über 250 Aussteller präsentieren ihre Produkte und Angebote zu den Toptrends in den Bereichen Bauen & Sanieren, Wohnwelt & Sicherheit, Energie & Umwelt, Gesundheit & Natur, Kinder-Jugend-Familie, Genuss, E-Mobilität und aktuelle Gartentrends. www.bioem.at

BIOEM
15. - 18.6. '17
Großschönau



Gewinnspiel: Wir verlosen 3x2 Karten für BIOEM (15. bis 18. Juni) in Großschönau. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Bioem“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 12. Mai 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.